1894. **Der Gesellige.** No. 261.

Mittwoch 7. November. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg. F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Die geschäftlichen Dispositionen für den Reichstag sind derart getroffen, daß alsbald nach der Eröffnung die Vorlage zur Bekämpfung der Umsturzbestrebungen eingebracht wird, und zwar, wie die „Natlib. Korresp." erfährt, zunächst als einziger Gegenstand. Da bei dem verspäteten Beginn der Session nach den einleitenden Förmlichkeiten nur noch wenige Tage vor den Weihnachtsferien zur Verfügung stehen werden, wird die Zeit mit der ersten Lesung dieses Gesetzentwurfs wohl vollständig ausgefüllt werden. Diese Anordnung erscheint zweckmäßig, damit nicht wieder, wie schon oft, die erste Etatsberathung sich über alle möglichen großen schwebenden Fragen verbreitet, die einheitliche und auf die vorliegende Sache beschränkte Behandlung verzettelt und eine Voreingenommenheit schafft, ehe genau bekannt ist, was eigentlich in der „Umsturzfrage" vorgeschlagen wird.

Der allgemeine Reichsfinanz-Reformplan aus der vorigen Session wird wohl in der bevorstehenden Tagung nicht wieder vorgelegt werden. Es würde auch kaum einen praktischen Zweck haben. Denn dieser an sich gesunde Plan hat zur Voraussetzung, daß das Reich über größere Einnahmen, als zur Deckung seiner eigenen Bedürfnisse erforderlich sind, verfügt und seine Ueberschüsse an die Einzelstaaten abführen kann. Das würde nach der Einschränkung der Tabaksteuervorlage, auch wenn sie in dieser Form vom Reichstag angenommen wird, und nach dem Verzicht auf die Weinsteuer nicht erreicht werden.

Im österreichischen Abgeordnetenhause kam es diesen Montag durch den polnischen Abgeordneten Lewakowski zu einem „peinlichen Zwischenfalle." Präsident Chlumetzky hatte dem verstorbenen Kaiser von Rußland einen warmen Nachruf gehalten, worauf Lewakowski sich erhob und sagte: „Ich protestire gegen diese Kundgebung des Hauses namens der von dem verstorbenen Zaren so schwer bedrückten polnischen Nation!"

Der Wahrheitsliebe des Herrn Lewakowski macht die Erklärung alle Ehre, aber als Abgeordneter und Pole hat er unklug gehandelt. Sofort trat denn auch der Polenklub in Wien zusammen. Der Obmann Zaleski sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß Lewakowski seiner erregten Stimmung ohne Rücksicht auf das öffentliche Interesse und das nationale Wohl Folge gegeben und nach der Trauerkundgebung ohne Ermächtigung des Polenklubs und gegen die Bestimmungen der Statuten des Klubs im Hause das Wort ergriffen und hierdurch die Solidarität des Klubs verletzt habe. Die Erklärung des Obmannes wurde von dem Polenklub einstimmig angenommen.

Der Posener „Orendownik" bemerkt in einem Artikel „Zar Alexander III. und Nikolaus II.", daß die ganze polnische Presse sich mit der Frage beschäftige, wie der neue Zar sich dem Lande Polen und den Polen zeigen werde. Im Allgemeinen werde über ihn günstig geurtheilt. Wenn er in Polen die Verfolgung aufhebe, die unzuverlässigen Beamten in Russisch-Polen entfernen und die katholische Kirche nicht verfolgen wollte, so würde Polen aufathmen und die Verhältnisse zwischen dem polnischen und dem russischen Volke könnten sich mit der Zeit zum Vortheil beider Völker günstig gestalten.

Bekanntlich empfing am 2. November der Generalgouverneur Gurko eine Abordnung polnischer Bürger der Stadt Warschau, welche dem Generalgouverneur das Beileid der Warschauer Bürgerschaft bei dem Hinscheiden des Zaren ausdrückten. Jetzt wird auch die Antwort bekannt, welche Graf Gurko dem Sprecher der Deputation ertheilte: „Meine Herren, es ist mir nicht bekannt, ob ihre Gefühle aufrichtige sind. Für Sie ist der Tod Sr. Majestät ein Verlust, für uns aber ein ganz entsetzlicher Verlust. Der Heimgegangene war die Verkörperung des russischen Geistes. Gebe Gott, daß sein Nachfolger in seine Fußtapfen trete." — So wird uns aus Warschau mitgetheilt. Wenn General Gurko sich wirklich so ausgedrückt hat, so scheint er an seinen Rücktritt zu denken und dem Zaren Nikolai II. zuzutrauen, daß er die Polen milder behandeln könnte als Alexander III.

Das Manifest des Zaren Nikolai II. betr. den Uebertritt seiner Braut ist von dem offiziösen Wolff'schen Telegraphenbureau nur in mangelhaftem Auszuge mitgetheilt worden. Der Text des interessanten Erlasses lautet in der deutschen Uebersetzung (so wie sie den deutschen Zeitungen Rußlands zugegangen ist):

Heute (am Sonnabend) wurde die Heilige Salbung an Unserer Verlobten Braut vollzogen. Sie nahm den Namen Alexandra an und ward eine Tochter Unserer Orthodoxen Kirche, Uns und dem ganzen Rußland zum großen Troste.

Inmitten der schmerzlichen Prüfung, welche Uns Allen nach dem unerforschlichen Rathschlüsse des Allerhöchsten auferlegt worden ist, glauben wir mit Unserem ganzen Volke, daß die Seele Unseres geliebten Vaters in den himmlischen Gefilden der nach Seinem und Unserem Herzen Erwählten den Segen dazu ertheilt hat, mit glaubender und liebender Seele die unausgesetzte Sorge um das Wohl und das Gedeihen Unseres Vaterlandes mit Uns zu theilen.

Mögen alle Unsere getreuen Unterthanen im Gebet sich mit Uns vereinigen und möge der Herr Seinen Segen auf Unsere Geschicke und auf die des nach Seinem Willen Uns anvertrauten Volkes herabsenden.

Indem Wir allen Unseren getreuen Unterthanen dieses ersehnte Ereigniß kund thun, befehlen Wir, Unsere Hochverlobte Braut, Ihre Großherzogliche Hoheit Prinzessin Alice von Hessen, von nun ab die Rechtgläubige Großfürstin Alexandra Fedorowna mit dem Titel Kaiserliche Hoheit zu nennen.

Der junge Kaiser Nikolai soll eine innige Zuneigung zu der Prinzessin Alix von Hessen, jetzigen Großfürstin Alexandra Fedorowna, gefaßt haben, besonders seit dem Aufenthalte am Sterbelager Alexanders III. in Livadia.

Das in Rom erscheinende Blatt „Secolo" veröffentlicht ein seltsames Schreiben des in Lugano lebenden Nihilisten Fürsten Peter Alisow. Der Fürst will aus einer ganz sicheren nihilistischen Quelle erfahren haben, daß Kaiser Alexander III. durch kleine Dosen Phosphor vergiftet worden sei. Dieser Vergiftungsprozeß habe schon am 1. März begonnen, die Thäter seien in Sicherheit. Vermuthlich wollen sich die Nihilisten nur einer „That" rühmen, an die sie vielleicht gedacht haben und die ja auch vom Volke leicht geglaubt werden kann, denn verschiedene Zaren sind eines gewaltsamen Todes gestorben. Als 1825 Alexander I. starb, that Fürst Talleyrand folgenden Ausspruch: „Es ist hohe Zeit, daß die Kaiser von Rußland ihre Todesart ändern."

Wie aus Petersburg, 5. November, berichtet wird, bestätigt die Sektion der Leiche des Zaren Alexanders die Diagnose Leydens, Sacharjins und deren Kollegen, die bescheinigt hatten, daß die unmittelbare Todesursache eine Herzlähmung in Folge der Wirkungen der Nierenkrankheit und der Entzündung der linken Lunge sei.

Der Sarg, in welchem die einbalsamirte Leiche Alexanders III. gebettet werden wird, ist in einem besonderen Wagen des Schnellzuges von Petersburg nach Livadia abgesandt worden. Der Sarg ist aus doppeltem Eichenholz gezimmert und von außen mit einem Stoff aus gehämmertem Gold bezogen. Die Posamentirung und die großen und kleinen Reichswappen, die den Sarg schmücken, sind gleichfalls von gediegenem Golde. Der Sarg ruht auf goldenen Löwentatzen; unten ziehen sich in Festons goldene Fransen. Von innen ist der Sarg mit weißem Seidenstoff auf Daunen ausgeschlagen. Der Katafalk, auf dem der Sarg stehen wird, ist gleichfalls mit Goldbrokat bedeckt; das Sargtuch aus Goldbrokat ist mit Hermelin besetzt und hat an den Ecken massiv goldene Troddeln mit dem Reichswappen darüber.

Der Leichenzug wird ungefähr am 8. November von Livadia abgehen und in den Städten Sewastopol, Simferopol, Charkow, Tula, Orel und Moskau halten. Die Moskauer Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, die Genehmigung nachzusuchen, daß es den Stadtverordneten bei der Ueberführung der Leiche durch Moskau gestattet werde, einen Trauergottesdienst am Sarge abzuhalten, einen von der Stadt Moskau gewidmeten Kranz niederzulegen und eine Deputation zur Beisetzung der Leiche nach Petersburg zu entsenden. Für den Trauerschmuck Moskau's sind 50000 Rubel angewiesen. Die Deputation soll die „unerschütterlichen Gefühle der Treue und die grenzenlose Ergebenheit und Liebe der Stadt Moskau zu dem Kaiser und seinem Hause" ausdrücken.

Das Russenfieber hat die Franzosen wieder einmal gründlich ergriffen. Selbst der verständige in Deutschland wohlbekannte Senator Jules Simon sagte dieser Tage zu dem Redakteur einer Pariser Zeitung: „Wir müssen den Zaren beweinen, wie einen großen König, den wir selbst verloren hätten." Dann, sich der auswärtigen Politik des neuen Zaren zuwendend, sagte er: „Eine Front-Veränderung ist nicht zu erwarten; aber doch wird einige Zeit lang ein gewisses Angstgefühl herrschen."

In der französischen Deputirtenkammer theilte am Montag der Präsident Burdeau zunächst ein Schreiben des Ministerpräsidenten Dupuy mit, in dem es heißt: „Von allen Seiten kämen Zeugnisse, veranlaßt durch die Erinnerung an die herzlichen Sympathien, welche der verstorbene Kaiser gegenüber Frankreich unter denkwürdigen Umständen kundgegeben habe." Der Kammerpräsident gab dann in seiner Rede ein weiteres Zeugniß ab. Er sagte u. A. Das Andenken an den Kaiser Alexander werde in den Herzen der Franzosen und Russen fortleben und einen der stärksten Ringe bilden in jener Kette der Brüderlichkeit, welche die beiden Nationen zum allgemeinen Wohl (!) und zum Frieden der Welt (!) verbinde. Auf Vorschlag Burdeau's wurde sodann die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

Im Senat verlas der Präsident Challemel-Lacour ebenfalls den Dupuy'schen Brief und knüpfte daran den Ausdruck des tiefen Schmerzes des französischen Volkes über den Tod des Kaisers Alexander, sowie des Wunsches, daß die Regierung des Kaisers Nikolaus in Allem derjenigen würdig sei, welche inmitten einer „die ganze Welt durchzitternden Bewegung" geendet habe. Darauf wurde zum Zeichen der Trauer die Sitzung aufgehoben.

Berlin, 6. November.

Um das Andenken des verstorbenen Zaren noch in ganz besonderer Weise zu ehren, hat der Kaiser am Montag der Trauerfeier im russischen Botschaftspalaste beigewohnt. Vor dem Palaste hatte eine Kompagnie des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments mit den vier Fahnen des Regiments Aufstellung genommen. Auch die zur Theilnahme an der Trauerfeier befohlene Generalität hatte sich dort versammelt, um den Kaiser zu erwarten. Dieser fuhr um 2 Uhr vor. Er hatte die Uniform seines Wyborg'schen Infanterie-Regiments mit dem blauen Bande des Andreas-Ordens angelegt. Als er erschien, wurde das Spiel gerührt. Der Kaiser schritt die Front ab, reichte vielen Herren zur Begrüßung die Hand und begab sich dann mit seinem Gefolge in die Kapelle.

— Die Ernennung des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ist jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden.

— Bei dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Herrn v. Boetticher findet diesen Dienstag ein Festmahl statt, zu welchem der Reichskanzler, die Minister und die Staatssekretäre geladen sind.

— Gerüchtweise verlautet, daß auch Staatsminister v. Boetticher seinen Abschied nehmen werde. Montag Vormittag wurde Minister v. Boetticher noch vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe empfangen.

— In einer Versammlung des katholischen Volksvereins zu Hildesheim sagte der Centrumsführer Dr. Lieber: „Ich halte mich für verpflichtet, dem abgegangenen zweiten Kanzler einen ehrenden Nachruf zu widmen. Ich habe manchen harten Strauß mit diesem Mann auszufechten gehabt, aber es gereicht mir zur Befriedigung, es heute offen auszusprechen: Ich ehre ihn und alle Katholiken ehren ihn als einen ehrlichen, ritterlichen und gerechten Mann."

— Der parlamentarische „Umzug", der nächstens stattfindet, hat den Abgeordneten Eugen Richter veranlaßt, Reichstags-Erinnerungen unter dem Titel „Im alten Reichstag" zu schreiben. Die Darstellung schließt an die 1892 erschienenen „Jugenderinnerungen" von Eugen Richter, welche den Lebenslauf desselben bis 1871 schildern. Im Vorwort heißt es: „Unser altgewohntes Reichstagsgebäude wird verlassen und der neue prächtige Monumentalbau am Königsplatz bezogen. Volle dreiundzwanzig Jahre hat der Reichstag Sitzung gehalten in den bescheidenen Räumen, welche zum Oktober 1871 nur als provisorische Unterkunft eingerichtet worden waren. Ebenso lange und noch länger — seit Frühjahr 1871, der ersten Session des Deutschen Reichstags, — habe ich demselben ununterbrochen angehört. Unter den zeitigen Reichstagsabgeordneten sind wir nur noch Elf, welche über 32 Sessionen dieses Zeitraums als Theilnehmer berichten können."

— Der Name des Baumeisters des Reichstagsgebäudes, Baurath Wallot ist, wie das „B. T." schreibt, von der Liste der für die erste Medaille vom Ausstellungskomitee vorgeschlagenen Künstler vom Kaiser gestrichen worden. Ein Versuch, eine Aenderung dieser Entscheidung herbeizuführen, ist vergeblich gewesen. Frau Vilma Parlaghy hat eine Ausstellung ihrer Werke im Akademiegebäude in Aussicht genommen; der Saal ist ihr jedoch zu diesem Zweck versagt worden. Nunmehr wird in der königlichen Nationalgalerie diese Ausstellung ihren Platz finden und zwar auf Befehl des Kaisers.

— Im Jahre 1888 wurde zwischen England und Deutschland ein Uebereinkommen geschlossen, nach welchem Sallagha und die umliegenden Gebiete (in Oberguinea an der Goldküste) für neutral erklärt werden. Die deutsche Regierung behielt sich das Recht der Priorität vor auf Grund der vom Hauptmann v. Francois abgeschlossenen Verträge. Nun wurde, wie „Köln. Ztg." erfährt, bereits im September die englische Schutzherrschaft über den größten Theil des Gebiets ausgesprochen. Sollte sich die Nachricht bestätigen, so würde das Auswärtige Amt mit aller Entschiedenheit Einspruch dagegen erheben müssen.

— Major v. Ebmeyer, der bisherige Adjutant des Grafen v. Caprivi, tritt, wie schon erwähnt, demnächst wieder in den aktiven Dienst zurück; es soll ihm die Führung eines Bataillons in einer Garnison der Provinz übertragen werden. Vorerst begiebt er sich jedoch zu seinem früheren Chef nach Montreux.

— Ueber die Dresdener Waldschlößchenbrauerei ist nach der Aufhebung des sozialdemokratischen Bierboykotts ein militärischer Bierboykott verhängt worden. Berliner Börsenblätter lassen sich melden, daß die Garnisonverwaltung in Dresden dem Militär den Besuch der Sozietätsbrauerei Waldschlößchen verboten und den Bezug ihrer Biere den Kantinen untersagt habe, wegen des schon erwähnten Nachgebens der Brauerei-Verwaltung dem Boykott gegenüber.

— Generalmajor Graf Adolf von Keller, Ober-Quartiermeister im Generalstabe der Armee, ist am Sonntag nach kurzer, schwerer Krankheit an Nierenblutung in Berlin gestorben. Er gehörte seit 1872 mit geringen Unterbrechungen dem Generalstabe an, befehligte von 1889 bis 1892 das Garde-Füsilier-Regiment, wurde dann Kommandeur der 28. Infanterie-Brigade, am 28. Juli 1892 Generalmajor, 1893 als Kommandeur zu der 2. Garde-Infanterie-Brigade versetzt und kurze Zeit darauf zum Ober-Quartiermeister ernannt.

— Der Bischof von Fulda, Dr. Komp, ist in Berlin eingetroffen, um sich nach seiner Ernennung zum Bischof dem Kaiser vorzustellen.

— Landgerichtsrath Pfizer, der bekanntlich disziplinarisch aus dem Württembergischen Staatsdienste entlassen worden ist, ist in Ulm zur Rechtsanwaltschaft zugelassen worden.

— Graf Moltke hat s. Z. über alle Offiziere in hohen Führerstellen auf Befehl Kaiser Wilhelm I. sein Gutachten schriftlich abgegeben. Diese Gutachten befinden sich im Hausarchiv und sollten als Grundlage für die Besetzung der Führerstellen in einem Kriegsfalle dienen, der zu jener Zeit besorgt wurde.

— Bei der am letzten Sonnabend stattgehabten Berathung im Reichs-Gesundheitsamte über das Diphtherie-Heilserum wurde betont, daß die praktischen Erfahrungen weitaus noch nicht ausreichen, um eine allgemeine Einführung durch den Staat anzubahnen. Vertreter Preußens befürworten die Uebernahme der Fabrikation durch den Staat, die Vertreter der meisten süddeutschen Staaten meinen, daß von Staatswegen vorläufig noch nicht eingegriffen werden solle.

— Die Sitzung der „Außerordentlichen Generalsynode" am letzten Montag eröffnete der Generalsuperintendent Faber mit einem Gebet um Erhaltung des Friedens für unser Volk, daß der Heimgang des Zaren kein Unheil für unser Volk bedeute, und daß die deutsche Fürstentochter dort vom heiligen Geist behütet werden möge, daß sie ihren Glauben nicht wechsele, wie ein Gewand (der Uebertritt zum russisch-orthodoxen Glauben ist inzwischen schon erfolgt. S. Umschau), daß sie eine milde Landesmutter werde, namentlich für unsere deutschen Brüder in den Ostseeprovinzen, daß die Gräuel und Verwüstungen daselbst aufhören. Die Versammlung beschäftigt sich dann mit einem Antrag auf Gewährung einer größeren Sonntagsruhe für die Postunterbeamten. Genehmigt wird sodann der Entwurf, betreffend die Verwaltung des Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds. Synodale Hofprediger a. D. Stöcker stellt fest, daß die Postverwaltung nur zögernd auf die Wünsche in Betreff der Sonntagsruhe eingeht. Es fehlt noch volles Verständniß für die Bedeutung der Sonntagsruhe und des Gottesdienstes. Der Staat ist der größte Arbeitgeber und müßte mit gutem Beispiel vorangehen. Der Postdienst am Sonntag Nachmittag von 5 bis 7 Uhr ist völlig überflüssig und kann ohne Schädigung aufgehoben werden. Es ist amtlich zugestanden worden, daß jeder Postbeamte 12 Stunden Dienst hat, einschließlich des Sonntags. Es ist ein falscher Grundsatz den Sonntag dabei mitzurechnen. Es gehört sich auch für einen Minister, an das Wort zu denken: „Was helfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinne und seine Beamten nehmen Schaden an ihrer Seele". Der Antrag der Kommission wird einstimmig angenommen.

Bei Berathung des Antrags Warneck über das Verhalten des Kanzlers Leist und die Vorgänge in Kamerun protestirt, so beantragt Dr. Warneck, die Synode laut dagegen, daß ein doppeltes Sittengesetz aufgestellt werden soll, daß Leute in bevorzugter Stellung in die Schutzgebiete sich begeben und europäische Sitte zu Hause lassen. Auch in den Schutzgebieten nehmen die Eingeborenen Anstoß an solchen skandalösen Unsittlichkeiten, und nur Lumpen nehmen auch dort keinen Anstoß daran. Aber selbst wenn solche Handlungen für die Eingeborenen nichts Anstößiges haben sollten, so sei es doch geradezu schimpflich, wenn solche Schandthaten von civilisirten Europäern begangen werden. Die viel verpönte Vielweiberei der Wilden sei garnichts gegen die unsittlichen Thaten der Europäer, die doch gerade Träger der Kultur und Civilisation sein sollten und nun dort drüben uncivilisirt zu werden scheinen. In die Schutzgebiete gehören Männer, die sich ihrer hohen Mission bewußt bleiben, dem Deutschen und dem christlichen Namen Ehre zu machen und den Verführungen der Tropenländer Trotz zu bieten.

Syn. Lic. Plath betonte, daß die Europäer nicht nur durch Brutalität und Unzuchtshandlungen, sondern auch durch den Trunk ein sehr schlechtes Beispiel geben. Hinsichtlich des sechsten Gebotes werden so schandbare Dinge dort drüben begangen, daß man blutige Thränen darüber weinen möchte. Innerlicher Grimm müsse jeden Christenmenschen erfassen über solche unchristlichen und schandbaren Handlungen.

Die vorgeschlagene Kundgebung gelangt einstimmig zur Annahme. Nächste Sitzung Dienstag.

Bayern. Der Oberst des in Amberg garnisonirenden 6. Inf. Regts., von dem eine Abtheilung gegen die Bauern in Fuchsmühl kommandirt war, macht amtlich bekannt, daß den Mannschaften die schonendste Säuberung des Fuchsmühler Waldes eingeschärft war. Die beiden getödteten, sowie die verwundeten Bauern hätten die Soldaten mit Aexten und Sägen bedroht. Die den Verletzten beigebrachten Stiche in den Rücken rühren von Soldaten her, welche sich gegenseitig bei der Vertheidigung unterstützten. — Diese Darstellung steht in starrem Widerspruch mit den privaten Berichten, wonach die Bauern auf die Aufforderung des Bezirksamtmannes ihr Werkzeug sofort niedergelegt hatten. Es ist ausdrücklich festgestellt, daß die Getödteten, die übrigens ganz alte Leute waren, in sitzender Stellung aufgefunden worden sind, und es ist schwer verständlich, wie die Leute in einer solchen Stellung als Angreifer haben abgefaßt werden können. Daß die Stiche im Rücken der Verletzten von Soldaten herrühren sollen, die sich „vertheidigt" haben, ist jedenfalls das Allerverwunderlichste bei der Darstellung; rücklings pflegt doch niemand anzugreifen.

Oesterreich-Ungarn. Unter der schlesischen Bergarbeiterschaft drohen schon wieder Streiks auszubrechen. Auf dem Hauptschachte in Orlau, der Sofienzeche in Poremba und dem Eugeniaschachte in Peterswald ist Montag früh aus Anlaß der beginnenden Zehnstundenschicht die Belegschaft nicht angefahren, auf dem Bettinaschachte in Dombrau und dem Neuen Schachte in Lazy erfolgte die Anfahrt nur widerwillig. Auf dem Albrechtschachte in Peterswald beginnt die erste Zehnstundenschicht erst am Nachmittag; früh war noch Achtstundenschicht, die Anfahrt verlief daher regelmäßig.

England. Auf Befehl der Königin hat der oberste Generalissimus der Armee aus Anlaß des Ablebens des Zaren für das britische Heer die Anlegung derselben Trauer angeordnet, welche gelegentlich des Todes des Kaisers Friedrich vorgeschrieben war.

Frankreich. Der „Hochverräther" Artilleriehauptmann Dreyfus will, wie jetzt verlautet, den Verrath nicht um des Geldes willen, sondern aus Rachsucht verübt haben. Sein Bureau organisirte das Kundschafterwesen und beorderte die Offiziere, die nach dem Ausland gehen sollten, um allerlei Erkundigungen einzuziehen. Dreyfus suchte vergeblich, gleichfalls eine solche Sendung zu erhalten und soll aus Rache die auswärtigen Regierungen auf die Kundschafter aufmerksam gemacht haben. Er ist in Mühlhausen i. E geboren, hat sich aber für die französische Staatsangehörigkeit entschieden.

Wie der „Temps" mittheilt, hat die Hovas-Regierung in Madagaskar dem französischen Abgesandten Le Myre de Vilers' endlich erklärt, sie werde sich nur bei Anwendung von Gewalt unterwerfen. Die Franzosen verlassen deshalb Madagaskar; die telegraphische Verbindung zwischen Tananarico und Tamatave ist eingestellt.

In Belgien hat die Sache des Liberalismus eine furchtbare Niederlage erlitten. Die katholische Presse stellte frohlockend nach den Wahlen die Wichtigkeit des Resultats in Brüssel fest, welches zum zweiten Male die liberale Politik endgültig verurtheilte. Die liberalen Blätter schreiben die Niederlage der Furcht zu, welche die Bourgeoisie vor den Sozialisten habe.

Der Ausfall der Wahlen macht im Lande böses Blut. Montag Nachts fanden in Antwerpen zwischen den Liberalen und Katholiken blutige Auftritte statt. Die Liberalen zogen in dichten Gruppen vor die katholischen Vereinslokale, welche sie gänzlich verwüsteten. Die Katholiken gaben fortgesetzt Revolverschüsse auf die wüthenden Angreifer ab. Die Polizei unterließ es gänzlich, einzuschreiten; mehrere Polizisten machten sich nur durch die Rufe: „Hinweg mit der Klerisei!" bemerkbar. Die liberalen Mitglieder der Bürgergarde schlossen sich in Uniform, mit allerhand Waffen versehen, dem Zuge der Liberalen an. Die Entrüstung der Blätter über die skandalösen Vorgänge und die Aufregung im Publikum ist groß.

Infolge des kläglichen Ergebnisses der Antwerpener Weltausstellung soll von einer im Jahre 1896 zu veranstaltenden Weltausstellung zu Brüssel abgesehen werden. Hingegen soll im nächsten Jahre in Brüssel eine Ausstellung der schönen Künste und des Kunstgewerbes stattfinden.

China-Japan-Korea. Die chinesische Armee unter General Sung, welche Kinliencheng räumte, hat jetzt den Bergübergang auf der Landstraße nach Peking besetzt und hat Befehl, denselben unter allen Umständen zu vertheidigen. Eine Kolonne japanischer Truppen ist auf dem Marsche nordwärts begriffen, um die Armee des Generals Sung im Rücken anzugreifen.

Aus Tientsin verlautet abermals, daß die japanischen Truppen im Golfe von Ljao-Tong, 40 Meilen nördlich von Shanghaikwan, landeten, wo sich eine starke chinesische Truppenmacht befindet. Die Ausländer werden nächstens amtlich aufgefordert werden, Peking zu verlassen.

In Nanking ist ein Befehl des Kaisers eingetroffen, welches den Vizekönig der Liang-Kiang-Provinzen auffordert, sich sofort nach Tientsin zu begeben, um die Amtssiegel als dienstthuender Vizekönig von Petschili von Lihungchang zu übernehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. November.

— Die deutsche Seewarte hat wieder eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über der nördlichen Nordsee, in östlicher Richtung fortschreitend, stark auffrischende südwestliche und westliche Winde wahrscheinlich macht.

— **Die Weichsel ist hier auf 1,68 Meter weiter gefallen.**

— Die seit Jahrzehnten geübte Raubwirthschaft hat die vordem so reichen Holzbestände Russisch-Polens zusammenschmelzen lassen. Wie uns aus Kalisch, das früher von großen Waldungen umgeben war, gemeldet wird, hat man dort bereits aus Preußen Holz einführen müssen, weil sich die Preise für einheimisches Holz erheblich höher stellen. Das gleiche wird vielleicht allmählich im ganzen Weichselgebiete eintreten. Thatsächlich bemühen sich seit längerer Zeit schon die Händler im Pregel- und Dünagebiete um die Heranziehung ausländischer Käufer, und die Holzausfuhr auf diesen Wasserläufen nimmt denn auch rasch zu. Auch für die Bahntransporte sind Ausnahmetarife schon bewilligt, zum Theil schweben darüber noch Verhandlungen.

— Bei einem Theil der preußischen großen Festungen steht, wie die „Post" schreibt, der Rang und das Einkommen des Kommandanten nicht im Verhältniß zu der Bedeutung dieser Waffenplätze. So ist für Königsberg i. Pr., Posen, Thorn, Spandau, Magdeburg, Danzig nur das Einkommen von Brigade-Kommandeuren ausgeworfen, die betreffenden Kommandanten können daher über den Grad des General-Majors nur durch Charakter-Erhöhung herauskommen. Die Festung Küstrin, welche bei den Umbauten nach dem deutsch-französischen Kriege eine bedeutende Erweiterung erfahren hat, ist sogar nur mit dem Einkommen eines Obersten und Regiments-Kommandeurs für den Kommandanten ausgestattet und rangirt darin mit Glatz, Glogau, Diedenhofen, Graudenz gleich. Es scheint sich nun ein Umschwung in dieser Hinsicht vorzubereiten, insofern für Thorn im nächsten Militär-Etat eine Gouverneurstellung mit dem Einkommen eines Divisions-Kommandeurs erwartet wird. — Der mit der letzten Heeresverstärkung wesentlich vergrößerte Umfang der Geschäfte unserer Heeres-Verwaltung hatte bis jetzt nicht in einer entsprechenden Vermehrung des Personals Ausdruck gefunden. Man erwartet im kommenden Militär-Etat in dieser Hinsicht einige Abhilfe, indem namentlich das Personal der Intendantur eine gewisse Zunahme erfahren soll.

— In den ersten neun Monaten der letzten drei Jahre gingen an Roggen nach Deutschand ein in Doppelcentnern:

aus	1894	1893	1892
Rußland	3421230	500685	1131322
Rumänien	734875	276886	123684
Bulgarien	93391	178446	257573
Türkei	40237	169012	828819
Oesterreich-Ungarn	2466	3286	341898
Frankreich	3835	43373	445692
Vereinigte Staaten	54268	171716	1320881
Gesammteinfuhr	4428738	1445258	5094561

Hiernach hat die Roggeneinfuhr im laufenden Jahre bisher das Dreifache der vorjährigen betragen und die hohe Zahl von 1892 beinahe erreicht. Die Zunahme der Einfuhr um nahezu 3 Millionen Doppelzentner fällt fast ausschließlich auf Rußland. Die Einfuhr aus Rumänien ist erheblich gestiegen, die aus den andern Ländern zurückgegangen.

— Vom 1. Dezember ab werden im direkten Verkehr zwischen Deutschland einerseits, Serbien, Bulgarien und der Türkei andererseits über Oesterreich-Ungarn als Eilgut zur Aufgabe gelangenden Sendungen von Blumenzwiebeln zu den Frachtsätzen für ermäßigtes Eilgut befördert.

— Am 15. November treten auf den Strecken Danzig-Neufahrwasser, Inowrazlaw-Rogasen und Allenstein-Ortelsburg Aenderungen des Fahrplans ein, die aus den Aushangfahrplänen auf den Stationen zu ersehen sind.

— Die gestrige Versammlung des Gewerbe-Vereins wurde vom Vorsitzenden Herrn Justizrath Kabilinski mit einer kurzen Gedächtnißrede auf Hans Sachs eröffnet, woran sich die Mittheilung schloß, daß der nächste Volksunterhaltungsabend ein Hans Sachs-Abend sein soll. Der Vorsitzende verlas dann die Bedingungen der Königsberger Ausstellung legte den Ausstellungsplan vor und machte Mittheilungen über die Einrichtung der Ausstellung. Anmeldungen für die Ausstellung können bei dem Graudenzer Komitee (Vorstand des Gewerbevereins) oder direkt bei dem Königsberger Ausstellungs-Komitee eingereicht werden. Eine Ermäßigung der Platzmiethe für Kollektiv-Ausstellungen ist noch nicht in Aussicht genommen. Herr Späncke machte darauf aufmerksam, daß die Platzmiethe (10 Mk. pro Quadratmeter in geschlossenem Raum) zu hoch ist; wenn er z. B. 5 Wagen ausstellt, hat er mit Einschluß der Versicherungs-, Reinigungs-, Vertretungskosten, Reisekosten 2c. rund 1000 Mk. zu zahlen. Er bat, für größere Raumbenutzung, etwa von 15 Quadratmeter an, auf eine Ermäßigung der Platzmiethe hinzuwirken. Ferner hält Sp. das Verlangen der Vorausbezahlung der Platzmiethe schon ein halbes Jahr vor Eröffnung der Ausstellung nicht für gerechtfertigt. Herr Hallbauer verlangte, daß dem Verein durch die Agitation für die Königsberger Ausstellung für Porto, Anzeigen, etwaige Reisen 2c.) Kosten nicht erwachsen dürfen, sondern daß das Komitee in Königsberg alle Kosten tragen soll; in diesem Sinne soll das Königsberger Komitee benachrichtigt werden. Herr R. Scheffler schlug vor, das Ausstellungskomitee solle ein Flugblatt, enthaltend die Bedingungen der Ausstellung drucken und auf seine Kosten dem „Geselligen", als dem gelesensten Blatte der Provinz, beilegen lassen, damit auf diese Weise alle Ausstellungslustigen davon Kenntniß erhalten. Das Graudenzer Komitee wird noch einmal an die größeren Gewerbetreibenden persönlich und schriftlich herantreten, auch mit solchen Gewerbetreibenden, die eventl. zu einer Kollektiv-Ausstellung bereit sind, verhandeln. Ferner soll noch in einer Anzeige im „Geselligen" zur Betheiligung an der Ausstellung aufgefordert werden. — Herr Hallbauer machte dann einige Mittheilungen über die Sitzungen des gewerblichen Centralvereins in Danzig, unter Anderem über die gewerbliche Mustersammlung, die noch viel zu wenig benutzt werde, obwohl ihre Benutzung kostenfrei möglich ist. Herr Späncke machte darauf aufmerksam, daß die Sammlung in Danzig nicht günstig untergebracht ist, Graudenz mit seinen viel besseren Verbindungen wäre ein viel günstigerer Platz; Herr Sp. bat dann, der Verein möge sich recht viele Vorlagen aus der Sammlung schicken lassen, und zwar aus allen Gebieten, damit unsere Gewerbetreibenden Gelegenheit erhalten, allmählich die ganze Sammlung kennen zu lernen; das könnte auch viel zur Belebung der Vereinssitzungen beitragen. — Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß der Familienabend des Vereins mit Konzert, Deklamationen und Tanz am 24. November stattfinden wird.

— Die Versammlung zur Erörterung darüber, ob in Graudenz Volksbäder errichtet werden sollen, findet des Symphonie-Konzertes wegen nicht am 8., sondern am Montag, den 12. d. Mts., im kleinen Saale des „Schwarzen Adlers" statt.

— Ein zweispänniges Fuhrwerk aus Dombrowken raste gestern im schärfsten Galopp quer über den Markt und die Tabakstraße hinab. Der Kutscher saß auf dem Wagen, hatte aber die Gewalt über die durchgehenden Pferde verloren. Erst nachdem diese in der Tabakstraße von zwei Herren angehalten waren, gelang es ihm, die Thiere im Zaum zu halten. Einen Schaden hat das durchgehende Gefährt zum Glück nirgends angerichtet. — In der Börgenstraße kamen gestern Nachmittag zwei Pferde zu Fall, wodurch einem die Straße passirenden Leichenzuge auf einige Zeit der Weg versperrt wurde.

— Einen Unfall erlitt gestern Vormittag ein Kutscher des Zimmermeisters F. Der Kutscher fuhr Langholz von der Weichsel nach der F.'schen Schneidemühle. In der Mühlenstraße, in der Nähe der neuen Güterentladestelle, brach plötzlich der Vorderwagen, und der Führer des Gefährts kam so unglücklich unter das herabstürzende Holz zu liegen, daß er erhebliche Verletzungen davontrug und sogleich in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

— Von dem großen Momentbilde, welches die Huldigung der Westpreußen am 23. September 1894 in Varzin darstellt, ist durch Herrn v. Fournier-Kozielec dem Fürsten Bismarck ein Exemplar in braunem, geschnitzten Holzrahmen als Andenken übersandt worden.

Während die von einem Stolper Photographen gelieferten Foliobilder, von denen jedoch erst eine kleine Anzahl eingetroffen ist, vortrefflich ausgefallen sind, haben die kleinen, von einem anderen Photographen aus Stolp angefertigten Bilder bei der technischen Herstellung einen Riß erhalten, welcher die Bilder stark verunstaltet, so daß die Expedition des Geselligen die Bilder der liefernden Firma zur Verfügung gestellt hat. Es wird daher noch einige Zeit dauern, bis die eingegangenen Aufträge auf Kabinetbilder erledigt werden können. Mit dem Versand der Foliobilder wird nunmehr begonnen; in etwa 14 Tagen werden auch Diejenigen, deren Bestellung erst in den letzten Tagen eingegangen ist, im Besitze der Bilder sein.

— Dem „Verwaltungsbericht des Pestalozzi-Vereins der Provinz Posen" ist zu entnehmen: Der Verein zählt 2305 Mitglieder in 81 Zweigvereinen. Fünf Zweigvereine (Betsche, Mur.-Goslin, Schwarzenau, Gonsawa und Znin) haben sich aufgelöst; fünf andere (Brätz, Grätz, Nitschenwalde, Schwenten und Welnau) mit zusammen 55 Mitgliedern sind neu hinzugetreten. Eingenommen wurden im Ganzen 3532,72 Mk., hiervon gehen ab an Verwaltungskosten 421,57 Mk., es wurden 154 Unterstützungen in der Höhe von 7 bis 55 Mk. mit zusammen 3631 40 Mk. gewährt.

— Der Pächter des hiesigen „Löwen-Bräu", Herr Gaßner, hat das Schmitt'sche Hotel in Bartenstein für 85000 Mark gekauft.

— [Cholera.] Nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars ist bei Elisabeth Abraham und bei der am 2. d. Mts. gestorbenen Frau Zander in Tolkemit Cholera festgestellt.

An Cholera sind ferner erkrankt Auguste Stigat in Wilhelmsrode und Walter Deier in Gr. Friedrichsgraben im Kreise Labiau.

Privatim erfahren wir, daß in Tolkemit am 4. d. Mts. wiederum 4 Neuerkrankungen und 1 Todesfall an Cholera vorgekommen sind. Der Arbeiter Abraham nebst Frau und Sohn Hermann, sowie eine Frau Bersug, letztere schwer krank, wurden in die dortigen Baracken aufgenommen. Elisabeth Abraham, die Tochter des vorgenannten, ist an der Cholera gestorben.

Die Anordnung, nach welcher in Posen alle aus Rußland mit der Bahn ankommenden Reisenden, sowie die Schiffer, sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen mußten, ist aufgehoben worden.

4 **Danzig, 6. November.** Die hiesige Schuhmacher-Innung feierte gestern in ihrem festlich geschmückten Gewerkshause die 400jährige Jubelfeier von Hans Sachs. Nach einer aus Konzert und Gesangsvorträgen bestehenden Einleitung hielt Herr Obermeister Hoffmann die Festrede, in welcher er einen Rückblick auf das Leben des Altmeisters gab und betonte, daß Hans Sachs trotz seiner großartigen Thätigkeit als Dichter seinem ehrbaren Handwerke nicht untreu geworden sei, was um so anerkennenswerther wäre, als sein dichterischer Ruhm ihn hierzu leicht hätte verleiten können. Nach dem Vortrage folgte ein lebendes Bild: Hans Sachs in seiner Werkstatt, umgeben von Gesellen und Lehrlingen. In einem zweiten Bilde gab darauf der alte Meister seinem Publikum ein Bild seines Lebens und Wirkens in gebundener Rede. Hierauf folgte eine komische Gerichtsscene, dargestellt von mehreren Meistern, welche die Heiterkeit der Zuhörer im höchsten Grade erregte und lebhaften Beifall fand. Den Beschluß der Feier bildeten noch verschiedene humoristische Gesänge und Deklamationen, worauf die Festlichkeit in einen Ball überging.

Eines nicht unbedeutenden Zuspruchs erfreut sich seitens der weniger bemittelten Bevölkerung die auf dem neuen Vieh- und

Schlachthof errichtete Freibank. Die Leute erhalten dort gegen ein verhältnißmäßig recht billiges Entgelt minderwerthiges, aber durchaus in keiner Weise verdorbenes, gekochtes Fleisch und außerdem umsonst die Brühe. Die Viehmarktberichte werden von der Verwaltung zweimal wöchentlich, am Mittwoch und Sonnabend, ausgegeben werden.

Der Kaufmann Max Barg, welcher im November v. Js. den Brauereibesitzer Z. in Langfuhr auf offener Straße schwer mißhandelte und deshalb vom Schöffengericht zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, hatte hiergegen Berufung eingelegt; die Strafkammer verurtheilte ihn zu 500 Mk. Geldstrafe.

C **Danzig, 5. November.** Zu der Vollendung des Weichseldurchstiches nach der Landseite zu ist Herr Geheimrath Kummer vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten hier eingetroffen und hat sich nebst dem Oberpräsidenten Herrn von Goßler, dem Oberwerftdirektor Grafen Haugwitz, dem Regierungspräsidenten von Holwede, Strombaudirektor Kozlowski und anderen hohen Beamten nach dem Durchstich begeben. Die feierliche Einweihung findet erst im nächsten Jahre beim Durchstich nach der Seeseite statt.

A **Siedlersfähre, 6. November.** Der für die Bewohner der Weichsel- und Nogat-Niederungen so wichtige Weichseldurchstich wurde heute auf der Landseite in Gegenwart der Spitzen der Danziger Behörden und von vielen Hundert Zuschauern, die auf Passagierdampfern aus Danzig gekommen waren, vollendet. Herr Oberpräsident v. Goßler durchstach mit eigener Hand den in der drei Meter breiten Rinne gelassenen letzten kleinen Damm, worauf Herr Regierungsrath Müller ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Erst langsam, dann immer schneller ergossen sich die Wogen in das neue Bett. Die Dämme waren reich beflaggt.

L **Thorn, 5. November.** Als von der Militärverwaltung vor mehreren Jahren beschlossen wurde, das Jakobsfort zu schleifen, entstand in der Bürgerschaft der Wunsch, die dadurch frei werdenden zur Weichsel herabführenden Terrassen mit Obstbäumen und Weinreben zu bepflanzen. Thorn war vor Jahrhunderten wegen seines guten Weines berühmt gewesen. und man ging mit dem Gedanken um, die Anpflanzungen soweit zu fördern, daß man hier wieder Wein zu keltern im Stande sei. Der Kopernikus-Verein nahm sich der Sache an und betrieb eifrig mit freiwilligen Gaben seiner Mitglieder die Pflanzungen. Leider mußten diese schon nach wenigen Jahren aufgegeben werden, da das Gelände, das ursprünglich vom Militärfiskus bereitwilligst kostenfrei hergegeben war, zu anderen Zwecken verwendet werden mußte. Die Bäume und Reben sind verkauft, und der Erlös ist den Einzahlern zurückgegeben worden. — Der Direktor unserer höheren Töchterschule befindet sich seit längerer Zeit in einer Heilanstalt. Sein Zustand ist hoffnungslos und seine Pensionirung steht daher bevor. An der hiesigen Knaben-Mittelschule ist ferner die Stelle des Konrektors und die eines Mittelschullehrers zu besetzen.

Thorn, 5. November. Wegen Unterschlagung wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft der Arbeitsunternehmer Lemke aus Sommerau bei Rosenberg steckbrieflich verfolgt. L. hatte etwa 30 Rübenarbeiter aus Galizien, Männer und Frauen, nach dem Gute Adlich Neudorf bei Jablonowo engagirt, und als die Arbeit dort am Sonnabend beendet war und der Unternehmer von dem Gutsbesitzer das Geld für die Arbeit erhalten hatte, führte er seine Arbeiter unter dem Vorgeben, sie hier ablohnen zu wollen, nach Thorn und besuchte hier mit ihnen mehrere Gastwirthschaften und schließlich die Innungsherberge, wo er ihnen Nachtquartier besorgen wollte. Von hier aus wurde L. jedoch mit der Summe von etwa 1600 Mk. flüchtig und ließ die Arbeiter, die pro Kopf 60 bis 80 Mk. zu fordern hatten, mittellos zurück.

Mewe, 4. November. (D. N. N.) Nunmehr ist nach 3 Jahren und 7 Monaten in der Mewer Darlehnsbank Raymund Lemke'schen Konkurssache die Schlußvertheilung erfolgt, bei welcher für die Depositengläubiger $20^{79}/_{10}$ Proz. zur Hebung gelangen. Die erste Vertheilung erfolgte im Dezember 1891 mit $33^{1}/_{3}$, die zweite im Dezember 1892 mit 22, die dritte im November 1893 mit 15 Prozent, so daß im Ganzen etwas über 91 Proz. der Einlagen zur Hebung gelangen. Zu dieser Summe hatten außerdem die Mitglieder des Aufsichtsrathes der Mewer Darlehnsbank am Vergleichs-Termine im Mai d. Js. aus eigenen Mitteln 20000 Mk. gegeben, damit den zum Vergleichstermine einberufenen Gläubigern die vorher schon zugesagten 90 Prozent voll ausgezahlt würden. Die Vergütung für die Geschäftsführung des Konkursverwalters ist von dem Konkursgericht auf 7000 Mk. festgesetzt. Der Regreßprozeß welchen die Gläubiger nach Ausbruch des Konkurses gegen die Mitglieder des Aufsichtsrathes bei dem Landgericht in Graudenz angestrengt haben, ist im Oktober vorigen Jahres zu Gunsten der klagenden Konkursmasse ausgefallen und der Aufsichtsrath der Lemke'schen Bank zur Zahlung von 50 000 Mk. verurtheilt. Eine Fortsetzung des Prozesses in der zweiten Instanz kann erst jetzt nach Ausschüttung der Konkursmasse erfolgen, nachdem die Höhe des von den Gläubigern erlittenen Ausfalls festgestellt ist.

Schwetz, 4. November. Herr Rittergutsbesitzer Rahm-Sullnowo, der verdienstvolle mehrjährige Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins Jungen-Zappeln, hat die Leitung des Vereins niedergelegt.

* **Tirschau, 5. November.** Die Einnahme des Bazars, der gestern zu Gunsten des hiesigen Vereins für Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen abgehalten worden ist, betrug über 2000 Mk.

Elbing, 5. November. Der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein der Maschinenbauer feierte am Sonnabend sein 25 jähriges Stiftungsfest. Das Fest wurde eröffnet durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Plischke, in welcher dieser die Ziele der Gewerkvereine klarlegte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Herr Oberbürgermeister Elditt lobte die Bestrebungen des Vereins und wünschte ihm Gedeihen und Wachsen. Ein lebendes Bild, die Arbeit im Maschinenbau- und Schlosserhandwerk darstellend, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Hauptsächlich gefiel der letzte Aufzug, in welchem ein Friedensengel den in der Mitte der Arbeiter stehenden Geheimen Kommerzienrath Schichau mit einem Lorbeerkranze krönte.

Königsberg, 5. November. Prinz Friedrich Leopold hat dem Verein „Palaestra Albertina“ 500 Mk. geschenkt. Auch von vielen anderen Seiten hat der Verein Zuwendungen erhalten. — Herr Ober-Präsident Graf Stolberg begab sich gestern nach Berlin.

Unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident Gräfin zu Stolberg findet am 14. d. Mts. im Saale des Oberpräsidialgebäudes die Generalversammlung des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Ostpreußen statt. Am 15. November folgt die Generalversammlung des hiesigen Lokalvereins des Vaterländischen Frauen Vereins. An beiden Tagen findet in den Räumlichkeiten der Oberpräsidial-Wohnung eine Ausstellung von Bekleidungs- und Wäschegegenständen stattfindet, welche in den Arbeitsstuben des Frauen-Vereins gearbeitet sind.

Die Feier seines 50. Jahresfestes beging gestern der Zweigverein Ostpreußen des Gustav-Adolf-Vereins durch einen Gottesdienst in der Schloßkirche. Nach der Festpredigt erstattete Herr Pfarrer Gundel von der Neuroßgärter Kirche den Bericht über die Thätigkeit des Vereins, aus welchem hervorgeht, daß seitens des Vereins 26 Kirchen erbaut und etwa eine Million Mark Liebesgaben den bedrängten evangelischen Gemeinden überwiesen worden sind.

+ **Rössel, 5. November.** In der vorgestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung bildete den Hauptgegenstand der Tagesordnung die Steuerreform. Es wurde beschlossen, daß vom 1. April ab die bisher erhobenen etatsmäßigen Gebühren und Beiträge weiter erhoben und wie folgt festgesetzt bezw. erhöht werden: Arretirungsgebühr von 1,13 Mk. auf 1,25 Mk., Publikationsgebühr von 0,60 Mk. auf 1 Mk. und das Bürgerrechtsgeld von 9, 12 und 15 Mk. auf 6, 12 und 24 Mk.; folgende Gebühren neu einzuführen: Schlachthausgebühren, Gebühren für Revision der Bauprojekte, Ertheilung der Baukonsense und Kontrolle und Abnahme der Bauten, für Auskünfte und Beglaubigungen; die Hundesteuer von 6 auf 10 Mark zu erhöhen und davon nur Hirten- und Ziehhunde auszunehmen; Abgaben von Lustbarkeiten zu erheben; für den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden eine Abgabe von 5 Proz. des Kaufpreises (Umsatzsteuer) zu erheben; die Jagdscheininhaber mit 10 Mk. zu besteuern; für die Neubegründung einer Gast- und Schankwirthschaft eine Abgabe von 100 Mk. und beim Besitzwechsel von dergl. Wirthschaften eine solche von 50 Mk. einzuführen; als Biersteuer für das von auswärts eingeführte Bier pro Hektoliter 65 Pfg. und für hiesiges einen Zuschlag zur Brausteuer von 50 Proz. bei Bairisch- und 30 Proz. bei Braunbier zu erheben; 200 Proz. von der veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer als Gemeindeabgabe zu nehmen, im Uebrigen aber den Bedarf der Stadtgemeinde aus Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer zu decken. Diese Zuschläge werden jedenfalls durch diese Steuerreform von 425 auf 250 Proz. herabgesetzt werden können. Die Reform hätte eine noch günstigere Wirkung, wenn nicht ein guter Theil der Erträge zur Deckung neuer Bedürfnisse, wie z. B. der Kreiskommunalsteuer, welche durch Wegfall der Ueberweisungen aus den Zöllen allein eine Steigerung von 5000 Mk. erfährt, verbraucht werden würde.

Aus dem Kreise Bromberg, 5. November. Die fünf Pfeiler für die Eisenbahnbrücke bei Krone a. Brahe sind jetzt im Mauerwerk vollständig fertiggestellt. Die Eisentheile für die Brücke werden schon auf der Kleinbahn herangeschafft. Der Oberbau ist jetzt bis Wtelno fertiggestellt. — In Folge der günstigen Obsternte ist das Angebot von Obst aller Art auf den Wochenmärkten sehr stark, was natürlich ungemein auf die Preise einwirkt. Selbst für bessere Obstarten werden nur sehr niedrige Preise gezahlt, und Kochobst ist viel billiger als im Vorjahre. Die Erträge der Pflaumen waren besonders gut. Größere Massen wurden von Händlern getrocknet, um so den ganzen Winter hindurch einen zeitweise sehr begehrten Marktartikel zu bilden. Auswärtige Obsthändler besuchen jetzt nur selten unsere Märkte.

Der Kaufmann Jacoby in Minutsdorf hat der hiesigen Polizeiverwaltung 300 Mark übersandt als Belohnung für die Polizeisergeanten, welche die Thäter des bei ihm vor einiger Zeit verübten größeren Diebstahls ermittelt haben.

Inowrazlaw, 5. November. Die Astrealoge, die hiesige Niederlassung des Odd Fellow-Ordens, weihte am Sonnabend ihr neues Heim in der Soolbadstraße durch einen Festakt ein, zu dem Deputationen von Logen aus allen Theilen des Reiches erschienen waren.

Posen, 5. November. Die neue Kosmos-Loge des Oddfellow-Orden wurde gestern feierlich eingeweiht. Aus allen Theilen Deutschlands, besonders aus dem Osten des Reiches, waren die Vertreter der Logen herbeigeeilt, um an der Einweihung theilzunehmen.

Aus Anlaß des 25jährigen Amtsjubiläums dreier seiner Mitglieder, der Herren Taubstummen-Anstaltsdirektor Radomski, Rektor Schwochow und Lehrer Vogt, veranstaltete der „Posener Lehrer-Verein“ am Sonnabend Abend einen Kommers.

! **Exin, 4. November.** Die Kaufmannsfrau Landecker stürzte sich heute in einem Anfalle von Geistesgestörtheit aus einem Fenster des dritten Stocks und erlag bald darauf ihren Verletzungen.

* **Schubin, 5. November.** Beim Aufbringen der Eisenplatten für das Wasser-Reservoir auf den Wasserthurm des hiesigen Bahnhofs stürzte heute ein Arbeiter von einer bedeutenden Höhe herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach 2 Minuten starb. Er hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Schneidemühl, 4. November. Der neue Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Hohenlohe ist Besitzer der unmittelbar an unsern Kreis grenzenden, zum Kreise Wirsitz gehörigen Herrschaft Grabau, zu welcher umfangreiche schöne Wälder gehören, die alljährlich auch von den Schneidemühlern gern zur Erholung aufgesucht werden. Der Fürst hat erst vor einigen Wochen einige Zeit in Grabau geweilt.

Verschiedenes.

— Zur „Hans Sachs-Feier“ hatte Nürnberg schon am Sonntag Abend festlichen Schmuck angelegt. Abends 8 Uhr fand am Denkmal des Schuhmachers und Dichters eine Huldigung, am Montag im Rathhaussaale ein Festakt statt, bei welchem Professor Goetze (vom Kadettenkorps in Dresden) die Festrede hielt, in welcher er die Bedeutung von Hans Sachs auch für die Reformation hervorhob. Vom Rathhause aus setzte sich dann ein großartiger Festzug in Bewegung. Man sah vier Prachtwagen, die ein ungemein lebhaftes farbenprächtiges Bild boten. Den Zug bildeten viele Hunderte von Reisigen, Meistersängern, Rathsherren und Schauspielern, alle in historisch treue Kostüme gekleidet. Der Wagen des Hans Sachs rief überall Jubel hervor. Nach dem Festzuge führten Dilettanten Schwänke von Hans Sachs auf. Abends fanden fünf große Festversammlungen statt, in denen Ansprachen gehalten wurden.

— Der Sohn des Prinzen Heinrich, Prinz Waldemar, welcher an leichten Rötheln erkrankt war, befindet sich in der Besserung und konnte das Bett bereits verlassen.

— Ein Bismarck-Denkmal soll, wie aus Hamburg geschrieben wird, auf dem schönen, unmittelbar an der Elbe belegenen „Falkenstein“ bei Blankenese errichtet werden. Der Besitzer des Falkenstein hat das Land zu dem mächtigen Werke unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Man will auf dem etwa 140 Meter über dem Wasserspiegel liegenden Plateau eine circa 45 Meter breite, 20 Meter tiefe gothische Burg erbauen, auf deren stolzem Hauptthurm dann eine in Kupfer getriebene 20 Meter hohe Kolossalstatue des Fürsten Bismarck in Kürassieruniform, mit mächtigem Schwert dem Drachen der Zwietracht den Garaus gebend, aufgestellt werden soll. Dem Hannover'schen Elbufer zugewandt, würde die Statue dem von der See her eintreffenden Besucher schon in weiten Entfernungen sichtbar sein. Die unteren Räume der Burg sollen einem „Hohenzollernsaal“ gewidmet und mit den Statuen der Hohenzollern-Kaiser und Gemälden aus der deutschen Geschichte geschmückt werden. Andere Räumlichkeiten sollen dem Handel und Gewerbe, den Wissenschaften 2c. gewidmet werden. Wegen der Herbeischaffung der auf ca. 2 Millionen Mark geschätzten Mittel zur Fertigstellung des Baues will man demnächst mit einem Plan an die Oeffentlichkeit treten.

— Der „Deutsche Schriftsteller-Verband“ hielt am 4. und 5. November seine diesjährige ordentliche Generalversammlung in Berlin im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ab. Es wurde eine wesentlich umgearbeitete Grundverfassung angenommen und beschlossen, die Einrichtung einer Sterbekasse, sowie einer Krankenkasse vorzubereiten. Zum Ersten Vorsitzenden an Stelle des verstorbenen Professors Brugsch-Pascha wurde Julius Wolff, zum zweiten Vorsitzenden Richard Redlich, zum Schatzmeister Dr. Wilhelm Teschen gewählt. Außerdem ernannte die Versammlung ständige Ausschüsse für die rechtlichen und wirthschaftlichen Interessen der Schriftsteller, sowie für die Förderung allgemeiner literarischer Interessen.

— Auf einen Eisenbahnzug auf der Strecke zwischen Steglitz und Friedenau ist am Sonntag wieder einmal geschossen worden. Die Kugel schlug durch das Coupeefenster, ohne aber einen Passagier zu treffen, und ging dann auf der anderen Seite wieder heraus.

— [Eisenbahnunfall.] Auf der Wladikawkasbahn ist dieser Tage ein Personenzug entgleist, wobei mehrere Beamte getödtet und viele Passagiere zum Theil schwer verletzt wurden.

— An Wurstgift gestorben ist dieser Tage in Berlin ein Rekrut der 13. Kompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß, Namens Ehle, der Sohn eines Lokomotivführers aus Frankfurt a. M. Ihm war von den Angehörigen Wurst geschickt worden. Ehle hatte auch seinen Kameraden etwas davon angeboten; diese hatten aber sofort einen verdächtigen Geschmack gemerkt, der sie von dem weiteren Genuß der Wurst abhielt, während Ehle sich nicht stören ließ. Schon nach zweimaligem Genuß traten die Vergiftungserscheinungen ein und zwar so heftig, daß der junge Soldat schon eine Leiche war, bevor er nach dem Lazareth überführt werden konnte.

— [Ausgedient.] Student (zu seiner Wäscherin): „Warum nähen Sie keine Knöpfe mehr an meine Hemden?“ — Wäscherin: „Ach, Herr Müller, an Ihre Knöpf' sollt man Hemden nähen!“

— [Zweideutig.] ... Es erhielten solche Maschinen von mir: Herr Schulze in Berlin, Herr Müller in Hamburg, Herr Schmitt in Köln a. Rh. u. s. w. und bin ich sowohl, wie die drei angeführten Herren, zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Neuestes. (T. D.)

L **Berlin, 6. November.** In diplomatischen Kreisen verlautet, Botschafter Graf Schuwaloff, der des besonderen Vertrauens des jungen Zaren sich erfreut, werde demnächst abberufen werden und ein hohes Staatsamt in Rußland übernehmen.

h **Berlin, 6. November.** Als Nachfolger des Justizministers v. Schelling werden noch genannt: Kammergerichtspräsident Brinkmann und Oberlandesgerichtspräsident Eccius in Kassel.

* **Troppau, 6. November.** Beim heutigen Nachtschichtwechsel fuhr die Belegschaft auf den Schächten in Orlau, Dombrau, Poremba und Lazy gar nicht ein; auf dem erzherzoglichen Schachte Peterswald fuhren nur 30 Prozent der Arbeiter an. In Schemnitz stellten 300 Bergwerksarbeiter die Arbeit ein, und entsandten eine Abordnung an den Bergwerksdirektor, dessen Antwort zwar einen guten Eindruck auf die Arbeiter machte, indessen befürchtet man für morgen größere Arbeitseinstellung. (S. auch Oesterr.-Ungarn.)

Darmstadt, 6. November. Prinz Heinrich reist am Freitag als Vertreter des Kaisers nach Petersburg. Der Großherzog wird am Sonnabend mittelst Sonderzuges dorthin abreisen.

-r- **London, 6. November.** Die Polizei will den Urheber des gestrigen Dynamitattentats bereits entdeckt und verhaftet haben. Es sollen Italiener sein, die bereits mit Reisegeld versehen waren, um nach Frankreich zu flüchten.

§ **Petersburg, 6. November.** Die Leiche des Zaren wird in Livadia in der großen Kirche ausgestellt, dann nach Jalta getragen, sodann auf dem Kreuzer „Pamjut Merkurye“ bis Sebastopol und von dort mit der Eisenbahn in einem Trauerzuge weitergeführt werden. Am Leichenzuge nehmen das ganze Kaiserliche Haus und die in Livadia anwesenden Fürstlichkeiten theil. In Moskau wird die Leiche in der Erzengelkathedrale aufgebahrt, in Petersburg nach der Peter-Pauls-Kathedrale gebracht werden. (S. auch Umschau.)

Wetter-Depeschen vom 6. November 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	756	SW.	5	Regen	+ 9
Neufahrwasser	758	SSW.	3	bedeckt	+ 8
Swinemünde	759	WSW.	4	wolkig	+ 9
Hamburg	762	WSW.	4	wolkenlos	+ 8
Hannover	764	Windstille	0	wolkig	+ 9
Berlin	762	SW.	2	Regen	+ 9
Breslau	764	SSW.	3	bedeckt	+ 7
Haparanda	759	N.	2	wolkenlos	—
Stockholm	748	SW.	2	bedeckt	+ 9
Kopenhagen	756	WSW.	4	Dunst	+ 9
Wien	768	Windstille	0	Nebel	+ 6
Petersburg	754	O.	1	Schnee	+ 1
Paris	768	S.	1	bedeckt	+ 10
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 7. November: Wolkig mit Regen, rauh windig, Nachtfröste. — **Donnerstag, den 8.:** Wolkig, Regenfälle, milde, lebhafte Winde. — **Mittwoch, den 9.:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, windig.

Danzig, 6. November. Getreidebörse. (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): höher.		russ.-poln. z. Transit	75
Umsatz: 100 To.		Termin Novbr.-Dezbr.	110
inl. hochbunt u. weiß	128-131	„ Transit	75
„ hellbunt	127	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	110
Transit hochb. u. weiß	99	Gerste gr. (660—700 Gr.)	120
„ hellbunt ...	97	„ kl. (625—660 Gr.)	98
Term. z. f. V. Nov.-Dez.	128	Hafer inländisch	105
Transit „ „	94,50	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	128	„ Transit	85
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch ...	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
inländischer	110	nichtkontingentirt.	30,25

Königsberg, 6. November. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,25 Geld, unkonting. Mk. 31,50 Geld.

Berlin, 6. November. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 118—136, per November 129,50, per Mai 137,50. — Roggen loco Mk. 108—114, per November 111,75, per Mai 117,50. — Hafer loco Mk. 107—142, per November 118,25, per Mai 116,75. — Spiritus 70er loco Mk. 31,60, per November 35,70, per Dezember 35,90, per Mai 37,50. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter. Spiritus matter. Privatdiskont $1^{1}/_{2}$ %. **Russische Noten 223,75.**

Heute Abend 6¼ Uhr verschied an den Folgen eines Schlaganfalls mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel

Hermann Klinge

im 58. Lebensjahre, was tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, mittheilen [6586]

Bahnhof Stuhm, den 3. November 1894.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere vielgeliebte Mutter und Grossmutter, Frau

Elwire Brokow

geb. Buxbaum

im 81. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, allen Verwandten und Bekannten hiermit anzeigen

Neuenburg, den 5. November 1894.

[6608] **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf dem alten ev. Kirchhofe hierselbst statt.

Statt besonderer Meldung.

Durch die Geburt eines Knaben wurden hocherfreut [6653]

Zoppot, den 5. November 94.

Franz Plehn und Frau
Frieda geb. Heine.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Rosa** mit Herrn **Herrmann Meyer** in Briesen Wpr. zeigen ergebenst an. [6603]

Dt. Krone, 4. Novbr. 1894.

M. Werner und Frau
geb. Schlesinger.

Rosa Werner
Herrmann Meyer
Verlobte.

Das Jahresfest

der Graudenzer **Bibel-Gesellschaft** wird **Donnerstag**, 6 Uhr, in der evang. Kirche gefeiert. Festprediger Pfarrer Hinz-Culm. Alle Freunde des Wortes Gottes sind herzlich eingeladen.

Carl Beck, Bromberg,
Hauptagentur der **Deutsch. Hypothek.-Bank in Meiningen** für die Westpr. Kreise Graudenz, Schwetz, Culm, Briesen, Thorn, Flatow und Dt. Krone.

Einen alten Blasebalg
im guten Zustande, sucht zu kaufen
Jacob Chrostowski, Rehden Wpr.

Tägl. frisch. Dauerzwieback
nie alt werdend, empfiehlt
Gust. Klafft, Bäckermstr.,
[6650] Oberthornerstr. 26.

Empfehle für Gastwirthe u. Cantinen meine hochfeinen **5 u. 6 Pfg.-Cigarren** zu Fabrikpreisen. [6673
Adolf Biesoldt, Cigarrenfabrik.

Frischen delikaten
Sauerkohl
feinen lang. Schnitt, offerire in Bordeaux und ausgewogen billigst. [2198]
C. F. Piechottka.

Strumpflängen
aus nur bestem Material in allen Größen
Strümpfe und Socken
Union-Socken
welche nicht hart werden und in der Wäsche nicht eingehen, Dtzd. 14,00.
Dr. Jäger's echte
Normal-Unterzeuge.
L. Heidenhain Nachf.
Inh. **G. Gaebel.**

Vier Handw. bill. z. verk. Tabakstr. 21.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Preißelbeeren,
hochfein, selbst eingekocht,
Dill-, Pfeffer- u. Senf-Gurken, Magdeburger Sauerkohl, Riesen-Stangen-Spargel, junge Erbsen, Schnitt- und Brechbohnen, Kohlrabi etc.
offeriren billigst [6676]
Hildebrandt & Krüger.

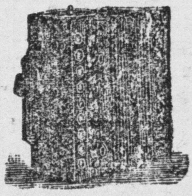
Freitag, den 9., Ziehung Weseler Geldlotterie. Nur noch 6 Loose a 3 Mk. noch bis heute Abend zu haben. **Biesoldt.**



Gänsebrüste, [3417
Pökelfleisch,
Schmalz
empfiehlt die **Grupper Milchhalle.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Für Eisenhändler werd. schmiedeeiserne Artikel prompt und billig angefertigt. Off. w. br. m. Aufschr. Nr. 6627 a. d. Exp. d. Ges. e.



Für nur 5 Mark
versende eine brillante [6662]
Concert-Zieh-Harmonika
mit offener Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Bässen, 2 Registern u. Doppelbalg. Sämmtliche Ecken der Balgfalten sind mit einem Metallschoner versehen, wodurch das Instrument sehr haltbar wird. Kräftige u. angenehme, wohlklingende Musik. Wirklicher Werth der Harmonika 8—10 Mark. Vers. erf. geg. Nachn. od. vorh. Einsend. Verpack. umsonst, Porto 80 Pf. Keine Konkurr. ist im Stande, ein solches Prachtinstrument billiger und besser zu liefern.
Wilhelm Pickhardt, Werdohl in Westf.

Dom. Landen bei Briesen Westpr. hat einige Tausend Centner sehr gute, weißfleischige [6640]
Eßkartoffeln
zum Verkaufe. Offerten nebst ungefährer Preisangabe sind an die Gutsverwaltung zu richten.

Schon am **9. November cr.**
Weseler Geld-Lotterie
Hauptgewinn Mk. 90000, 40000, 10000 2c.
Loose a 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. bei
Gustav Kauffmann, Herrenstr. 20.

9-Augen ff. marin. Große 9,50 M., mittelgr. 7 M., p. Schockfaß versendet gegen Nachnahme **S. Schwarz**, Mewe Wpr.

Zum Ausstopfen geeignetes 10ender **Hirschgeweih** für 30 Mark verkäuflich. Offert. unt. 6679 an die Exped. des Gesellig. erbet.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum der Stadt und Umgegend von **Graudenz** erlaube ich mir hierdurch von der Errichtung eines

Manufactur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäfts

verbunden mit

Damen- und Herren-Confection

in der **Unterthornerstraße Nr. 2** Mittheilung zu machen.

Durch langjährige Erfahrungen, hinreichende Mittel und Verbindungen mit ersten Fabrikanten jeder Branche, bin ich in der Lage, jedem meiner Konkurrenten die Spitze zu bieten. Mein Prinzip **nur gute Waare zu festen aber allerbilligsten Preisen** abzugeben, setzt mich in den Stand, das verehrte Publikum zur besten Zufriedenheit zu bedienen. [6652]

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Louis Cohn.

Clara Schilling, Damenfrisir-Salon
2 Unterthornerstr. **GRAUDENZ** Unterthornerstr. 2
empfiehlt sich zur Anfertigung **geschmackvoller Ball- und Gesellschafts-Frisuren** in und außer dem Hause.
Anfertigung **sämmtlicher Haararbeiten** zu soliden Preisen.
Großes Lager von **Theaterperrücken** für Aufführungen 2c.

In größter und gediegener Auswahl empfehlen

Jaquettes, nur modern und chic gearbeitet
Abendmäntel, Golf-Capes, Umhänge
reizende Neuheiten in Mädchenmänteln

zu **enorm billigen, festen** Preisen. [6610]

Gebrüder Jacoby.



bei
F. A. Gaebel Söhne.
[7398

Nachdem der **Kasseler Hafer-Kakao** von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von

allen deutschen Aerzten

in allen Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Blutarmuth etc. handelt. Wie werthvoll der

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird **nur** in **Cartons** zu 27 Würfeln für **Mk. 1.**— verkauft. [1644]

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Baugeschäft und Kunststeinfabrik
complett mit allem versehen, im besten Gange, wegen Aufgabe zu verkaufen evtl. **Theilnehmer gesucht**, der **kein** Fachmann zu sein braucht. Gefl. Offert. sub **J. H. 606** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** erbeten. [3774]



Eine Wohnung, best. aus 2 Zim. nebst Zubehör, wenn möglich in einem neuerbauten Hause mit Wasserleitung, zu miethen gesucht. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6688 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Restauranträume
3—4 Zimmer, (zu Damenbedienung), sofort zu miethen gesucht. Kleinere Stadt bevorzugt. Offerten u. H. W. 270 m. Preisang. a. Rudolf Mosse, Stettin, erb.

Eine freundl. **kl. Wohnung** an einzelne Leute zu vermieth. Oberbergstr. 56.

---

1 **möbl. Zimm.** n. K. z. vm. Nonnenstr. 9.

Separat **2—3 Zimmer** u. Burschengelaß, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen [2485] Trinkestr. 24.

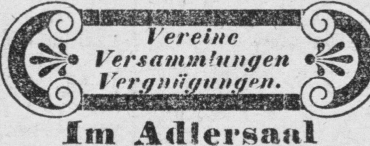
Ein möblirtes Zimmer, 8 Mark monatlich, ist am 1. Dezember Getreidemarkt 12 zu vermiethen. [3517

Krankheitshalber
ist von sofort oder vom 1. Januar 1895 in einer größ. Provinzialst. e. Geschäftslokal, am Markt gel., m. groß. angrenz. Wohn.- u. Kellerräumen, Ausf. zu verm. In dems. wird seit 30 Jahren ein sehr flott geh. Geschäft betr., tägl. Ums. 500 Mark. Nur Selbstrefl. woll. ihr Gesuch unt. Nr. 6270 a. d. Exp. d. Ges. einreich.

Damen mög. sich vertrauensvoll in Frauenleiden a. mich wend., hygien. Schutz, Aerztlich empfohlen. **Wittwe Schmidt,** Heb. a. D., Alte Jakobstr. 30, Berlin.



1 Jägerstock g. d. Schwarzen Adler gefunden. Der Eigenth. k. denselb. geg. Erstatt. d. Insertionskst. abholen. Julius Netzelmann, Grünerw. 5.



Im Adlersaal
Donnerstag, den 15. Novbr.
Bulss-Concert.
Billets a 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk bei
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Zur Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes wird eine [6664]
General-Versammlung
des Zweigvereins Strasburg Westpr. des Vaterländischen Frauen-Vereins auf **Sonnabend, den 17. November d. Js.,** Nachmittags 4 Uhr, in **Steuck's** Hotel zu Strasburg Westpr. anberaumt, zu welcher die Mitglieder eingeladen werden.

Strasburg Westpr.,
den 5. November 1894.
Die Vorsitzende.
Anna Weißermel.

Wer sich für Errichtung von
Volksbädern
in **Graudenz**
interessirt, wird gebeten, an einer am **Montag, den 12. November cr., Abends 8 Uhr,** im kleinen Saale des Hotels zum **Schwarzen Adler** stattfindenden Besprechung theilzunehmen. [5050]
J. A. **Kreisphysikus Dr. Heynacher.**

Turnverein „Jahn"
Graudenz.
Mittwoch, d. 7. Novbr.,
Abends ½9 Uhr:
Monatsversammlung
im „Tivoli."

Alterthums-Gesellschaft.
Freitag, 9. November, Abends 8 Uhr im goldenen Löwen Generalversammlung: Jahresbericht, Rechnungslegung und Entlastung, Vorstandswahl. Ordentliche Sitzung: Verschiedene Mittheilungen. [6566]
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse.
Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 15. Novbr. cr.
Abends 8 Uhr
findet im **Tivoli** eine **General-Versammlung** statt, zu welcher die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden. [6611]

Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes aus den Arbeitgebern.
2. Abnahme der revidirten Jahresrechnung pro 1893 und Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über die Revision der Jahresrechnung pro 1894 bezw. die Bestellung eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung derselben.
4. Ueberweisung eines Betrages zum Reservefonds.
5. Verschiedenes.

Graudenz, den 5. Novbr. 1894.
Der Vorstand.
Bruno Fischer.

Lessen.
Zur Einweihung meines neuerbauten Saales findet **Sonnabend, den 10. cr.,** ein [6578
großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin (3. Pom. Nr. 14) unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Nolte bei mir statt.
Anfang 7½ Uhr.
Nach dem Concert Tanz.
Um zahlreichen Besuch bittet
S. Gutowski.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch. **Madame Sans Gêne.** Lustspiel von Sardou. [7486]
Donnerstag. Außer Abonnement. Bei erhöhten Preisen. Gastspiel von Schauspiel-Director **Friedrich Haase.** Novität! **Blau,** Lustspiel. Hierauf: **Das goldene Buch.**

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr, **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Kastrirer i. Kl. Ellernitz gesucht.

Auf allgemeinen Wunsch wird gebeten, das Stück **„Er ist Baron"** welches Sonntag, den 4. d. Mts. vom kathol. Fechtverein im Schützenhause gegeben wurde, nochmals zur Aufführung zu bringen. **Mehrere Besucher.**

Ja. M. S. [6617]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 261.

Graudenz, Mittwoch] [7. November 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. November.

— Ende Oktober herrschte die Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Graudenz in 2, Culm in 1, Inowrazlaw in 2, Wirsitz in 1 Ortschaft.

— Die Eisenbahnverwaltung hat in der verflossenen Woche den täglichen Verkehr auf dem nördlich vom Bahnhofe Marienwerder den Verbindungsweg kreuzenden unbewachten Ueberweg feststellen lassen. Da der Verkehr auf diesem Wege kein unbedeutender ist, so wird wohl die so nothwendige Wegeschranke aufgestellt werden.

— Der bisher beurlaubte Regierungs-Assessor Dr. Buresch aus Labiau ist der Regierung zu Magdeburg überwiesen worden.

— Der erste Gerichtsdiener bei dem Landgericht in Elbing, Botenmeister Gehr, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Dem Landrath v. Reinhard zu Pr. Holland ist der Kronenorden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Tetzlaff zu Klannin im Kreise Bublitz, Heß zu Neu-Quetzin im Kreise Kolberg-Körlin, Hagen zu Tirschtiegel im Kreise Meseritz und Tamke zu Schöneberg bei Berlin, bisher zu Wymyslanke im Kreise Neutomischel, der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Kämmerer Grau zu Rautershof im Kreise Gerdauen und dem Chausseeaufseher Bergmann zu Eugenienberg im Kreise Demmin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Verwaltung des Distriktsamts Labischin ist dem Distriktskommissar Funk aus Orzeschkowo übertragen worden.

— Für Herrn H. Cegielski in Posen ist auf eine Drillmaschine, deren Schare durch einen am Hintertheil der Maschine drehbar gelagerten Hebel gehoben und gesenkt werden können, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

— Den Herren Dr. H. Lange in Krefeld und Dr. R. Hömberg in Falkenburg i. Pommern ist auf ein Verfahren zum Bleichen, Beizen, Färben, Dämpfen und Imprägniren von Ketten sämmtlicher Gespinnstfasern auf dem Kettbaume ein Reichspatent ertheilt worden.

Gr. Sanskau, 5. November. In der hiesigen Schule sprach heute der Lokalschulinspektor Herr Pfarrer Puzig dem Schulknaben Franz Mallon im Auftrage der Regierung vor versammelten Schulvorstehern und Schulkindern eine Belobigung dafür aus, daß er im Winter ein Schulmädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

Danzig, 5. November. Bei der gestrigen Ergänzungswahl für die Stadtverordneten-Versammlung wurden im ersten Wahlbezirk (Rechtstadt) der dritten Wähler-Abtheilung die Herren Bäckermeister Karow und Schiffsbaumeister Klawitter auf 6 Jahre wiedergewählt und an Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Herrn Röckner Herr Redakteur Dr. Herrmann auf ebenfalls 6 Jahre neugewählt.

Zur Feier des 400jährigen Geburtstages von Hans Sachs hatte gestern der Bildungsverein eine Festlichkeit veranstaltet, die außerordentlich stark besucht war. Der Vorsitzende, Herr Winkler, wies darauf hin, daß es gerade Sache des Bildungsvereins sei, den Geburtstag eines Mannes zu feiern, der schon im 16. Jahrhundert sich die Bildung des Volkes habe angelegen sein lassen. Herr Superintendent Boie schilderte dann Hans Sachs als Mensch, als Familienvater, als Patriot, als Verfechter der Reformation und als Volksdichter und citirte einzelne Stellen aus seinen Gedichten.

In einer Sitzung des hiesigen Aerztevereins, an der auch die Herren Stadtkommandant General v. Treskow, Polizei-Präsident Wessel, Oberbürgermeister Dr. Baumbach und Landrath Dr. Maurath theilnahmen, hielt gestern Herr Dr. Voges einen Vortrag über das Bering'sche Heilserum und dessen Wirkung bei Diphtherie und Cholera. Gegen erstere hielt er es für ein probates Mittel, bei letzterer sei seine Wirkung indessen noch nicht genügend erprobt. Es sporne aber an, weitere bakteriologische Untersuchungen anzustellen, wozu es aber unbedingt nothwendig sei, mehr bakteriologische Stationen einzurichten.

Herr Hauptmann v. Scharfenort vom 128. Inf.-Rgt., ein nicht nur in militärischen Kreisen, sondern auch beim Civil-Publikum durch seine Menschenfreundlichkeit bekannter und beliebter Offizier, ist in der verflossenen Nacht in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

§§ **Culm**, 5. November. Vom rechten Weichselufer bis gegen die Mitte des Stromes ist, da dort das Wasser zu flach und für den Prahm unpassirbar ist, eine Brücke aus Kähnen und Bohlen errichtet. Diese wurde am Sonntag nach Eintritt der Dunkelheit durch eine Holztraft, welche ihrem Landungsplatz entrückt war, in der Weise beschädigt und verschoben, daß der Verkehr vollständig gesperrt werden mußte. Hierdurch wurden dem Publikum, welches seine Reiseziele nicht erreichen konnte, viele Unannehmlichkeiten bereitet. Gestern wurde alsdann der Verkehr mittels Dampfers und Spitzprahmes bis zur Fertigstellung der Brücke bewirkt.

ℌ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 5. November. Aus Mitteln des Frauenbibelvereins wurden gestern in der Kirche zu Gr. Lunau Bibeln an arme Konfirmanden vertheilt. — Auch in diesem Jahre sollen wieder an die Schüler zu Weihnachten Kalender des Berliner Thierschutzvereins vertheilt werden.

Ƶ **Gollub**, 5. November. In der Sitzung des Komitees für die Bahn Schönsee-Gollub-Strasburg wurde in Schönsee am Sonnabend u. a. beschlossen, mehrere Petitionen in Umlauf zu setzen und dann dem Landtag vorzulegen. Es haben sich Gegenströmungen bemerkbar gemacht, und zwar wollen einige Besitzer die Bahn unweit ihrer Besitzungen in der Richtung Ostrowitt, Lindhof, Galczewo u. s. w. gelegt haben; bei diesem Plane würde unser Ort mit nahe 3000 Einwohnern, 3 Ziegeleien, Mühlenfabrikaten, Hölzern der vier Dampfschneidemühlen usw. unberücksichtigt bleiben.

Ƶ **Gollub**, 5. November. Eine Hochzeit mit Hindernissen fand am Freitag in Dobrzyn statt. Alle Gäste — auch von hier Viele — waren erschienen. Das Brautpaar fuhr mit den Zeugen nach Rypien zur Trauung und sollte auch von dort die nöthigen Getränke und Speisen mitbringen. Die Gäste warteten die ganze Nacht, doch immer vergebens; und noch bis gestern Abends war das Paar nicht zurückgekehrt, da der Pope verreist ist. Den Gästen blieb weiter nichts übrig, als am andern Tage mit hungrigem Magen nach Hause zurückzukehren. — Heute Abend bot Dobrzyn ein interessantes Bild dar. Es fand für den neuen russischen Kaiser der Fahneneid statt. Eine Musikkapelle, begleitet von einer großen Menschenmenge, marschirte unter prächtiger Beleuchtung die Straßen auf und ab. Viele Zuschauer von hier hatten sich auf der Brücke, welche die beiden Städte verbindet, eingefunden.

♂ **Riesenburg**, 5. November. Bei der am Sonnabend von den Offizieren des Kürassier-Regiments veranstalteten Hubertusjagd trug sich ein Unfall zu; Herr Lieutenant v. Hill stürzte gleich beim ersten Hinderniß so unglücklich, daß er sich außer einigen Quetschungen einen Schlüsselbeinbruch zuzog.

[] **Marienwerder**, 5. November. Zur Wahl von zwei Kreistagsabgeordneten traten heute der Magistrat und die Stadtverordneten zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen; das Ergebniß der Wahl war die Wiederwahl der bisherigen Kreistagsabgeordneten, der Herren Rechtsanwalt Dr. Schrock und Gestüts-Rendant Schulz. Dann wurde eine Stadtverordneten-Sitzung abgehalten. Es wurde die Erhebung einer Lustbarkeitssteuer, einer Hundesteuer, einer Jagdschein-, Fahrräder- und Klaviersteuer vom 1. April ab beschlossen. Dann stimmte die Versammlung dem Antrage des Magistrats und der Finanzkommission, daß zur Erwerbung von Land zum Ausbau der Artilleriestraße jedem Anwohner für jeden abzutretenden Quadrat-Meter eine Entschädigung von 1 Mk. gezahlt werden soll, zu. Dann wurden an den Polizei-Kommissarius und die drei Polizei-Sergeanten vom 1. April ab Kleidergelder gewährt. Da in Folge längerer Krankheit des Herrn Stadtkassen-Rendanten der Magistrat Hilfskräfte hat annehmen müssen, so wurden zur Entschädigung von Bureaukräften 120 Mk. bewilligt. Auf Grund der im Oktober abgehaltenen Revisionen der Stadtkasse soll eine Abänderung im städtischen Kassenwesen vorgenommen werden. Die Stadtverordneten wählten die Herren Gestüts-Rendant Schulz und General-Landschafts-Sekretär Raschke, welche mit dem nunmehrigen Dezernenten Herrn Stadtkämmerer Grantzin unser Kassenwesen einer eingehenden Prüfung unterziehen sollen. Weiter bewilligte man auf Antrag des Centralvereins westpreußischer Landwirthe für den Fall, daß in Marienwerder Ende Mai oder Anfangs Juni nächsten Jahres eine Distriktsschau abgehalten werden sollte, zum Garantie-Fonds 1000 Mark.

§ **Marienwerder**, 5. November. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag in der Breitenstraße. Der Arbeiter Wohlfeil, ein in den besten Jahren stehender, nüchterner Mann, fuhr mit einem dem Besitzer W. in Mareese gehörigen, mit Kartoffeln beladenen Wagen in leichtem Trabe durch die Straße. Dadurch, daß die Pferde plötzlich stärker anzogen, verlor er die vordere Schütze des Wagens, und die Kartoffeln, auf welchen der Bedauernswerthe saß, rollten, ihn mit sich ziehend, herunter. Er fiel zunächst auf die Deichsel und wurde dann, sich krampfhaft an den Strängen festhaltend, von den Pferden mit fortgerissen. Hierbei schlug er wiederholt mit dem Kopfe auf das Steinpflaster, so daß er seinen Halt los ließ und dann noch von dem schweren Wagen überfahren wurde. Als man hinzukam, war er bereits todt. Der Verunglückte ist Vater von vier unversorgten Kindern.

R **Aus dem Kreise Marienwerder**, 5. November. Wie berichtet, haben mehrere Brände die Gemeinde Gensiorken in große Aufregung versetzt. Die Drohung, daß noch bei drei Besitzern die Gehöfte eingeäschert werden sollen, scheint in Erfüllung zu gehen, denn bei dem Besitzer Resemer brannte in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ein Stall nieder. Die andern Gebäude konnten mit großer Mühe gerettet werden. Jeder Besitzer stellt nun Tag und Nacht, um sich vor Feuerschaden zu bewahren, Wachen aus. Die Besitzer, die nicht gegen Feuerschaden versichert sind, suchen nun schleunigst eine Versicherung einzugehen.

Osche, 5. November. Der Arbeiter Thomas Gzella, der auf Abbau Kl. Schliewitz beim Dreschen beschäftigt war, erhielt von seiner Frau „zur Stärkung" ½ Liter Branntwein. Er mag wohl des Guten zu viel gethan haben; denn bald darauf stürzte er von einem Staken herunter, wobei er sich 5 Rippen brach. Trotz seiner Hülferufe mußte er längere Zeit an der Unglücksstelle liegen bleiben, ehe er nach Hause geschafft werden konnte. Der herbeigerufene Arzt war nicht wenig erstaunt, als er sah, daß die Verwandten aus Aberglauben dem Verletzten heiße Steine auf die bloße Brust gelegt hatten, so daß er noch Brandwunden davontrug. Der Verletzte ist am Sonnabend gestorben.

ℌ **Aus dem Kreise Schwetz**, 5. November. Am 8. d. M. findet die Körung der zum Decken fremder Stuten angemeldeten Privat-Hengste in Laskowitz, Warlubien und Parlin statt.

× **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze**, 5. November. Zum nächsten Frühjahre kommt nun bestimmt der Neubau eines zweiklassigen Schulhauses in Schönwalde zur Ausführung. Der Bau ist bereits vergeben.

Aus dem Kreise Konitz, 5. November. Die evangelischen Bewohner der Ortschaften Laska, Neu Laska, Widno, Mellno ꝛc. gehörten bisher zu der Pfarrei Sumin und hatten bis dorthin zur Kirche einen 15 Kilometer weiten Weg zurückzulegen. Nun läßt die Regierung auf der Oberförsterei Laska, im Mittelpunkte der umliegenden Ortschaften, ein Bethaus errichten, welches 500 bis 600 Menschen fassen kann. Die Einweihung des Bethauses soll in kurzer Zeit erfolgen.

C **Schlochau**, 4. November. In der gestrigen Versammlung des hiesigen Handwerker-Vereins hielt Herr Kreisschul-Inspektor Lettau einen interessanten Vortrag über Hans Sachs und trug zum Schluß auch einige Dichtungen von H. Sachs vor. Hierauf sprach Herr Rechtsanwalt Lohwasser über die Gewerbefreiheit. — Am Schlaganfall starb gestern Abend ganz plötzlich der hiesige Stadtkämmerer Herr Meifert. — Die Körung der Privathengste aus unserem Kreise findet am 10. November statt.

Zempelburg, 4. November. Außer der Klaviersteuer ist von den Stadtverordneten auch eine Geflügelsteuer angenommen worden, und zwar soll für jede auf dem Markt verkaufte Gans oder Pute 20 Pf., für jede Ente 10 Pf. und für jedes Huhn 5 Pf. erhoben werden. Die Biersteuer wurde abgelehnt. Ferner wurde beschlossen, den Marktplatz mit Trottoir versehen zu lassen.

Dt. Krone, 5. November. Zu Ehren des nach Gumbinnen versetzten Landraths, Herrn Oberregierungs-Rath Rotzoll, fand am Sonnabend Abend ein Abschiedsessen statt, an dem etwa 100 Personen aus Stadt und Land theilnahmen.

ey **Dt. Eylau**, 5. November. In der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Kreditvereins wurde mitgetheilt, daß die Kassenverhältnisse erfreulich sind. Die fortgesetzt sich mehrende Mitgliederzahl beweist, daß das Vertrauen, welches infolge der Unterschlagungen des früheren Kassirers Gaull erschüttert war, dem Verein wieder voll entgegengebracht wird. Der Thätigkeit und peinlichen Gewissenhaftigkeit des jetzigen Kassirers Herrn Rentier Eppinger wurde seitens des Aufsichtsraths besondere Anerkennung gezollt. Der Höchstbetrag, bis zu welchem der Vorstand Darlehne aufzunehmen berechtigt ist, wurde auf 100000 Mk. und der Höchstbetrag, bis zu welchem den einzelnen Mitgliedern Kredit gewährt werden darf, auf 12000 Mark festgesetzt. Als Mitglieder der Kommission zur Einschätzung des Kredits der Mitglieder des Aufsichtsraths wählte die Versammlung die Herren Mühlsteinfabrikant Schneider und Schneidermeister Schleiff, zum Kassirer Herrn Rentier Eppinger und zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren Buchbinder Lorenz, Schmiedemeister Wegner und Besitzer Dorsch. Das Gehalt für die Vorstandsmitglieder wurde für 1895 wie bisher für den Kassirer auf 700 Mk., für den Kontroleur auf 300 Mk. und für den Direktor auf 150 Mk. festgesetzt. Dem Kassirer bewilligte man für erhebliche Mehrarbeiten, entstanden durch die Gaull'schen Unterschlagungen, eine Gratifikation von 75 Mark. Die vom Verbandsrevisor bei der letzten Revision verlangte Anschaffung neuer Geschäfts- und Kassenbücher nach dem Muster von Schultze-Delitzsch wurde abgelehnt und beschlossen, die erst im verflossenen Jahre nach dem Muster des Vorschuß-Vereins Osterode angelegten Bücher, welche sich trefflich bewährt haben, beizubehalten.

* **Liessau**, 5. November. Gestern feierte das Schmiedemeister Länger'sche Ehepaar seine goldene Hochzeit; Herr Pfarrer Uebe aus Löblau vollzog die Trauung. Auch wurde dem Jubelpaar ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark übereicht.

△ **Allenstein**, 5. November. Einen empfindlichen Verlust hat der hiesige Kriegerverein erlitten, da der bisherige Ehrenvorsitzende, Herr Erster Staatsanwalt Flanck, der es vorzüglich verstand, den Verein nach außen hin zu vertreten und ihm allenthalben Sympathien zu verschaffen, sein Amt niedergelegt hat; zu diesem Schritte haben Herrn F. Rücksichten auf sein außerordentlich arbeitsreiches Amt und auf seine Gesundheit veranlaßt. Das Winterfest ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. — Auf Anregung des Delegirten des Vereins vom Rothen Kreuz, Herrn Dr. Menger, wird hier im Kriegsfalle ein Baracken-Hilfs-Lazareth von 200 Betten eingerichtet werden.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 5. November. Auf dem zur Weszkaller Forst gehörigen Förstereilande Augstutschen ist im Lauf dieses Herbstes eine schmucke, 12 kleine Gehöfte umfassende Arbeiterkolonie entstanden. Die zum Theil schon bezogenen Gehöfte enthalten je ein Wohnhaus mit einer aus zwei Stübchen, Küche und Kammer bestehenden Familienwohnung und ein kleines Wirthschaftsgebäude. Zu jeder Niederlassung ist zum Zwecke der Kuhhaltung, des Gemüse- und Kartoffelbaues eine Landfläche bis zu 2 Hektar abgesteckt. Die Ansiedler haben für das Anwesen eine der etwa zweiprozentigen Verzinsung des Kaufkapitals entsprechende Pacht zu zahlen. Durch die Einrichtung hofft die Forstverwaltung zu einem tüchtigen Stamm seßhafter Waldarbeiter zu kommen. Falls sich die Sache bewährt, soll für die Folge noch mit Begründung weiterer derartiger Kolonien vorgegangen werden.

* **Wormditt**, 5. November. Zu Ostern vorigen Jahres ging die hiesige höhere Knabenschule zu großem Bedauern aller gut denkenden Männer der Gemeinde vollständig ein, ohne daß uns die drückende Last der Steuern erleichtert wurde. Statt der großen Vortheile, welche wir früher durch die höhere Lehranstalt vor anderen kleinen Orten hatten, haben wir jetzt zwei Lehrer, welche früher an der Schule gewirkt haben, zu unterhalten, ohne von ihnen in irgend einer Sache Nutzen zu haben. Für diese eingegangene höhere Knabenschule haben wir eine andere sehr blühende Anstalt hierher bekommen, nämlich eine landwirthschaftliche Haushaltungsschule. Viele junge Mädchen des Bauernstandes besuchen diese Anstalt, um den einjährigen Kursus durchzumachen.

Sensburg, 5. November. Von dem großen Wildreichthum Masurens zeugt das Ergebniß einer auf dem Jagdgebiet des Grafen Mirbach-Sorquitten abgehaltenen Treibjagd. Bei ungünstigem Wetter erlegten sieben Schützen 510 Hasen. Jagdkönig war mit 101 Stück ein schlesischer Adliger. Bei einer Tags vorher in Sorquitten abgehaltenen Fasanenjagd wurden von 3 Schützen 280 Fasanen zur Strecke gebracht. Jagdkönig war an diesem Tage mit 105 Stück der Herzog von Ratibor.

\+ **Rössel**, 5. November. Gestern Abend wurde von ruchloser Hand die Scheune des Gastwirths Wegg in Bäslack in Brand gesetzt. Mit rasender Schnelligkeit verbreitete sich das Feuer über das ganze Gehöft und vernichtete 4 große Wirthschaftsgebäude, den ganzen, leider unversichert gebliebenen Einschnitt, Wagen, Ackergeräthe und das auf dem Speicher lagernde Getreide. Außerdem fielen dem Feuer 2 Pferde, sämmtliche Schafe und Gänse und mehrere Mastschweine zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend, da die Gebäude nur mäßig versichert waren. Der Thäter wurde von zwei Knechten zwar bemerkt, konnte aber in der Dunkelheit nicht verfolgt werden. Man vermuthet in ihm einen der Pülzer Brandstifter, um so mehr, als an einige Leute in Bäslack Drohbriefe gelangt sind.

Memel, 5. November. Auf Antrag der „Kommission für die Prämiirung ganzer Rindviehbestände in den Händen kleinerer Besitzer (bis zu 75 Hektar) in den Kreisen Heydekrug und Memel" hat der Ostpreußische Landwirthschaftliche Centralverein die Prämie für den Kreis Memel im Betrage von 150 Mk. dem Gutsbesitzer Herrn Wasielewski-Ingken zuerkannt.

Bromberg, 5. November. In Berlin starb vor einigen Tagen der Bankier Albert Arons, ein langjähriger Bürger unserer Stadt. Anfangs der 50er Jahre gründete er mit seinem Kompagnon ein großes Holz-, Kohlen- ꝛc. und Inkassogeschäft. Nach einigen Jahren trennte sich der Kompagnon von ihm, und Herr Arons gründete nunmehr das noch jetzt bestehende Bankgeschäft. Ende der 60er Jahre rief er die Dampfschleppschifffahrt ins Leben und gab dadurch den Anstoß zu den weiteren Unternehmungen auf diesem Gebiete. Herr Arons war auch viele Jahre hindurch Stadtverordneter. Vor einigen Jahren verzog er nach Berlin, ohne indessen sein Geschäft hier aufzugeben.

Schulitz, 4. November. Gegen die am 28. v. M. vollzogene Wahl der evangelischen Kirchenältesten und Gemeindevertreter ist Protest erhoben worden.

pp **Posen**, 5. November. Morgen findet hier eine Korporation beider Domkapitel von Gnesen-Posen statt, an welcher der Erzbischof, beide Weihbischöfe, die Domherren von Gnesen-Posen sowie sämmtliche Dekane der Erzdiöcese theilnehmen.

Posen, 5. November. Der kommandirende General von Seeckt ist gestern nach mehrwöchiger Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrt.

✢ **Ostrowo**, 5. November. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins wurde Herr Kaserneninspektor, Hauptmann a. D. Richter zum zweiten Vorsitzenden gewählt. — Die letzte diesjährige Schwurgerichtssitzung hierselbst beginnt am 26. d. Mts. unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Frommel. — Die Stadtverordnetenwahlen, in welchen dieses Mal 8 Stadtverordnete zu wählen sind, finden hier am 14 d. Mts. statt. — Der hiesige israelitische Mildthätigkeitsverein, welcher an unbemittelte Personen zinsfreie Darlehne gewährt, hat in seiner gestrigen Generalversammlung neue Satzungen angenommen, nach welchen einzelnen Personen nur Beträge bis zu 200 Mark zu leihen sind; außerdem ist der Verwaltungskörper durch Einsetzung eines Aufsichtsrathes vergrößert worden. Das Vermögen des Vereins beträgt gegen 4000 Mark. Er besteht jetzt 12 Jahre und zählt 91 Mitglieder.

♂ **Wreschen**, 5. November. Der hiesige Landwehr-Verein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Oberpostdirektor Fischer eröffnete die Sitzung. Zum Schriftführer wurde an Stelle des freiwillig aus seinem Amte scheidenden langjährigen Schriftführer Herrn Sabiers Herr Steuereinnehmer Jäkel gewählt. Das Sterbekassen-Statut wurde dahin abgeändert, daß statt wie bisher 30 nun 50 Mk. Sterbegeld gezahlt und an Beiträgen statt 25 nunmehr 30 Pfg. für jeden Sterbefall erhoben werden sollen. Zum Schluß richtete der Vorsitzende an die Mitglieder die Bitte, keine Mittel unversucht zu lassen, um die Kameraden, die dem Vereine noch fern stehen, zum Beitritte zu bewegen, um die Mitgliederzahl zu vermehren und dadurch die Unterstützungen von Wittwen und Waisen zu vergrößern.

!! **Znin**, 4. November. In unserem Kreise sind für das Jahr 1895 9 Hengste angekört worden.

Stolp, 5. November. Der im Januar von bäuerlichen und kleinbäuerlichen Wirthen des Kreises gegründete Verein der Fettviehbesitzer zählt zur Zeit etwa 2400 Mitglieder. Am 3. d. Mts. hielt er seine zweite Aufsichtsrathssitzung ab. Es wurde mitgetheilt, daß seit der zweiten Hälfte des September in Hebron-Damnitz eine zweite Abnahmestelle eingerichtet sei, und daß seit Anfang März 5596 Fettschweine und 1843 Mastkälber im Werthe von 601 164 Mk. von den Mitgliedern gekauft und nach Berlin geschickt sind.

Lauenburg, 4. November. Die heutigen Krankenkassen-Versammlungen bewilligten die Kosten für Anwendung des neuen Diphtheritis-Heilmittels auch für die Angehörigen der Kassenmitglieder.

[] Rummelsburg, 4. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Zillmer hat sich ein Komitee gebildet, welches am 16. Dezember ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten armer Schulkinder veranstalten wird.

Stettin, 5. November. Der konservative Wahlverein für die Provinz Pommern hielt dieser Tage hier seine Generalversammlung ab. Der Landtagsabgeordnete Prätorius-Roderbeck sprach über die Lage der Partei. Es sei nicht mehr zweifelhaft, daß unser Vaterland unter dem Caprivi'schen Regiment einen Verlust an seiner inneren Wohlfahrt erlitten habe. Man wisse aber nicht, wie sich die Dinge jetzt gestalten würden, man mit dem Wechsel zweier Minister sei eine Klärung in den oberen Regionen noch keineswegs eingetreten. Es sei sehr fraglich, ob es dem 76jährigen Fürsten Hohenlohe gelingen werde, den festgefahrenen Staatswagen wieder flott zu machen, jedenfalls dürfe man nicht vergessen, daß der Sohn dieses neuen Kanzlers als Reichstagsabgeordneter für den russischen Handelsvertrag gestimmt habe. Von dem jetzigen Minister des Innern Herrn von Köller habe er immer geglaubt, daß er einmal zu solcher Stellung berufen werden würde. „Wir kennen ihn Alle als einen energischen, zielbewußten Mann, der die konservativen Grundsätze mit uns theilt, und werden ihm mit vollem Vertrauen entgegenkommen." Zu der Königsberger Kaiserrede wurde eine Erklärung angenommen, in welcher der Verein gelobt, dem mahnenden Aufrufe des Kaisers zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung gegen alle Parteien des Umsturzes mit Hingebung zu folgen. Paster Rauh-Cladow erklärte, er vermisse noch die rechte hellklingende Antwort auf die Königsberger Kaiserrede; es sei doch zweifellos, daß der Kaiser die Konservativen gemeint habe, und es wäre deren Pflicht gewesen, in aller Ehrfurcht, aber fest und klar auf die Rede zu antworten. Statt dessen hätte eine ostpreußische Deputation nach dem Bericht des „Reichsanzeigers" um „Verzeihung gebeten", was für die Konservativen nicht gerade schmeichelhaft sei.

S Landwirthschaftlicher Verein Riesenburg.

Unter dem Vorsitz des Herrn Dörksen-Amsee hielt am Montag der Verein unter recht reger Betheiligung eine Sitzung ab. Zunächst gelangten eine Anzahl Obstbäumchen zur Vertheilung, worauf Gartengeräthe, die zur Hebung der Obstbaumzucht dem Vereine vom Centralvereine zugegangen sind, zur Verloosung kamen. Darauf theilte der Vorsitzende mit, daß als Beschälstation nicht, wie geplant, Liebsee, sondern Grasnitz endgiltig bestimmt sei. Im Anschluß hieran stattete der Vorsitzende, der auch zu den 12 Vertretern der Provinz Westpreußen gehörte, die kürzlich bei dem Oberpräsidenten Herrn v. Goßler in Danzig zur Berathung über die zu errichtenden Landwirthschaftskammern zusammengetreten waren, einen längeren Bericht darüber ab, wobei er anführte, daß der Kreis Rosenberg nach den gemachten Vorschlägen bei seinen 8000 Landwirthen 2 Vertreter zu wählen hätte. Eine wichtige Frage ist die, wie nun die Vereine ihr Vermögen zu den in ganz anderen Verhältnissen stehenden Landwirthschaftskammern überweisen sollen. Zum Vertreter des Vereins bei den Sitzungen des Centralvereins in Danzig wurde der Vorsitzende gewählt und gleichzeitig beauftragt, von den im nächsten Jahre für die zu veranstaltende landwirthschaftliche Distriktsschau in Frage kommenden Städten Graudenz und Marienwerder für Graudenz zu stimmen, da dieses für den größeren Theil bequemer liege als Marienwerder.

Verschiedenes.

— Dem Professor Leyden ist der russische Annenorden 1. Klasse verliehen worden.

— Zur Angelegenheit des „Kladderadatsch" gegen Beamte des Auswärtigen Amts bringt die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung" an der Spitze ihrer Nummer vom 3. November eine Erklärung, in welcher sie zunächst bemerkt, daß in ihrem Blatte Wendungen gebraucht worden, welche den Verdacht der Urheberschaft jener Angriffe des „Kladderadatsch" auf Herrn von Marschall selbst hinzulenken geeignet waren, und dann wörtlich fortfährt: „Durch angestellte Nachforschungen haben wir nunmehr, ohne mit dem Freiherrn von Marschall in der Angelegenheit irgendwie verhandelt zu haben, ermittelt, daß unser Mitarbeiter, was die Person des Staatssekretärs Freiherrn von Marschall betrifft, das Opfer einer groben Täuschung gewesen ist. Wir erklären deshalb hiermit außer allem Zusammenhang mit dem gegen unsern Mitarbeiter und uns schwebenden gerichtlichen Verfahren und ohne im übrigen unser Urtheil über die Angriffe des Berliner Blattes gegen die vielgenannten Beamten irgendwie zu ändern, daß der Herr Staatssekretär Freiherr v. Marschall jenen Angriffen gänzlich fern steht, daß er die Urheber derselben nicht kennt und daß er sie gleich uns von allem Anfang an mißbilligt und verurtheilt hat."

— Im Auftrage des Kaisers hat das Polizei-Präsidium in Berlin der in der Hasenhaide wohnenden Wittwe Johanna Simpel, welche am Sonntage ihr 100. Lebensjahr vollendete, eine Ehrengabe von 100 Mark überreichen lassen. Frau Wittwe Simpel ist die älteste Einwohnerin Berlins, denn sie ist dort am 4. November 1794 in der Breitenstraße geboren worden und ist Zeitlebens in der Reichshauptstadt ansässig gewesen. Im Jahre 1824 verheirathete sie sich, ihrer Ehe entsprossen 4 Kinder, die noch sämmtlich am Leben sind. Frau S. wohnt bei ihrer ältesten Tochter, der 70jährigen Wittwe Scholz, und ist noch verhältnißmäßig recht frisch. Das Geburtstagskind ist zwar etwas schwerhörig, es spricht jedoch noch ohne sonderliche Anstrengungen und kann noch ohne Brille lesen. Der Magistrat der Stadt Berlin hat der Jubilarin 100 Mk. durch eine Deputation des Bezirks übersandt und auch Brauereibesitzer H. machte seiner greisen Nachbarin ein aus 50 Mark bestehendes Geldgeschenk. — Viele Bewohner der Umgebung hatten es sich nicht nehmen lassen, der Greisin zu gratuliren und Geschenke der verschiedensten Art bewiesen, daß die „Hundertjährige" allgemeine Verehrung in der Gegend genießt.

— [Ein gefährlicher Taschenspieler.] Ein Feldwebel in Kosel OS. feierte mit einigen Bekannten ein Familienfest, zu dem zur Erhöhung des Vergnügens ein junger Soldat zugezogen war, dessen Beruf im Civil in der Ausübung der „schwarzen Kunst" bestand. Nachdem der Jüngling mehrere staunenerregende Kunststücke vorgeführt hatte, kündigte er den Glanzpunkt des Abends an. „Hat vielleicht einer der Herren eine goldene Uhr bei sich?" — Allgemeines Schweigen. — „Nun dann vielleicht eine silberne?" Davon fanden sich mehrere. Der Künstler suchte eine ihm geeignet scheinende heraus. „Nun bitte ich um ein Portemonnaie." Mehrere wohlgespickte Geldtäschchen kamen zum Vorschein. Eins davon wurde für würdig befunden. „Nun würde es sehr zur Unterstützung der Wirkung dienen, wenn ich noch einen schwarzen Ueberrock bekommen könnte." — Leider mußte dieses Verlangen abgelehnt werden. „Nun, es wird auch so gehen. Also, meine Herrschaften, ich setze jetzt dieses Gefäß auf den Tisch, Sie sehen, daß es leer ist. Ich gehe zur Thür hinaus, und wenn ich klopfe, so heben Sie das Gefäß auf, Uhr und Portemonnaie wird dann darin sein." — Der Künstler entfernte sich, hat bis jetzt — es sind seitdem über 8 Tage vergangen — noch nicht geklopft. Uhr und Portemonnaie können also noch nicht da sein. Das Schlimme ist blos, daß der Mann mit verschwunden und desertirt ist.

Junger verh. Landwirth
sucht Stell. a. **Inspekt.** Selb. ist fäh., jed. an ihn gest. Anford. z. gen. Off. w. br. u. Nr. 6624 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein durchaus zuverl., vielf. erfahr., ruhiger, solider **Inspektor**, Anf. 30er, im Besitze best. Zeugn. u. Empfehl., f. mögl. selbstst., dauernde Stellung z. 1. Jan. 1895. Off. n. entg. Herr Dr. Köppen, Landwirthsch. Lehrer i. Samter (Pos.)

Oberinspektor
resp. Administrator
intelligent, mit den besten Erfahrungen d. Neuzeit, hervorragend. Empfehlungen, langjähr. Stellungen auf groß. Gütern selbstständ. wirthschaftend, verheir., evg., sucht Stellung. Näheres ertheilt
[6620] G. Venzmer, Samter.

Mit gut. langjähr. Zeugn. versehene
Inspektoren
verh. auch unverh., empfiehlt [6671]
Adolph Guttzeit, Graudenz.

Ein strebs., zuverl. **Landwirth**, Besitzerssohn, 24 J. a., ev., Unteroffiz. d. Res., 2 J. a. e. Stelle a. Wirthschafter thätig, noch i. Stellung, s. v. Neujahr a. f. a. e. Gute mit Rübenbau Stell. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6585 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche gest. a. g. Zeugnisse Stell. als **Inspektor** a. größ. Gute, 26 J. alt, 9 J. b. Fach, Obsek. gew.
[6623] Neubauer, Barlomin.

Ein **junger Müller**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung sofort. Gehaltsansprüche bescheiden. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6124 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger tüchtiger **Brauer** sucht Stellung als erster Gehilfe einer Lagerbier-Brauerei, od. als Buchhalter einer kleinen Brauerei. Offert. unt. **F. C. 200** postlagernd **Heilsberg.** [6184]

Ein Meier sucht zum 15. November Stellung. Offert. unter **T. H.** postlagernd Bischofswerder erb.

Suche zum sofortigen Antritt für einen **tüchtigen Stallschweizer** Stelle,
Wegmann, Oberschweizer,
Döhlau b. Osterode Ostpr.

Ein unverheiratheter Schweizer stets nücht. u. tücht. in seinem Fach, s. Stelle f. sof. z. e. Viehbest. v. 25—40 Stck. Off. n. entgeg. Oberschweizer Meyer, Dom. Schönwäldchen b. Gilgenburg Opr.

Ein verh. Oberschweizer
sucht von gleich oder später Stellung. Off. u. 6678 a. d. Exped. des Ges. erbet.

Ein verh. Maschinenheizer
mit besten Zeugnissen, sucht von sofort Stellung. Offerten an die Allensteiner Zeitung in Allenstein.

Suche Stellung als [6683
Rübenunternehmer
1895 mit jeder beliebigen Anzahl Leute. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Unternehmer F. Höthke,
z. Zt. Schönenwalde b. Grimmen.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle** in e. Fabrik od. b. e. Schlossermeist. Gefl. Off. an C. Winkler, Osche Westpr.

Agentur angeboten! Leicht verkäufl. Artikel. Gross. Verdienst! Ev. Gehalt. D. Agent. k. a. als Nebenbeschäft. betr. w. Off. sub: **„Artikel“** a. d. Allg. Zeit. Königsberg i. Pr. erb.

Für mein Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche per gleich einen tüchtigen
Verkäufer
und eine Cassirerin
(Christen.) [6462]
Th. Schimmelpfennig,
Lauenburg in Pommern.

In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet von sogleich ein [6594]
tüchtiger Verkäufer
der auch Schaufenster dekoriren kann, dauernde Stellung.
A. Marcus, Saalfeld Ostpr.

Suche per sofort für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft einen flotten [6577]
Verkäufer
mosaischer Confession u. der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen beizufügen. M. Leffkowitz, Marggrabowa.

Ein gewandter, selbstständiger
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort resp. per 15. November cr. in meiner Tuch-, Manufakturwaaren-Handlung bei gutem Salair Stellung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erbeten. [6646]
Elias Krayn, Pudewitz.

Gebrauche mehrere **jüngere Verkäufer,** Materialisten, die kürzlich ihre Lehrzeit beendet haben, zum sof. Antritt. [6674
Adolph Guttzeit, Graudenz.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche ich einen dieser Branche vollständig kundigen [6497]
flotten Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen sind Originalzeugn. und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Henschke,
Neumark Wpr,

Sofort ein [6596]
junger Mann
gesucht, 25 Mark Gehalt monatlich bei freier Station, der gut packen u. wiegen kann. Schlächterei Rosenberg.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift, findet in einem Komtoir in Graudenz sofort Beschäftigung. Schriftliche Meldungen w. brfl. u. Nr. 6493 an die Exp. des Ges. erbt.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen
jungen Mann und
einen Lehrling.
6301] Louis Zerenze, Rogasen.

Gesucht wird sofort oder 1. Jan. 1895 ein mit der Stabeisen- und Eisenwaarenbranche vollständig vertrauter [6459]
junger Mann.
Derselbe muß der polnischen Correspond. und Sprache mächtig sein. Offerten m. Gehaltsansprüche werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6459 an d. Exp. d. Ges. e.

Suche per sofort für mein Herren-Confektions-Geschäft einen **jungen Mann** der polnischen Sprache vollst. mächtig.
[6429] Aron Lewin, Thorn.

Colonialwaaren-
en gros-Geschäft
sucht per 1. Januar branchekundigen, erfahrenen u. tüchtig.
jungen Mann
für Comtoir und Reise, sowie noch einen
Lehrling
(Zeugniß für einj. Dienst). Offerten möglichst mit Photographie unter **E. F. 50 Bromberg** postlagernd. [6665]

Ein junger Mann
findet von sogleich in meinem Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft Stellung. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen erbeten. [6655]
Heymann Meyer, Konitz.

Für meine Lederhandlung suche per sofort einen tüchtigen [6669]
jungen Mann
der perfekt im Schnitt ist. Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
Hermann Kalkstein, Marienburg.

In meinem Colonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein polnisch sprechender, zuverlässiger, solider und tüchtiger [6174]
Commis
flotter Verkäufer, per 15. November dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie einzureichen bei
Carl Moeschke, Neidenburg.

Einen polnisch sprechenden [6572
jüngeren Commis
sucht fürs Manufakturwaaren-Geschäft Benno Herzberg, Gardschau Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort [2900]
1 Commis, 1 Lehrling.
B. Pestachowski, Gnesen.

Einen jüngeren Commis
suche für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft von sofort oder 15. November. [6642
Hermann Kraffert, Wartenburg Ostpr.

Commis
gewandter Verkäufer, kath., poln. sprechend und durchaus tüchtig und zuverlässig, findet bei hohem Salair in meinem Colonialwaaren- und Wein-Geschäft per sofort dauernde Stellung. Reflektanten nur mit besten Empfehlungen wollen Offert. nebst genauer Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit einreichen. Retourmarke verbeten.
Max Janicki, Danzig.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Garderoben- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich von sofort [6299]
einen Commis und
eine Verkäuferin
mosaisch und polnisch sprechend.
Adolph Benjamin, Lissewo Wpr.

Wir suchen einen brauchbar.
Gehilfen
für unsere Wein- und Delikatessen-Handlung zum sofortigen Eintritt. Gehalt per Anno 600 Mark bei freier Station und Logis.
Hoppe & Fest,
Gnesen. [6647]

Suche von sofort oder später noch einen gewandten [3784
Cultur-Techniker.
Heinze, Gnesen.

Wünsche einen mit nur guten Zeugnissen versehenen [6232
Destillateur
per 1. Dezember cr. Gehaltsansprüche erbittet [6232
Magnus Bradtke, Danzig.

Tüchtiger Schriftsetzer
mit Maschine vertraut, find. sof. Stllg. Ernst Schulz, Darkehmen.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tücht. Brennereigehilfen.
Becker, Brennerei-Verwalter,
[6438] Labischin, Pr. Posen.

Tüchtige Schachtmeister
mit Leuten
für Oberbau und Erdarbeit können sich sofort melden und eintreten bei [6580]
Gebr. Klammt, Bromberg.

Ein tüchtiger, selbstständiger
Buchbindergehilfe
welcher gut vergolden kann findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [6644]
M. Schwartzkopff, Buchbinderwittwe, Lötzen, Lyckerstraße 5.

Ein tücht. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [6615
E. Dudat, Tiegenhof Wpr.

Zwei Barbiergehilfen
gesucht bei gutem Lohn. [6592]
W. Schultz, Friseur, Podgorz
bei Thorn.

Für eine **Dampfmolkerei** mit Käserei, in Ostpr., wird ein zuverlässiger
tüchtiger Gehilfe
für guten Lohn gesucht. Derselbe muß mit Behandlung von Kübeln und Maschine vertraut sein. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6110 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein zuverlässiger, nüchterner, verheir.
Gärtner [6487]
dessen Ehefrau eine kleine Restauration zu verwalten im Stande ist, wird von sofort gesucht. Meldung. nimmt entgegen Lewin, Privatsekretär, Dt. Eylau.

Ein energischer, unverheir.
Aufseher
wenn möglich gelernt. Gärtner, zu sofortigem Antritt bei hoh. Gehalt gesucht; bei zufried. Leistung später Verheirathung gestattet. Zeugnißabschriften mit Angabe der früheren Prinzipale an [6583]
Dom. Rehden Wpr.

Mahlmüllerstellung.
Für eine mittlere Handels- und Kundenmühle wird ein **tüchtiger Werkführer** gesucht, der Mark 600 Kaution stellen kann. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die sich bester Auskunft über ihre Leistung und Führung sicher sind. Zuschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6604 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Rückmarke verbeten.

Ein Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei [6657
Federwisch, Zajonskowo
bei Schwirsen.

Ein tüchtiger Müller
kann sofort eintreten auf meiner Holländer Mühle. Polnische Sprache erwünscht. Arend, Mühlenbesitzer,
[6570] Schönsee Westpr.

Für eine Centrifugen-Gutsmeierei von ungefähr 200 Kühen wird zum 1. Januar bei hohem Gehalt ein erfahrener, zuverlässiger
unverheir. Meier
gesucht, der auch Kälber- u. Schweine-Aufzucht und Mast gründlich verstehen muß. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6670 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

2 tücht. Schneidergesellen
sucht von sof. Stanislaus Krause, Schneidermstr., Strelno, Prov. Posen.

Ein bis zwei [6593]
Schneidergesellen
sucht Linda, Schneidermeister,
Gr. Leistenau.

Schneidergesellen sucht von sofort F. Kroenke,
Schneidermeister, Herrenstraße 26.

4 Tischlergesellen
finden v. sofort dauernde Beschäftigung b. Retat, Tischlermstr. in Ortelsburg.

Einen Tischlergesellen
und **zwei Lehrlinge** sucht [6565
Slupek, Tischlermeister, Rehden Wpr.

2 tüchtige Schlossergesellen
stellt noch ein [6609
F. Mögelin, Graudenz.

Dom. Schwetz b. Strasburg Wp. sucht von sofort einen [6668
Schmied
mit **Burschen,** der auch die Dampfdreschmaschine führen muß, bei hohem Lohn und Deputat.

Ein unverheiratheter [6464
Maschinist
mit guten Zeugnissen, (Schmied oder Schlosser), ein
junger Mann
zur Erlernung der Landwirthschaft, ohne Pensionszahlung, finden Stellg. in Dom. Mosgau per Freystadt Wpr.
Die Gutsverwaltung.

Ein tüchtig. Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
E. Hoffmann, Marienwerder

1 Schornsteinfegergesellen
suche von sofort [6250]
C. Kliem, Schornsteinfegermeister.

Ein zweiter Wirthschafter
findet Stellung in Browina bei Culmsee. Gehalt 400 Mk. excl. Wäsche.

Suche zum 1. Januar einen tüchtigen, unverheiratheten [6590
Inspektor.
Gehalt 600 Mk. Meldungen nebst Zeugnißabschriften an Rittergutsbesitzer Hardt auf Schildeck bei Reichenau i. Ostpr.

In Gräfl. Ponarien bei Reichau Ostpr. finden sofort Stellung [6499
1) ein geb., bescheid.
Rechnungsführer
zur Führung der Bücher, Amts- und Gutsvorsteher-Geschäfte und zur Beaufsicht. des Melkens. Gehalt 450 Mk. p. a.
2) Zwei gebild.
Wirthschaftseleven
mit Pensionszahlung.
Die Gutsverwaltung.
Hotop.

Inspektor-Gesuch.
Zu Neujahr findet ein unverheirath., zuverlässiger, evangel. Inspektor Stellg. Gehalt 800 Mark, bei zufriedenstellender Leistung 900 Mark. Bewerber, die mit Rübenbau und polnischer Sprache vertraut, wollen Zeugnißabschriften nebst genauen Adressen ihrer früheren Prinzipale einsenden. C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpr. [6108]

Rübenunternehmer
für 1895, mit nur guten Zeugnissen u. nüchtern, kann sich melden b. A. Hintz, Hofbesitzer in Kohling per Hohenstein Westpr. [6576

Vorwerkswirth
der längere Zeit auf derselben Stelle gewesen, auch in Viehzucht Erfahrung hat, dessen Frau die Bespeisung der Leute und Federviehaufzucht übernimmt, findet sofort Stellung auf dem Dom. Sloszewo bei Strasburg Westpreuß., Post Wrotzk. [6446]

Kuhmeister
verheir., der einen Gehilfen halten muß, bei hohem Lohn und Tantième gesucht, ebenso ein [6509]
Instmann
zu Martini in Kl. Ellernitz per Nitzwalde.

Ein verh. Kuhfütterer
resp. **Schweizer,** welcher ca. 30 Kühe u. das dementsprechende Jungvieh zu besorgen hat, wird zu sofort gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. sub Nr. B. 56 postl. Lautenburg. [6430

10 bis 15 Burschen
(eventl. Mädchen) für den ganzen Winter werden per sofort gesucht von [6641
Dom. Sloszewo (Post Wrotzk).

Unverh. Kutscher
für Lastfuhrwerke werden für ein Jahr bei hohem Lohn zu miethen gesucht.
C. Kieke, Unternehmer, Dirschau.

Ein ordentlicher, nüchterner
Hausmann
findet von Martini ab Stellung bei
A. Springer, Bäckermeister,
[6591] Rehden Westpr.

Ein zweiter Hausdiener
kann zum 15. d. Mts. eintreten. [6649
Hotel schwarzer Adler.

Ein Laufbursche
kann von sofort eintreten bei [6533
E. Dessonneck.

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche [6597]
einen Lehrling.
C. J. Caspari,
Rummelsburg i. Pom.

Zwei Lehrlinge
sucht C. Hapke, Fleischermeister,
6686] Marienwerderstr. 30.

Einen Lehrling
suche für mein zweites Geschäft. [6619]
Colonialwaaren und Delikatessen.
Hugo Liepelt, Bromberg.

Sohn aus anständiger Familie, der polnischen Sprache mächtig, kann von sofort bei mir als [3730]
Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. D. Kasper, Gorzno,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

Ein Lehrling
welcher Lust hat die Sattlerei zu erlernen, kann sich melden bei [6639
Albrecht, Schwetz a/W.

Ein junger Mann
Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort Stellung **als Lehrling.** [6421]
Hermann Bartelt, Schönlanke.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche [6395
einen Lehrling.
J. Murzynski, Thorn.



Eine **Kindergärtn. 2. Kl.** mit g. Zeugn. sucht Stelle vom 15. November oder auch später. Off. unter Nr. 6454 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein junges, gebildetes, christliches
Mädchen
aus achtb. Fam., welches i. d. Wirthsch. nicht unerf. ist, auch mit Kind. umzug. weiß, musik., jetzt a. Buchhalterin thät., wünscht eine entspr., anderw. Stellung v. b. od. 1. Jan. 95. Familienanschluß Hauptbed. Off. u. 6571 a. Exp. d. Ges. erb.

Eine zuverl. **Kinderfrau** und eine tüchtige Wirthin empf., Mädchen für Alles s. Fr. Schichoratzka, Langest. 8.

Ein junges, gebildetes **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen bei Mühlenbesitzer Rostock, Marienfelde bei Pr. Holland Ostpr. [6614]

Für ein geistig etwas beschränktes **Mädchen,** körperlich kräftig u. gesund, 18 Jahre alt, wird auf dem Lande eine Stelle gesucht, wo sie mit Haus- und landwirthschaftlichen Arbeiten beschäftigt wird. Lohn wird nicht beansprucht, nur freie Station und Bekleidung. Gefl. Anfragen erbitte postlagernd Bahnpostamt Allenstein unt. **F. K. 41.** [6630]

Ein jung., anständ. Mädchen
welches schneid. kann, sucht Stellg. als Stütze d. Hausfrau od. bei Kindern v. 2 b. 6 Jahr. v. gleich od. spät. Zu erfr. b.
[6681] Frau F. Preuß, Mohrungen.

Ein gebildetes, [6663]
junges Mädchen
erfahren im Schneidern und sämmtlichen Handarbeiten, sucht in feinem Hause Stellung. Gefl. Offerten unter J. G. postlagernd Bromberg I.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 15. November ein anständiges Fräulein [6486]
als Kassirerin
welches auch mit der Buchführung vertraut sein muß.
W. Faust, Osterode Opr.

Suche von sofort ein tüchtiges, anständiges, ehrliches, deutsch sprechendes,
kath. Buffet-Fräulein
für Bahnhofswirthschaft, die vor keiner Arbeit scheut, kochen und plätten kann. Familienanschluß wird gewährt. Zeugnisse und Ansprüche werden briefl. unt. Nr. 6480 an die Exp. des Ges. erb.

Für mein Restaurations- und Colonialwaaren-Geschäft suche für sofort oder auch später eine gewandte [6005
Verkäuferin
evang., aus anständiger Familie. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6005 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für m. Putz- u. Weißw.-Gesch. suche z. sof. ev. 1. Jan. eine flotte Verkäuferin, die auch Putz arbeitet. Gehaltsansprüche erwünscht. H. Zucker, Thorn.

Ein tüchtiges [6684
jüdisches Mädchen
das keine Arbeit scheut, von sogl. gesucht.
H. Rosenberg, Graudenz.

Ein katholisches [6607]
Mädchen
welches eine Postagentur versehen kann und in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet von sofort Stellung bei Gasthofbesitzer Konegen, Wieps. [6607]

Gesucht von sofort ein älteres, bescheidenes Mädchen als [6505]
Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß die einf. Küche verstehen und in allen Zweigen der Hauswirthschaft bewandert sein. Schriftl. Meld. nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen
Frau Helene Retz, Tannenrode
bei Graudenz.

Z. Führung ein. Hausstandes
in der Stadt (3 Erwachs. u. Köchin) wird ein erfahrenes älteres Fräulein (a. Wittwe) z. 1. Dezbr. gesucht. Gehalt n. Uebereink. Off. br. u. Nr. 6569 a. d. E. d. Ges. e.

Israel. junges Mädchen
das bereits im Geschäft thätig war und einige Kenntnisse des Polnischen besitzt, bei fr. Stat. und Gehalt für mein Küchengeräthe- und Porzellangeschäft gesucht. Meldungen an
L. Radziejewski jr.,
[6212] Wreschen.

Gesucht wird zu Neujahr eine ältere, erfahrene
evang. Frau
zur Führung einer kleineren Landwirthschaft unter Leitung der Hausfrau. Meld. m. Empfehlung. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6654 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zum sofortigen Antritt resp. auch später wird eine anspruchslose, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
gesucht. Lambrecht, Gutsbesitzer, Rabenhorst b. Crone a. Br. [6300]

Suche zum 1. Januar eine ältere, einfache, selbstthätige [6600
ev. Wirthin
welche in Kochen und Backen, Federvieh-, Kälber- und Schweinezucht erfahren ist und Melken beaufsichtigen kann. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Oberförster Abesser, Schwiedt
bei Tuchel Wpr.

Wirthin f. kl. Landw., kath., findet v. 11. d. Mts. Stell. Abschr. d. Zeugn. einzus. Lissakowo b. Graudenz.

Köchin.
Ein ordentliches, sittsames, älteres Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, (am liebsten katholisch), findet in einem Geschäftshause (Material-Geschäft), dauerndes Unterkommen als
Köchin.
Meldungen werden brfl. mit Aufschr. Nr. 6666 an die Exp. des Ges. erb.

Ich halte von jetzt ab Sprechstunde: täglich außer Sonntags von 9–11, Nachm. 4–5. Für Unbemittelte Nachm. 3–4. Sonntags 10–11.

Dr. Glaeser

Frauenarzt

Danzig

Hundegasse Nr. 89. [3883]

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. [6599

E. Kleyn,

prakt. Arzt,

Jablonowo Westpr.

Wohne jetzt Niedere Lauben 32,

Marienburg Wpr.

Doctor of Dental Surgery

Johannes Kniewel

in Deutschland und in Amerika approb. Zahnarzt. [2832]

Ziehung **15** November

Jeden Monat einen sicheren Treffer für jeden Theilnehmer.

So viel Loose, so viel Gewinne.

Kein Lotterieloos bietet derartige Chancen!

Mark 300000, 165000, 150000 120000, 105000, 28000, 14000, 13700 u. s. w. sind die Hauptgewinne von 12 Serienlosen, von denen **jedes** innerhalb eines Jahres **unbedingt gezogen werden muß.** [6685]

Je **100** Mitglieder bilden eine Abtheilung und vertheilen die Gewinne von 12 Serienloosen m. obigen Haupttreffern unter sich. Jeder Betheiligte muß also 12mal im Jahr sicher gewinnen! 12monatl. Beiträge von je 5 Mk. Beitrittserklärungen durch Postanweisung erbeten.

Eintritt kann tägl. erfolgen. Ausf. Prosp. u. Plan, ebenso Gewinnlisten grat.—Ankauf überall gesetzl. erlaubt.

Staatsloose- u. Effekten-Handlung
J. Lüdeke, Zehlendorf-Berlin,
Serienloos-Abtheilung
Solide Vertreter überall gesucht.

E. Strohm

Uhrmacher

in **Neuenburg** Wpr.

empfiehlt sein reichhaltig. Lager von

Herren- und Damen-Uhren

in Gold, Silber und Nickel, ebenso die größte Auswahl von

Regulatoren, Wanduhren und Wecker,

Herren- u. Damen-Uhrketten jeder Art.

Mache ein geehrtes Publikum noch ganz besonders aufmerksam, daß sämmtliche Uhren, nur reelle Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden. [6588]

Reparaturen werd. unter strengster Reellität sauber und gut zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgeführt.

Nur für Damen!

Tuchkleid „Diana"

bleibt das billigste, praktischste und immer modernste Costüm.

Vollständiges Kleid
in 30 verschiedenen Farben
von 6 Meter Doppeltbreit. Tuch
6574] **franco Haus Mk. 7,80.**
Muster gratis und franco.

Allein-Versandt **Al. Walter,** Worms a/Rh.

Für nur 6 Mk.

vers. p. Nachn. eine hochelegante, prachtv. klingend. **Ziehharmonika** m. offen. Nickel-Klaviatur, 10 Tast. 2 Reg., 2 Doppelbälg., 2 Zuhalt., 2 Bäss. doppelst., 3-chörig, jed. Balgfaltenecke besch. Größe 40 cm. Ziehharm. v. 3–300 M. stets a. Lag. Jed. Instr. w. genau abgest. ab Fabr. versandt. Jos. Ketteler, Balve i. Westf.



Concurrenzlos.

Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maaß an Private in [9612

Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.

Fabrikatsmuster gratis.

P. Lachmann, Sommerfeld N/L.

Es giebt für hustende Kinder

nichts besseres als **4–5 Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** in heißer Milch aufgelöst täglich dreimal genommen. Außerdem soll man die Kinder noch anhalten, auf dem Schulwege Pastillen langsam im Munde zergehen zu lassen. Mit **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen beseitigt man alle Halsübel** und beugt damit auch der **Diphtheritis** wirksam vor. Man verlange beim Einkauf stets **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** und achte darauf, daß jede Schachtel mit einem Verschlußstreifen mit der **Bekanntmachung** des **Bürgermeisteramtes Soden a. T.** versehen ist. Preis 85 Pf. p. Schacht. In all. Apoth., Drog.- u. Mineralwhdlg. erhältl.

[4049]

In ca. 15 Minuten feinste Tafelbutter

Produkt der Centrifugenbutter vollkommen gleichwerth erhalten Landwirthe nur mittelst der neuesten, gesetzlich gesch.

Schnellbuttermaschine.

Leichteste und einfachste Handhabung. **Vollständigste Ausbutterung**

Inhalt	3	5	10	20	30	50	Liter
Preis	12	15	20	35	45	65	Mk.

Versandt gegen Nachnahme. Prospekte und feinste Zeugnisse gratis und franko.

Fabrik von **R. v. Hünersdorff Nachfolger**, Stuttgart.

Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 9. November cr.

Hauptgewinne: Mk. 90 000, 40 000, 10 000 Baar etc.

Originalloose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.

Schneidemühler Geld-Lotterie.

Hauptgewinn Mk. 100 000 baar etc.

Original-Loose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.

C. Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.

Telegr.-Adr.: **Glückshand-Berlin.**

Hauptgew. **90,000** Mark baar

Ziehung 9. November 1894. [3775]

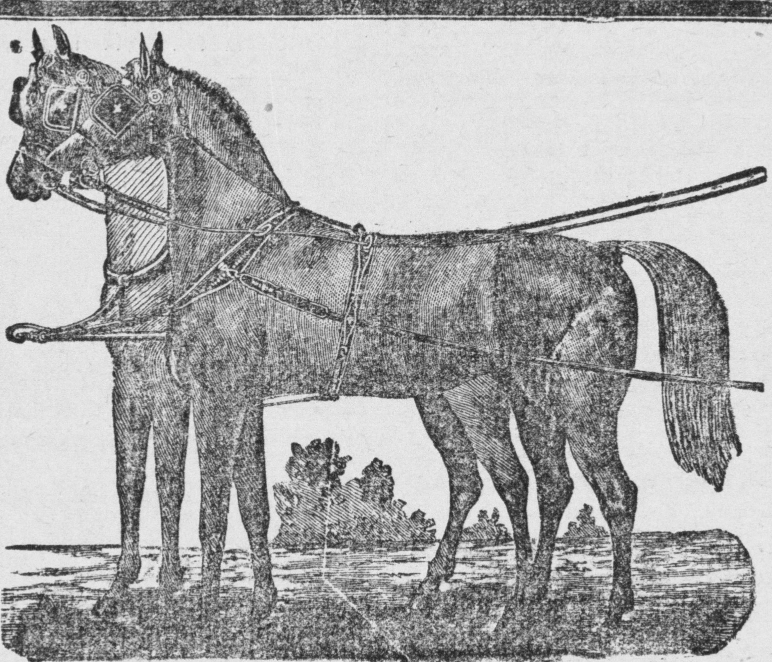
Weseler Loose.

Original-Loose 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. extra.

Peter Loewe,

Bankgeschäft **BERLIN W.,** Mohrenstr. 42.

Telegr.-Adr. **Glückspeter,** Berlin.



Th. Burgmann,

Sattlermeister,

Danzig, Große Gerbergasse 9|10,

prämiirt mit dem ersten Preis für die beste Sattlerarbeit

fertigt und empfiehlt: **Kutschgeschirre,** von der einfachen bis feinsten Ausführung, **Reitsättel** für Damen und Herren, **Kandaren, Schabracken, Peitschen** und **Gerten aller Art, Pferdedecken, Schaukelpferde, Wagenlaternen, Schlittengeläute, Rohrplatten u. Kaiserkoffer, Reisekoffer, Damen- und Handkoffer, Damentaschen, Geld- und Reisetaschen** aller Arten, **Reiseeffekten** bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl, **Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Pürschtaschen, Zigarrentaschen, Brieftaschen, feine Taschen** mit Einrichtung, **Portemonnaies** vom stärksten Rindleder (Handarbeit) bis feinste Wiener Arbeit. **Schultaschen** und **Tornister** (Handarbeit). Alle Sportsachen wie zweckmäßige Neuheiten und jede Bestellung wird schnellstens erledigt. Preisberechnung und Musterbücher nach Auswärts zu Diensten. [6645

---

8 Klassiker für 12 Mark!

Herausgegeben von **Rudolf v. Gottschalk,** enthaltend die Hauptwerke von: **Göthe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine,** die Porträts und Biographien der 8 Dichter, alphabetisches Gedicht- und Zitatenregister, zusammen in 6 starken, prachtvoll gebundenen Bänden, Druck und Papier vorzüglich. **Preis Mk. 12,50 franco,** mit passendem, schön geschnitztem Regal **Mk. 16 franco** gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Theilzahlungen gestattet. [4039]

R. Körth, Buchhandlung,

Berlin NW. 52, Werftstraße 7.

Dampfkessel-Armaturen

(Fabrikant Schäffer & Budenberg)

alle Sorten Ventile u. Hähne bis 150 mm.

Wasserstände, Probirhähne, Injecteure, Manometer, Vacuummeter am Lager vorräthig.

Fischer & Nickel, Danzig.

כשר **Thorner Wurstfabr.** כשר

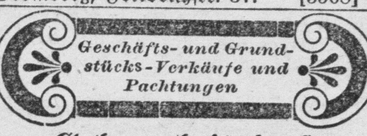
Empfehle div. Sorten ff. Wurst, Saucischen u. Aufschnitte m. קכשר tägl. frisch.

Jacob Schachtel in Thorn.

Remontoir-Uhr Nr. 50, gutes, 32stündiges Werk mit echter Nickelkette, 2 J. Grantie. 7 Mk. geg. Nachnahme. Umt. gestattet. Ill. Catalog 10 Pfennig. **Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.** Anstr. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhren u. Goldwaaren.

Geräucherten Speck

von hiesigen Landschweinen a Ctr. 60 Mk. hat noch abzugeben Carl Reeck jun., Bromberg, Friedrichstr. 37. [3508]



Gelegenheitskauf.

Hotel, Neubau, 15 Fremdenz., gut renommirt (Ostpr.), rent., der Neuzeit entspr. einger., m. Materialgeschäft, w. verpachtet u. 1000 Mk. Miethe bringt, gute Winterkegelbahn, Garten, großer Hofraum u. viel Stall., ist Krankheits halber billig zu verkaufen. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6628 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

In einer Kreisstadt Westpreußens ist eine gut eingerichtete

Dampfbrauerei

preiswerth zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6263 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Umstände halber will ich mein seit 12 Jahren bestehendes, am Markte gelegenes, gut eingeführtes **Putzgeschäft** unter günstigen Bedingungen verkaufen. Reflektanten belieben sich direkt an mich zu wenden. [6085]

Maria Geritz, Guttstadt.

Gasthof

im Kirchdorf, m. gr. Verkehr, gute Gebäude, 12 Morg. kleef. Acker, 35 Morg. Wald, ist für 3600 Thlr. b. 1200 Thlr. Anz. z. verk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6183 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Bauschlosserei

mit Werkzeug und Maschinen, seit 56 Jahren im Betriebe, ist wegen Todesfall bei geringer Anzahl. zu verpachten.

Julius Rady's Ww., Bromberg, Mauerstraße 12. [3666]

Restaurant.

Das altrenommirte, am großen **Domplatz, Königsberg i. Pr.,** belegene Restaurant [6477]

Altdeutsche Bierstube

ist wegen Ablebens des Besitzers von sofort anderweitig zu verpachten. Elegante, compl. Ausstattung vorhand.

Königsberg i. Pr., 3. Novbr. 1894.

Gustav Schützler,

Gerichtlicher Hausverwalter,
Heumarkt 11, Vm. 8–9, Nm. 3–4 Uhr.

Mein in bester Marktlage zu **Alt-Kyschau** belegenes Grundstück, bestehend in

Wohnhaus mit Bäckerei, Speicher, Stall, Hof und Garten

sowie noch einem [6217]

zweiten Wohnhause

bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Kyschau ist Kirchdorf und finden daselbst regelmäßig Wochenmärkte statt.

Käufer resp. Pachtreflektanten wollen sich an mich direkt wenden. F. Wiechert jun., Mühle Pr. Stargard.

Eine gute Gastwirthschaft

mit Schank-, Material-, Holz- und Kohlengeschäft, Tanzsaal, mit ein. groß. Concertgarten, in ein. Vorort ein. verkehrsr. Stadt Wpr., ist zu verkaufen o. auf eine gute Wassermühle mit Land zu vertauschen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6621 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine mittlere Gastwirthschaft

mit 3½ Morg. Gartenland, Graudenzer Kreis, in einem evang. Dorf alleingel., ist Familienverhältnissehalber preisw. mit 3000 Mk. Anzahlung z. verkaufen. Gefl. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6637 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Feste Brodstelle.

Mein **Grundstück,** in e. gutgelegenen Stadt Hinterpommerns, ca. 9000 Einw., worin sich seit 60 J. die einzige und flottgehende Conditorei m. Café am Platze u. ein gutgehendes Colonialw.- u. Destillations-Geschäft darin befindet, beabsichtige ich Umstände halber an e. geeigneten **Conditor od. Kaufmann** zu verkaufen. Kaufpreis 40000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6613 durch d. d. Exped. Gesell. erbeten.

Eine gutgehende

Cigarren- und Weinhandlung

mit Ausschank, in bester Lage einer verkehrsreichen Stadt Westpreußens, ist sofort für einen sehr billigen Preis abzugeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6112 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Mein im Kirchdorf Groß Kruschin bei Bahnstation Konojad belegen. **Grundstück,** in welchem seit mehr denn 40 Jahren ein Schnitt-, Kurz- u. Materialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens Umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. [6079]

Wittwe Julie Brause.

Mein Grundstück

Bromberg, Fischerstraße 5, worin seit länger als 25 Jahren ein Restaurant, verbunden mit Tanzsaal, mit gutem Erfolge betrieben wird, will ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verkaufen. Das Lokal wird von mehreren Vereinen und Gewerken als Vereins-Lokal benutzt.

C. Wierzbicki, Bromberg
[3507] Fischerstraße 5.

Grundstück

sucht zu kaufen m. od. ohne Schmiede, 12–20 Morgen Land. Offert. unt. Nr. **100** postl. Dorf Roggenhausen.

Seine in der Stadt Drengfurt (Ostpreußen) belegene [6581]

Wassermühlenbesitzung

stellt zum Verkauf und sieht Meldungen von Reflektanten mit 12–18000 Mark Anzahlung entgegen,

Drengfurt, den 5. November 1894
Patschke.

Mühlenverkauf.

Eine neuerbaute **Dampfmahlmühle,** an ein. Orte v. 2000 Einw., Wasserverbindg. Tilsit-Königsberg, mit d. besten Maschinen der Neuzeit ausgestatt., gute Reinig. mit Spitzgang, Vorquetsche, zwei Riffelstühle, 1 Porzellanwalzenstuhl, 2 Mahlgänge, 3 Sichtmaschinen, 1 Griesputzmaschine, auch m. u. 20 Morg. gut. Acker, Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., ist weg. Todesf. für d. Preis v. 42000 Mk. bei 12000 Mk. Anzahl. v. sofort zu verkaufen. Käufer können jeder Zeit sich bei mir melden. Besitzer H. Beinert, Skoeren bei Kaukehmen. [6625]

Eine Bockwindmühle

mit 12 Morg. Land, schönen Gebäuden für 10000 Mk. bei 3600 Mk. Anzahlung sofort durch mich zu verkaufen. J. Gniwodda, Fittowo b. Bischofswerder Wp. [6262]

Ein **150 Morgen** großes

Gut

incl. gut. Wiesen, gute Lage, nahe einer gr. Stadt, ist zu verkaufen. Preis 17000 Mk. Näheres sub **J. R. II.** postl. Schneidemühl.

Die Besitzung des Herrn Lieutenant Diener aus Buczek bei Bischofswerder, bestehend aus 1000 Morgen bestelltem Acker, in bester Kultur, mit vorzüglichen Gebäuden und Brennerei, soll am [6216

Sonntag, d. 11. Novbr. cr.,

Nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle auf dem Gutshofe **freihändig,** jedoch **nicht meistbietend**

in Parzellen

von **10 Morgen aufwärts** unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige einladet.

Das Restkaufgeld wird auf längere Zeit gestundet.

Louis Kronheim, Samotschin.

Renten-Güter.

Von dem **Gute Sendzitz** bei Bischofswerder, Kreis Löbau, sind nur noch einzelne **Parzellen** abzugeben. Termine jeden Dienstag im Gutshause.

[1970] Die Gutsverwaltung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 261.

Graudenz, Mittwoch] [7. November 1894.

42. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Ei, sieh' da! Sie sind's!“ — rief Sir Thomas Herrn Racké zu. — „Was verschafft mir denn so spät die Ehre Ihres Besuchs?“

„Ihr Streit mit dem Fürsten Botinoff im Klub!“

„Wie, Sie wissen das schon? Hat er es Ihnen gesagt?“

„Ich war zugegen, hörte aber nur die letzten Worte. Was hat es denn gegeben, Sir Thomas?“

„Ach, eine Kleinigkeit! Ich sagte Sr. Durchlaucht, was ich von ihm hielte. Das nahm er übel, wurde grob, ich gab ihm seine Artigkeit zurück, und morgen im Laufe des Tages werden wir uns wahrscheinlich auf einem einsamen Plätzchen gegen einander aussprechen!“

„Sie wollen sich mit dem Fürsten schlagen?“

„Das dürfte wohl der Fall sein!“

„Aber ließe sich die Sache nicht in Güte beilegen?“

„Ich glaube kaum! Meine Bemerkungen waren allzu scharf! So etwas kann man nicht ruhig einstecken!“

„Was haben Sie ihm denn gesagt?“

„Er verlor wieder, wie gewöhnlich, bei seinem wahnwitzigen Spiele. Sein Partner war diesmal ein Amerikaner, einer der Herren von der Botschaft. Als der Fürst das letzte Goldstück verloren hatte, schlug er dem Amerikaner vor, mit ihm auf Kredit weiter zu spielen, bis sein Sekretär mit Geld komme. Ich weiß nun nicht, drückte der Fürst sich nicht deutlich genug aus, oder verstand der Yankee nicht recht das russisch angehauchte Englisch: genug, er sah den Fürsten einen Augenblick unentschlossen an. Da kam ich Sr. Durchlaucht zu Hilfe. Ich sagte dem amerikanischen Herrn, er könne getrost weiter spielen. Se. Durchlaucht sei zahlungsfähig, denn die Frau Fürstin verdiene heidenmäßig viel Geld beim Theater und werde den Herrn Gemahl wohl nicht im Stiche lassen, wenn auch vielleicht der Sekretär heute nicht kommen sollte. Uebrigens sei auch ich bereit, für Se. Durchlaucht Bürgschaft zu leisten!“

„Das haben Sie ihm in's Gesicht gesagt?“

„Ja wohl.“

„Sie sind also nicht beim Spiel mit ihm in Streit gerathen?“

„Beim Spiel? Ich spiele nicht! Gelegentlich sehe ich wohl ein wenig zu, aber nur um die Gesichter der Herrschaften von der Karte zu studiren.“

„Aber, Sir Thomas, wenn Sie so gesprochen haben, dann haben Sie ja absichtlich Streit mit ihm gesucht!“

„Meinen Sie? Nun, da sehen Sie! Jetzt mißverstehen auch Sie die besten Absichten!“ — sagte der Baronet trocken. — „Ich habe doch nur zu seinen Gunsten gesprochen!“

„Seien wir ernsthaft, Sir Thomas! Denken Sie, daß sich die Geschichte in Frieden beilegen lasse?“

„In Frieden? Ich führe keinen Krieg!“

„Aber Sie begreifen, daß der Fürst eine solche Beleidigung nicht ruhig hinnehmen kann!“

„Das ist seine Sache!“

„Und wenn er Sie fordern läßt?“

„So werde ich nicht ermangeln zu erscheinen!“

„Bedenken Sie, was Sie thun wollen, Sir Thomas! Sie würden die Fürstin namenlos unglücklich machen, wenn das Duell zum Nachtheil des Füsten ausginge! Und unterliegen Sie, in welchen Jammer stürzen Sie Ihre Mutter!“

„Sie sind ein vortrefflicher Bußprediger, Mr. Racké“ — sagte der Baronet. — „Schade, daß Ihre Worte in den Wind gesprochen sind!“

„Sie wollen sich also nicht entschuldigen wegen Ihrer unbedachten Bemerkung?“

„Unbedacht? Denken Sie, man sagt so etwas ohne Bedacht?“

„Sie geben also zu, daß Sie ihn absichtlich beleidigen wollten?“

„Allerdings wollte ich das!“ — versetzte der Baronet mit furchtbarem Ernst. — „Schon lange paßte ich auf eine günstige Gelegenheit dazu. Endlich hat sie sich geboten. Ich werde nicht der Narr sein, sie unbenützt vorbeigehen zu lassen.“

„Aber das ist ja entsetzlich!“ — rief Herr Racké. — „Wie kann man kalten Blutes einen solchen Entschluß fassen?“

Sir Thomas zuckte die Achseln. — „Ich werde Ihnen etwas sagen“ — erwiderte er ruhig. — „Ich bin nichts weniger als ein Duellant von Profession. Ja, ich verabscheue sogar den Zweikampf als einen Ueberrest früherer Barbarei. Aber kein Ding in der Welt ist so schlecht, daß man ihm nicht auch eine gute Seite abgewinnen könnte. Ich hasse den Fürsten, nicht weil er mir seiner Zeit in die Quere kam und mir das Mädchen wegfischte, das ich liebte, sondern weil er Diejenige unglücklich macht, welche ich so gerne glücklich gemacht hätte. Der Ehrenmann läßt sich von zwei Frauen ernähren. Seine Schwester giebt ihm mehr als genug, um anständig leben zu können. Was thut er jedoch? Er verschleudert das Geld der Gräfin, beutet die eigene Frau aus, hält sich Geliebte und spielt! Ein solcher Mensch ist ein Schuft! Ich halte es für ein verdienstliches Werk, die Gesellschaft von einem solchen Menschen zu befreien!“

Herr Racké hatte den Auseinandersetzungen des Baronets mit offenem Munde zugehört. „Großer Gott! Was für Menschen giebt es doch in der Welt“ — dachte er. — „Diese vornehmen Leute sind wahrhaftig eine besondere Rasse! Sie brechen einander die Hälse, und finden das vollkommen in der Ordnung!“

„Sie sind ein entsetzlicher Mensch, Sir Thomas!“ — rief er schaudernd.

„Sie haben ohne Zweifel die Absicht, der Fürstin heute noch zu sagen, was vorgeht?“ fragte Sir Thomas, ohne auf den Ausruf zu achten.

„Der Fürst hat es mir verboten!“

„Er hat wohl daran gethan! Auch würde es nichts helfen, wenn Sie es ihr sagten. Meine Worte nehme ich auf keinen Fall zurück, selbst wenn Hedwig mich fußfällig darum bitten sollte. Ich überlasse es dem Fürsten, die weiteren Schritte zu thun. Nun, wer weiß, ob es überhaupt zu etwas kommt? Vielleicht findet er es praktischer, die Beleidigung ruhig einzustecken. Bei einem so guten Geschäftsmann, wie er, sollte es mich nicht wundern!“

„Die arme Frau!“ — sagte Herr Racke mitleidig. „Es wäre ihr Tod, wenn dem Fürsten ein Unglück zustoßen sollte!“

„Bah“ — rief Sir Thomas. — „Glauben Sie wirklich, daß sie für einen solchen Menschen noch Zuneigung empfinden könne? Zwar, die Liebe ist seltsamer Opfer fähig! Das steht man bei Ihnen!“

„Bei mir?“

„Gewiß! Seit zwei Jahren sind Sie tagtäglich um die Frau, welche Sie lieben und die, ohne Ihre Gefühle zu ahnen, einen Andern liebt. Es gehört viel Entsagung dazu, um es in einem solchen Verhältniß auszuhalten! Sagen Sie mir, Herr Racké, wie bringen Sie das zuwege?“

„Du mein Himmel! Wenn ich ginge, wäre sie ja ganz verlassen!“

„Und wie lange gedenken Sie es noch so fort zu treiben?“

„Ich bin überzeugt“ — sagte Herr Racké ernst — „daß es über kurz oder lang doch zu einer Entscheidung kommen muß. Tritt diese ein, so darf die Fürstin nicht allein stehen. Es wäre gar zu traurig für sie. Ich werde alsdann beweisen, daß ich ihr Freund bin, und daß ich ihr Freund bleiben werde, bis sie meiner nicht mehr bedarf. Habe ich meine Mission vollendet, so gehe ich!“

„Sie sind ein wackerer Mann!“ — versetzte der Baronet, ihm die Hand reichend. — „Ich hätte es niemals geglaubt, daß es Freunde gleich Ihnen in der Welt gäbe! Nun aber lassen Sie mich! Ich brauche Ruhe und Sammlung für morgen!“

„Noch Eins, Sir Thomas“ — sagte Herr Racké, den Hut ergreifend. — „Wollen Sie mich wissen lassen, wie die Sache weiter ablaufen wird?“

„Ich schicke Ihnen morgen im Laufe des Vormittags ein paar Zeilen, aber unter der Bedingung, daß Sie der Fürstin nichts davon mittheilen. Wollen Sie mir das versprechen?“

„Mein Wort darauf!“

„Gut! Also auf morgen!“

Herr Racké kehrte schweren Herzens nach Hause. — —

Mit Ungeduld wartete er am folgenden Tage auf die versprochene Nachricht. Aber eine Stunde um die andere verging, ohne daß dieselbe kam. Hedwig war gegen 12 Uhr Mittags zur Probe gefahren. Er hatte sie nur beim Frühstück flüchtig begrüßen können, denn sie war heute etwas später aufgestanden als gewöhnlich und hatte Eile.

Ausnahmsweise kam Fürst Gregor heute auch zum Frühstück. Nichts in seinem Wesen deutete darauf, daß ihm eine schwere Entscheidung bevorstand. Gegen die Fürstin benahm er sich artig und zuvorkommend wie immer. Er erkundigte sich über die neue Oper, welche nächster Tage in Szene gehen sollte und deren Hauptrolle Hedwig vertrat, plauderte von allerlei Tagesneuigkeiten und schien überhaupt sehr gut aufgelegt.

War das Verstellung? Hatte er sich in der That entschlossen, die ihm zugefügte Beleidigung ruhig hinzunehmen? Fast schien es so, denn wie ließ sich sonst das Ausbleiben der von Sir Thomas zugesagten Mittheilung erklären?

Gegen ein Uhr erschienen zwei Herren. Der Fürst begab sich mit ihnen nach dem Salon und verblieb etwa eine halbe Stunde in der Gesellschaft. Als er sie zurückbegleitete, hörte Herr Racké, der wie gewöhnlich beim Schreibtische saß, wie einer derselben sagte: „Also Punkt vier Uhr bei dem Wirthshause in Old Meadow-Creek!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Vom „Sang an Aegir“ hat Ugo Sogliani, der Berliner Vertreter der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“ eine recht gelungene Uebersetzung ins Italienische veröffentlicht. Auch über den Ocean ist die Komposition schon gedrungen. Der Männergesangverein „Arion“ von Newyork wird in seinem ersten Konzert am 11. November den „Sang an Aegir“ aufführen.

— Die Provinzial-Verwaltung der Provinz Hannover läßt auf einer dortigen Provinzial-Chaussee versuchsweise zur Erleichterung des Fahrens und zur Ersparung von Chaussee-Unterhaltungskosten eine Fahrbahn aus Eisenplatten herstellen. Die Eisenplatten werden in Spurweite so in Betonlagen eingelassen, daß ein Ausweichen von sich begegnenden Fuhrwerken möglich ist. Der Raum zwischen den Eisenplatten wird mit Pflaster belegt. Die Anlage soll billiger sein, als die Herstellung und Unterhaltung von Steinschlagchausseen.

— Der erste Kriegsdampfer der Welt war „Fulton the first“ („Fulton der erste“). Der Plan zu diesem Schiff wurde von Robert Fulton, dem um die Dampfschifffahrt hochverdienten Erfinder, angegeben. Das eigenartige Schiff war eine Fregatte mit zwei parallelen Kielen und einem flachen Boden; seine Länge betrug 47,5, seine größte Breite 17 m. Der Länge nach durch den Schiffsrumpf war ein Kanal hindurchgeführt, in welchem das einzige Schaufelrad der Maschine arbeitete. Auf einer Seite des Kanals war der Dampfkessel, auf der andern die eincylindrige Dampfmaschine untergebracht. Das Schiff war mit dreißig 32 pfündigen und zwei 100-pfündigen Geschützen ausgerüstet. — Wie anders sehen unsere heutigen Schlachtschiffe aus!

— Einen Begriff von den ungeheuren für die Sicherheit des Schifffahrtverkehrs aufgewendeten Kosten bekommt man aus folgender Mittheilung des Patentbureaus von Otto Wolff in Dresden: Zur Sicherung der Schifffahrt allein an den Küsten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika dienen fast 1000 Leuchtthürme und Baken neben 32 Lichtschiffen. Mit der Bedienung und Instandhaltung dieser gewaltigen Anlage sind über 3000 Personen beschäftigt. Die Gesammtkosten der Unterhaltung dieser Schifffahrtszeichen allein an den nordamerikanischen Küsten betragen jährlich etwa zehn Millionen Mk.

— [Treue Anhänglichkeit.] Im Pariser Hauptamt des staatlichen Pfandhauses wurde dieser Tage ein goldener Trauring ausgelöst, der im Jahre 1858 für 17 Fr. versetzt worden war, und für den die Eigenthümerin seither 50 Fr. als Jahreszinsen nachzahlte. Die Abholung des Ringes war für das Personal der Anstalt ein hervorragendes Ereigniß. Jetzt hält man es dort für möglich, daß auch ein Regenschirm noch ausgelöst werde, der seit 1840 in einer Ecke schlummert, und dessen einstmaliger Besitzer alljährlich 70 Centimes bringt, damit das Schutzdach nicht versteigert werde. Zu den Merkwürdigkeiten der Anstalt wird auch eine Kattungardine gerechnet, die schon 22 Mal, jedesmal für 4 Franken, dort versetzt und wieder ausgelöst worden ist.

Briefkasten.

S. M. Wenn Sie durch Zeugen oder durch das Gutachten Sachverständiger nachweisen, daß es unmöglich ist, aus Laden und Wohnung das Ungeziefer zu vertreiben und so der im Gesetze vorgesehene Fall zur Geltung kommt, daß die gemiethete Wohnung zu dem bestimmten Gebrauche ganz oder doch zum größten Theile ohne Ihr Verschulden „untüchtig“ geworden ist, so können Sie noch vor Ablauf der kontraktmäßigen Zeit vom Miethsvertrage abgehen. Wir fürchten aber, daß Ihnen jener Nachweis nicht gelingt und Sie an den Vertrag gebunden bleiben.

E. S. Der Anspruch auf Entschädigung ist zu erheben, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß dem Besitzer, welcher Ihre Schafe in Weide nahm, ein Verschulden oder ein Versehen zur Last fällt, welches den Tod des einen Schafes zur Folge gehabt hat und durch gewöhnliche Aufmerksamkeit hätte vermieden werden können.

A. B. M. Das Handels-Gesetz bestimmt in dieser Beziehung nichts. Es kommt also darauf an, ob an Ihrem Wohnorte gewohnheitsmäßig an Gehilfen, welche eine kürzere militärische Uebung mitmachen, das Gehalt der Stelle Seitens der Prinzipale gezahlt wird.

A. E. Dirschau. Im Jahre 1627 hatte König Gustav Adolf von Schweden, nachdem er schon im Jahre vorher die Stadt Dirschau eingenommen und stark befestigt hatte, ein ziemlich bedeutendes Gefecht mit polnischer Reiterei bei Liebschau siegreich bestanden, war aber durch einen Schuß in die Schulter verwundet worden. Die Wunde schmerzte ihn am Tage von Lützen, sodaß er nur das Lederkoller, nicht aber den Harnisch anlegte. Diese Wunde ist also mittelbar die Ursache seines frühen Todes; denn im Harnisch würde er wohl nicht von der Kugel tödtlich getroffen worden sein.

B. T. Ohne Aufkündigung kann die Herrschaft ein Gesinde sofort entlassen, wenn dasselbe die Herrschaft durch Thätlichkeiten und Schimpfworte beleidigt. Dieselbe Vorschrift findet auf den Instmann Anwendung. Die ohne Vertrag und ohne feste Miethsdauer innerhalb des Dienstvertrages gewährte Wohnung kommt gleichzeitig zur Erledigung.

P. A. S. Nach zurückgelegtem vierten Jahre hängt es von der Wahl des Vaters ab, die Verpflegung und Erziehung des unehelichen Kindes selbst zu besorgen oder sie der Mutter auf seine Kosten ferner zu überlassen. Will die Mutter die Erziehung und Verpflegung des Kindes auf ihre alleinigen Kosten übernehmen, so hat der Vater kein Recht zum Widerspruch.

H. M. Sie haben nach vorgelegten Mustern ohne Vorbehalt gekauft, Ihre Einrede, daß Sie von der Anfertigung des Bestellten durch die Handlung nichts gewußt haben, ist unhaltbar, weil dergl. Stücke notorisch der Anfertigung bedürfen und nur so ins Lager kommen. Sie werden daher gut thun, die zurückgewiesene Waare einzufordern und zu bezahlen, weil Sie einen Prozeß nicht gewinnen können.

B. S. Ist das Vermögen der Tochter bereits ausgemittelt und sicher gestellt, so kann es für Schulden der Mutter nicht mit Arrest belegt werden.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. P.

Auf den deutschen Stapelplätzen haben bei mäßigen Umsätzen Preise keine Aenderung erfahren. — Berlin meldet von der letzten Woche Verkäufe von ca. 1200 Ctr. Rückenwäschen und circa 700 Centner Schmutzwollen. — In Breslau gingen im Monat Oktober 1200 Ctr. Wolle in andere Hände über. Preise unverändert. Ebenso fand in Posen keine Veränderung statt. — In Königsberg kleine Zufuhren von Schmutzwollen, die von 44—47 bis 50 Mk. per 100 Pfund netto, vereinzelt darüber, bringen.

Bromberg, 5. November. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—125 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 94 bis 104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 102—107 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 5. November. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,00 do. loco ohne Faß (70er) 29,40. Flau.

Berliner Produktenmarkt vom 5. November.

Weizen loco 117—135 Mk. nach Qualität gef., November 128,50—129—128,75 Mk. bez., Dezember 129,50—130,25—130 Mk. bez., Mai 136,75—137,25—137 Mk. bez., Juni 138—138,25 bis 138 Mk. bezahlt.

Roggen loco 107—113 Mk. nach Qualität gef., fein inländischer 100,50 Mk. ab Bahn bez., November 110—111,25—111 Mk. bez., Dezember 111,50—112,25—112 Mk. bez., Mai 116,75 bis 117,25 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 92—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 106—142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 118—127 Mk.

Erbsen, Kochwaare 140—170 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—130 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,5 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 5. November 1894.

Fleisch. Rindfleisch 40—64, Kalbfleisch 40—73, Hammelfleisch 32—58, Schweinefleisch 47—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,05—1,10, Hühner, alte 0,70—0,90, junge 0,35—0,55, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,45—0,50 Mk. per Pfd., Enten —, Hühner, alte, 0,90, junge, 0,35, Tauben 0,30—0,45 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 44—50, Zander 61—72, Barsche 30—50, Karpfen 56—85, Schleie 100, Bleie 24—27, bunte Fische 30—40, Aale 65—100, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 73—77, Hechte 29—40, Zander 40—90, Barsche 20—24, Schleie 51, Bleie 17, Plötze 14—15, Aale 52—74 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 102—108, IIa 90—95, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 60—70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45—70, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—1,75, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 1,00 bis 1,50, Rothkohl 2,00 Mk.

Stettin, 5. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 114—125, per November-Dezember 125,50, per April-Mai 132,50. — Roggen loco fest, 111—113, per November-Dezember 113,00, per April-Mai 117,00. — Pommerscher Hafer loco 100—113. — **Spiritusbericht.** Loco matt, ohne Faß 70er 30,80, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 5. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,40—10,55. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95—10,05, neue 9,95—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,20. Schwach.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

15. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1894, vormittags.

376 418 93 613 713 848 72 [300] 960 70 1026 214 75 339 590 601 51 830 33 2080 288 312 [1500] 520 [1500] 42 89 [1500] 894 3024 106 206 28 352 77 630 733 842 4070 223 302 25 461 861 [300] 5017 135 207 327 85 526 51 69 626 43 701 85 6047 125 95 78 264 300 518 93 688 819 [1500] 7185 250 470 629 829 96 989 8040 312 475 92 640 750 9406 62 607 614 770 890 907 13

10039 137 67 [3000] 203 383 620 27 [500] 39 77 742 892 907 [3000] 68 99 11022 68 151 319 483 501 40 712 878 [500] 989 12044

20043 46 [3000] 133 331 42 59 543 89 630 [1500] 761 877 21041

30124 52 376 94 96 498 586 703 885 31082 120 63 307 592 703 93

40046 320 99 473 681 96 764 98 [300] 41210 [1500] 24 80 430

15. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1894, nachmittags.

136 51 298 331 99 577 765 825 50 51 1066 99 111 58 346 569 93 70 38 68 980 2034 45 259 343 82 481 [3000] 694 878 81 900 29 44 3068

10146 279 322 481 519 93 721 879 903 78 14 1101 78 287 [500] 410

20276 323 447 620 63 846 [1500] 21035 57 486 87 553 [1500] 620

Am 9. November

[3777] unwiderruflich Ziehung der

letzten Weseler Geld-Lotterie.

Gewinne alle baar ohne jeden Abzug.

90 000 Mk., 40 000 M., 10 000 M., 7300 M., 2 à 5000 = 10 000 M. etc.

Original-Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme des Betrages.

Carl Heintze

General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es kommen nur 210000 Loose zur Ausgabe und ist der Loosvorrath gering, worauf meine werthen Kunden aufmerksam mache.

Weseler Loose empfiehlt à 3 Mark.

Carl Feller junior in Danzig.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Haupttreffer i. W. v. **50 000 Mark**

1 Meininger Mark-Loose.

5000 Gewinne.

11 Loose für 10 Mk., 28 für 25 Mk. Porto u. Liste 20 Pfg. extra sind zu beziehen von der **Verwaltung der Lotterie** für die Kinderheilstätte zu Salzungen in **Meiningen.**

In **Graudenz** zu haben bei: **M. Kahle,** Unterthornerstr. 27, **Gust. Kauffmann,** Herrenstrasse 20 und **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstrasse 19.

Wer aus erster Hand

feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletot- u. Joppenstoffe zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister u. Wiederverkäufer. [5768]

Lehmann & Assmy

Tuchfabrikanten

Spremberg, N.-L.

Nächste Woche Ziehung.

Meininger 1 Mark-Loose

Haupttreffer Werth **50000 Mark**

und andere hohe Hauptgewinne insgesammt **5000 Gewinne**

LOOSE à 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. 28 Loose für 25 Mk.

(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)

versendet **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Schlitten

hochelegant, fast neu, viersitzig, für 150 Mk. zum Verkauf. Meldungen unter Nr. 6412 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Oster's

Cheviotstoffe

geniessen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende massgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Viehverkäufe.



„Azor"

Goldfuchshengst, gezogen in Weedern b. Darkehmen, wird am 17. November cr., Nachm. 3 Uhr, auf dem Domainenhofe in Strasburg Westpr. öffentlich meistbietend verkauft. Der Pferdezucht-Verein Strasburg Wpr. Abramowski, Jaikowo.

7jähr. brauner Wallach

ein- u. zweispänn. gefahr., b. d. Truppe geritten, bill. zu verkauf. Meld. w. br. unt. Nr. 6078 an d. Exp. d. Gesell. erb.

---

2 Deckhengste

zur Remontezucht geeignet, verkäuflich. Dom. Heinrichau b. Freystadt Wp. Von einem derselben ein Jahrgang kapitaler Fohlen hier zu besichtigen.

6jähriger brauner [6504

Wallach

5½" groß, von tadellosem, vornehmen Exterieur, firm zugeritten, Kommandeurpferd, steht preiswerth z. Verkauf. Dom. Friedeck b. Wrotzk Wpr.



Uncas

sehr edel gezogener Rapp-wallach, 12jährig, 5 Zoll, früher Chargenpferd, sehr ausdauernd und gängig, weil überzählig, sehr preiswerth für 400 Mk. zu verkaufen. [6427 Schroeder, Hauptmann, Rgmt. Hiller, Goldap. [6427

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

Chottschewke per Zelasen.

H. Fliessbach.

Ca. 300 Januar-Lämmer Oxfordshiredown

verkauft [6579]

Dom. Alt Janischau b. Pelplin.



200 Merzschafe 50 fette Schweine

verkäuflich [6228]

Dom. Klonau bei Marwalde Opr.

Auf Dom. Stetz, Post Kleszyn Westpr. stehen jederzeit sehr schöne große

Absatz-Ferkel, Yorkshir ꝛc.

zum Verkauf. [6598]

Ein Zucht-Eber

der großen Yorkshire-Race verkäuflich. Proll, Roggenhausen

Junge Foxterrier

vorzüglicher Abkunft, männlich, verkauft [6500] **Plehn,** Gruppe.

Zuchtgeflügel-Verkauf 1894er Brut.

Nouenenten pro Stamm (1.2) 20 Mk., Kreuzung von Rouen- und Cayuga- pro Stamm (1.2) 13 Mk., Amerik. Bronceputen pr. St. (1.2) 35 Mk., Kreuzungshähne von Italienern und Plymouth-Rocks und Plymouth-Rocks u. Langshans, pr. St. 5 Mk. empfiehlt in gleichlicher Verpackung ab Bahnhof gegen Nachnahme Fräul. Ida Voß in Ann...aberg bei Melno, Kreis Graudenz. Prämiirt mit 1. Staatspreisen ausgezeichnet.

Braugerste

kauft [9131] **Aron C. Bohm.**

Rübenschnitzel

hat, so lange der Vorrath reicht, preiswerth abzugeben [3078]

Zuckerfabrik Melno.

Hafer, Heu u. Stroh

kauft das [6568]

Proviant-Amt Graudenz.

Pinscher

(Rattenfänger) jung aber bereits stubenrein z. kaufen gesucht. Angebote werden briefl. m. Aufschr. Nr. 6606 an die Exp. d. Ges. erb.

Eine gebrauchte Tombank wird zu kaufen gesucht. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6567 a. d. Exp. d. Ges. e.

Fabrikkartoffeln

kauft zu höchsten Preisen und bittet um Offerten **Moritz Auerbach,** 6332] Strasburg Wpr.

Billiges Futtermittel!

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die **Stärkefabrik Bentschen** (Hardt & Tiedemann) in Bentschen, Bezirk Posen, ihre **getrocknete Pülpe.** [2592

Analysen und Preise franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 261.

Graudenz, Mittwoch] [7. November 1894.

42. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Ei, sieh' da! Sie sind's!" — rief Sir Thomas Herrn Racké zu. — „Was verschafft mir denn so spät die Ehre Ihres Besuchs?"

„Ihr Streit mit dem Fürsten Botinoff im Klub!"

„Wie, Sie wissen das schon? Hat er es Ihnen gesagt?"

„Ich war zugegen, hörte aber nur die letzten Worte. Was hat es denn gegeben, Sir Thomas?"

„Ach, eine Kleinigkeit! Ich sagte Sr. Durchlaucht, was ich von ihm hielte. Das nahm er übel, wurde grob, ich gab ihm seine Artigkeit zurück, und morgen im Laufe des Tages werden wir uns wahrscheinlich auf einem einsamen Plätzchen gegen einander aussprechen!"

„Sie wollen sich mit dem Fürsten schlagen?"

„Das dürfte wohl der Fall sein!"

„Aber ließe sich die Sache nicht in Güte beilegen?"

„Ich glaube kaum! Meine Bemerkungen waren allzu scharf! So etwas kann man nicht ruhig einstecken!"

„Was haben Sie ihm denn gesagt?"

„Er verlor wieder, wie gewöhnlich, bei seinem wahnwitzigen Spiele. Sein Partner war diesmal ein Amerikaner, einer der Herren von der Botschaft. Als der Fürst das letzte Goldstück verloren hatte, schlug er dem Amerikaner vor, mit ihm auf Kredit weiter zu spielen, bis sein Sekretär mit Geld komme. Ich weiß nun nicht, drückte der Fürst sich nicht deutlich genug aus, oder verstand der Yankee nicht recht das russisch angehauchte Englisch: genug, er sah den Fürsten einen Augenblick unentschlossen an. Da kam ich Sr. Durchlaucht zu Hilfe. Ich sagte dem amerikanischen Herrn, er könne getrost weiter spielen. Se. Durchlaucht sei zahlungsfähig, denn die Frau Fürstin verdiene heidenmäßig viel Geld beim Theater und werde den Herrn Gemahl wohl nicht im Stiche lassen, wenn auch vielleicht der Sekretär heute nicht kommen sollte. Uebrigens sei auch ich bereit, für Se. Durchlaucht Bürgschaft zu leisten!"

„Das haben Sie ihm in's Gesicht gesagt?"

„Ja wohl."

„Sie sind also nicht beim Spiel mit ihm in Streit gerathen?"

„Beim Spiel? Ich spiele nicht! Gelegentlich sehe ich wohl ein wenig zu, aber nur um die Gesichter der Herrschaften von der Karte zu studiren."

„Aber, Sir Thomas, wenn Sie so gesprochen haben, dann haben Sie ja absichtlich Streit mit ihm gesucht!"

„Meinen Sie? Nun, da sehen Sie! Jetzt mißverstehen auch Sie die besten Absichten!" — sagte der Baronet trocken. — „Ich habe doch nur zu seinen Gunsten gesprochen!"

„Seien wir ernsthaft, Sir Thomas! Denken Sie, daß sich die Geschichte in Frieden beilegen lasse?"

„In Frieden? Ich führe keinen Krieg!"

„Aber Sie begreifen, daß der Fürst eine solche Beleidigung nicht ruhig hinnehmen kann!"

„Das ist seine Sache!"

„Und wenn er Sie fordern läßt?"

„So werde ich nicht ermangeln zu erscheinen!"

„Bedenken Sie, was Sie thun wollen, Sir Thomas! Sie würden die Fürstin namenlos unglücklich machen, wenn das Duell zum Nachtheil des Füsten ausginge! Und unterliegen Sie, in welchen Jammer stürzen Sie Ihre Mutter!"

„Sie sind ein vortrefflicher Bußprediger, Mr. Racké" — sagte der Baronet. — „Schade, daß Ihre Worte in den Wind gesprochen sind!"

„Sie wollen sich also nicht entschuldigen wegen Ihrer unbedachten Bemerkung?"

„Unbedacht? Denken Sie, man sagt so etwas ohne Bedacht?"

„Sie geben also zu, daß Sie ihn absichtlich beleidigen wollten?"

„Allerdings wollte ich das!" — versetzte der Baronet mit furchtbarem Ernst. — „Schon lange paßte ich auf eine günstige Gelegenheit dazu. Endlich hat sie sich geboten. Ich werde nicht der Narr sein, sie unbenützt vorbeigehen zu lassen."

„Aber das ist ja entsetzlich!" — rief Herr Racké. — „Wie kann man kalten Blutes einen solchen Entschluß fassen?"

Sir Thomas zuckte die Achseln. — „Ich werde Ihnen etwas sagen" — erwiderte er ruhig. — „Ich bin nichts weniger als ein Duellant von Profession. Ja, ich verabscheue sogar den Zweikampf als einen Ueberrest früherer Barbarei. Aber kein Ding in der Welt ist so schlecht, daß man ihm nicht auch eine gute Seite abgewinnen könnte. Ich hasse den Fürsten, nicht weil er mir seiner Zeit in die Quere kam und mir das Mädchen wegfischte, das ich liebte, sondern weil er Diejenige unglücklich macht, welche ich so gerne glücklich gemacht hätte. Der Ehrenmann läßt sich von zwei Frauen ernähren. Seine Schwester giebt ihm mehr als genug, um anständig leben zu können. Was thut er jedoch? Er verschleudert das Geld der Gräfin, beutet die eigene Frau aus, hält sich Geliebte und spielt! Ein solcher Mensch ist ein Schuft! Ich halte es für ein verdienstliches Werk, die Gesellschaft von einem solchen Menschen zu befreien!"

Herr Racké hatte den Auseinandersetzungen des Baronets mit offenem Munde zugehört. „Großer Gott! Was für Menschen giebt es doch in der Welt" — dachte er. — „Diese vornehmen Leute sind wahrhaftig eine besondere Rasse! Sie brechen einander die Hälse, und finden das vollkommen in der Ordnung!"

„Sie sind ein entsetzlicher Mensch, Sir Thomas!" — rief er schaudernd.

„Sie haben ohne Zweifel die Absicht, der Fürstin heute noch zu sagen, was vorgeht?" fragte Sir Thomas, ohne auf den Ausruf zu achten.

„Der Fürst hat es mir verboten!"

„Er hat wohl daran gethan! Auch würde es nichts helfen, wenn Sie es ihr sagten. Meine Worte nehme ich auf keinen Fall zurück, selbst wenn Hedwig mich fußfällig darum bitten sollte. Ich überlasse es dem Fürsten, die weiteren Schritte zu thun. Nun, wer weiß, ob es überhaupt zu etwas kommt? Vielleicht findet er es praktischer, die Beleidigung ruhig einzustecken. Bei einem so guten Geschäftsmann, wie er, sollte es mich nicht wundern!"

„Die arme Frau!" — sagte Herr Racke mitleidig. „Es wäre ihr Tod, wenn dem Fürsten ein Unglück zustoßen sollte!"

„Bah" — rief Sir Thomas. — „Glauben Sie wirklich, daß sie für einen solchen Menschen noch Zuneigung empfinden könne? Zwar, die Liebe ist seltsamer Opfer fähig! Das sieht man bei Ihnen!"

„Bei mir?"

„Gewiß! Seit zwei Jahren sind Sie tagtäglich um die Frau, welche Sie lieben und die, ohne Ihre Gefühle zu ahnen, einen Andern liebt. Es gehört viel Entsagung dazu, um es in einem solchen Verhältniß auszuhalten! Sagen Sie mir, Herr Racké, wie bringen Sie das zuwege?"

„Du mein Himmel! Wenn ich ginge, wäre sie ja ganz verlassen!"

„Und wie lange gedenken Sie es noch so fort zu treiben?"

„Ich bin überzeugt" — sagte Herr Racké ernst — „daß es über kurz oder lang doch zu einer Entscheidung kommen muß. Tritt diese ein, so darf die Fürstin nicht allein stehen. Es wäre gar zu traurig für sie. Ich werde alsdann beweisen, daß ich ihr Freund bin, und daß ich ihr Freund bleiben werde, bis sie meiner nicht mehr bedarf. Habe ich meine Mission vollendet, so gehe ich!"

„Sie sind ein wackerer Mann!" — versetzte der Baronet, ihm die Hand reichend. — „Ich hätte es niemals geglaubt, daß es Freunde gleich Ihnen in der Welt gäbe! Nun aber lassen Sie mich! Ich brauche Ruhe und Sammlung für morgen!"

„Noch Eins, Sir Thomas" — sagte Herr Racké, den Hut ergreifend. — „Wollen Sie mich wissen lassen, wie die Sache weiter ablaufen wird?"

„Ich schicke Ihnen morgen im Laufe des Vormittags ein paar Zeilen, aber unter der Bedingung, daß Sie der Fürstin nichts davon mittheilen. Wollen Sie mir das versprechen?"

„Mein Wort darauf!"

„Gut! Also auf morgen!"

Herr Racké kehrte schweren Herzens nach Hause. — —

Mit Ungeduld wartete er am folgenden Tage auf die versprochene Nachricht. Aber eine Stunde um die andere verging, ohne daß dieselbe kam. Hedwig war gegen 12 Uhr Mittags zur Probe gefahren. Er hatte sie nur beim Frühstück flüchtig begrüßen können, denn sie war heute etwas später aufgestanden als gewöhnlich und hatte Eile.

Ausnahmsweise kam Fürst Gregor heute auch zum Frühstück. Nichts in seinem Wesen deutete darauf, daß ihm eine schwere Entscheidung bevorstand. Gegen die Fürstin benahm er sich artig und zuvorkommend wie immer. Er erkundigte sich über die neue Oper, welche nächster Tage in Szene gehen sollte und deren Hauptrolle Hedwig vertrat, plauderte von allerlei Tagesneuigkeiten und schien überhaupt sehr gut aufgelegt.

War das Verstellung? Hatte er sich in der That entschlossen, die ihm zugefügte Beleidigung ruhig hinzunehmen? Fast schien es so, denn wie ließ sich sonst das Ausbleiben der von Sir Thomas zugesagten Mittheilung erklären?

Gegen ein Uhr erschienen zwei Herren. Der Fürst begab sich mit ihnen nach dem Salon und verblieb etwa eine halbe Stunde in der Gesellschaft. Als er sie zurückbegleitete, hörte Herr Racké, der wie gewöhnlich beim Schreibtische saß, wie einer derselben sagte: „Also Punkt vier Uhr bei dem Wirthshause in Old Meadow-Creek!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Vom „Sang an Aegir" hat Ugo Sogliani, der Berliner Vertreter der italienischen Zeitung „Corriere della Sera" eine recht gelungene Uebersetzung ins Italienische veröffentlicht. Auch über den Ocean ist die Komposition schon gedrungen. Der Männergesangverein „Arion" von Newyork wird in seinem ersten Konzert am 11. November den „Sang an Aegir" aufführen.

— Die Provinzial-Verwaltung der Provinz Hannover läßt auf einer dortigen Provinzial-Chaussee versuchsweise zur Erleichterung des Fahrens und zur Ersparung von Chaussee-Unterhaltungskosten eine Fahrbahn aus Eisenplatten herstellen. Die Eisenplatten werden in Spurweite so in Betonlagen eingelassen, daß ein Ausweichen von sich begegnenden Fuhrwerken möglich ist. Der Raum zwischen den Eisenplatten wird mit Pflaster belegt. Die Anlage soll billiger sein, als die Herstellung und Unterhaltung von Steinschlagchausseen.

— Der erste Kriegsdampfer der Welt war „Fulton the first" („Fulton der erste"). Der Plan zu diesem Schiff wurde von Robert Fulton, dem um die Dampfschifffahrt hochverdienten Erfinder, angegeben. Das eigenartige Schiff war eine Fregatte mit zwei parallelen Kielen und einem flachen Boden; seine Länge betrug 47,5, seine größte Breite 17 m. Der Länge nach durch den Schiffsrumpf war ein Kanal hindurchgeführt, in welchem das einzige Schaufelrad der Maschine arbeitete. Auf einer Seite des Kanals war der Dampfkessel, auf der andern die eincylindrige Dampfmaschine untergebracht. Das Schiff war mit dreißig 32 pfündigen und zwei 100-pfündigen Geschützen ausgerüstet. — Wie anders sehen unsere heutigen Schlachtschiffe aus!

— Einen Begriff von den ungeheuren für die Sicherheit des Schifffahrtverkehrs aufgewendeten Kosten bekommt man aus folgender Mittheilung des Patentbureaus von Otto Wolff in Dresden: Zur Sicherung der Schifffahrt allein an den Küsten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika dienen fast 1000 Leuchtthürme und Baken neben 32 Lichtschiffen. Mit der Bedienung und Instandhaltung dieser gewaltigen Anlage sind über 3000 Personen beschäftigt. Die Gesammtkosten der Unterhaltung dieser Schifffahrtszeichen allein an den nordamerikanischen Küsten betragen jährlich etwa zehn Millionen Mk.

— [Treue Anhänglichkeit.] Im Pariser Hauptamt des staatlichen Pfandhauses wurde dieser Tage ein goldener Trauring ausgelöst, der im Jahre 1858 für 17 Fr. versetzt worden war, und für den die Eigenthümerin seither 50 Fr. als Jahreszinsen nachzahlte. Die Abholung des Ringes war für das Personal der Anstalt ein hervorragendes Ereigniß. Jetzt hält man es dort für möglich, daß auch ein Regenschirm noch ausgelöst werde, der seit 1840 in einer Ecke schlummert, und dessen einstmaliger Besitzer alljährlich 70 Centimes bringt, damit das Schutzdach nicht versteigert werde. Zu den Merkwürdigkeiten der Anstalt wird auch eine Kattungardine gerechnet, die schon 22 Mal, jedesmal für 4 Franken, dort versetzt und wieder ausgelöst worden ist.

Briefkasten.

S. M. Wenn Sie durch Zeugen oder durch das Gutachten Sachverständiger nachweisen, daß es unmöglich ist, aus Laden und Wohnung das Ungeziefer zu vertreiben und so der im Gesetze vorgesehene Fall zur Geltung kommt, daß die gemiethete Wohnung zu dem bestimmten Gebrauche ganz oder doch zum größten Theile ohne Ihr Verschulden „untüchtig" geworden ist, so können Sie noch vor Ablauf der kontraktmäßigen Zeit vom Miethsvertrage abgehen. Wir fürchten aber, daß Ihnen jener Nachweis nicht gelingt und Sie an den Vertrag gebunden bleiben.

E. S. Der Anspruch auf Entschädigung ist zu erheben, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß dem Besitzer, welcher Ihre Schafe in Weide nahm, ein Verschulden oder ein Versehen zur Last fällt, welches den Tod des einen Schafes zur Folge gehabt hat und durch gewöhnliche Aufmerksamkeit hätte vermieden werden können.

A. B. M. Das Handels-Gesetz bestimmt in dieser Beziehung nichts. Es kommt also darauf an, ob an Ihrem Wohnorte gewohnheitsmäßig an Gehilfen, welche eine kürzere militärische Uebung mitmachen, das Gehalt der Stelle Seitens der Prinzipale gezahlt wird.

A. E. Dirschau. Im Jahre 1627 hatte König Gustav Adolf von Schweden, nachdem er schon im Jahre vorher die Stadt Dirschau eingenommen und stark befestigt hatte, ein ziemlich bedeutendes Gefecht mit polnischer Reiterei bei Liebschau siegreich bestanden, war aber durch einen Schuß in die Schulter verwundet worden. Die Wunde schmerzte ihn am Tage von Lützen, sodaß er nur das Lederkoller, nicht aber den Harnisch anlegte. Diese Wunde ist also mittelbar die Ursache seines frühen Todes; denn im Harnisch würde er wohl nicht von der Kugel tödtlich getroffen worden sein.

B. T. Ohne Aufkündigung kann die Herrschaft ein Gesinde sofort entlassen, wenn dasselbe die Herrschaft durch Thätlichkeiten und Schimpfworte beleidigt. Dieselbe Vorschrift findet auf den Instmann Anwendung. Die ohne Vertrag und ohne feste Miethsdauer innerhalb des Dienstvertrages gewährte Wohnung kommt gleichzeitig zur Erledigung.

P. A. S. Nach zurückgelegtem vierten Jahre hängt es von der Wahl des Vaters ab, die Verpflegung und Erziehung des unehelichen Kindes selbst zu besorgen oder sie der Mutter auf seine Kosten ferner zu überlassen. Will die Mutter die Erziehung und Verpflegung des Kindes auf ihre alleinigen Kosten übernehmen, so hat der Vater kein Recht zum Widerspruch.

H. M. Sie haben nach vorgelegten Mustern ohne Vorbehalt gekauft, Ihre Einrede, daß Sie von der Anfertigung des Bestellten durch die Handlung nichts gewußt haben, ist unhaltbar, weil dergl. Stücke notorisch der Anfertigung bedürfen und nur so ins Lager kommen. Sie werden daher gut thun, die zurückgewiesene Waare einzufordern und zu bezahlen, weil Sie einen Prozeß nicht gewinnen können.

B. S. Ist das Vermögen der Tochter bereits ausgemittelt und sicher gestellt, so kann es für Schulden der Mutter nicht mit Arrest belegt werden.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. P.

Auf den deutschen Stapelplätzen haben bei mäßigen Umsätzen Preise keine Aenderung erfahren. — Berlin meldet von der letzten Woche Verkäufe von ca. 1200 Ctr. Rückenwäschen und circa 700 Centner Schmutzwollen. — In Breslau gingen im Monat Oktober 1200 Ctr. Wolle in andere Hände über. Preise unverändert. Ebenso fand in Posen keine Veränderung statt. — In Königsberg kleine Zufuhren von Schmutzwollen, die von 44—47 bis 50 Mk. per 100 Pfund netto, vereinzelt darüber, bringen.

Bromberg, 5. November. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 118—125 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 94 bis 104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 102—107 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 5. November. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,00 do. loco ohne Faß (70er) 29,40. Flau.

Berliner Produktenmarkt vom 5. November.

Weizen loco 117—135 Mk. nach Qualität gef., November 128,50—129—128,75 Mk. bez., Dezember 129,50—130,25—130 Mk. bez., Mai 136,75—137,25—137 Mk. bez., Juni 138—138,25 bis 138 Mk. bezahlt.

Roggen loco 107—113 Mk. nach Qualität gef., fein inländischer 100,50 Mk. ab Bahn bez., November 110—111,25—111 Mk. bez., Dezember 111,50—112,25—112 Mk. bez., Mai 116,75 bis 117,25 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 92—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 106—142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 118—127 Mk.

Erbsen, Kochwaare 140—170 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—130 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,5 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 5. November 1894.

Fleisch. Rindfleisch 40—64, Kalbfleisch 40—73, Hammelfleisch 32—58, Schweinefleisch 47—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,05—1,10, Hühner, alte 0,70—0,90, junge 0,35—0,55, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,45—0,50 Mk. per Pfd., Enten —, Hühner, alte, 0,90, junge, 0,35, Tauben 0,30—0,45 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 44—50, Zander 61—72, Barsche 30—50, Karpfen 56—85, Schleie 100, Bleie 24—27, bunte Fische 30—40, Aale 65—100, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 73—77, Hechte 29—40, Zander 40—90, Barsche 20—24, Schleie 51, Bleie 17, Plötze 14—15, Aale 52—74 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 0,90—1,30 Mk. per ½ Kilo, Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,20 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 102—108, IIa 90—95, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 60—70 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45—70, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—1,75, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl 1,00 bis 1,50, Rothkohl 2,00 Mk.

Stettin, 5. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 114—125, per November-Dezember 125,50, per April-Mai 132,50. — Roggen loco fest, 111—113, per November-Dezember 113,00, per April-Mai 117,00. — Pommerscher Hafer loco 100—113. — **Spiritusbericht.** Loco matt, ohne Faß 70er 30,80, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 5. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,40—10,55. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95—10,05, neue 9,95—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—8,20. Schwach.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

15. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1894, vormittags.

376 418 93 613 713 848 72 [300] 960 70 1026 214 75 339 500 601 51 830 33 2080 288 312 [1500] 520 [1500] 42 89 [1500] 894 3024 106 206 28 352 77 630 733 842 4070 223 302 25 461 861 [300] 5017 135 207 327 85 526 51 69 626 43 701 85 6047 125 98 264 300 518 93 688 819 [1500] 7185 250 470 629 829 96 969 8040 312 475 92 640 750 9406 62 507 614 770 890 907 13

10039 137 67 [3000] 203 383 620 27 [500] 39 77 742 892 907 [3000] 68 99 11022 68 151 319 483 501 40 712 878 [500] 989 12044 111 71 86 252 387 553 71 814 961 13006 75 184 280 361 666 [1500] 729 862 14028 67 68 [300] 306 58 599 657 807 930 15044 79 123 47 399 428 540 666 701 910 56 16094 129 215 43 454 604 742 959 60 82 17161 222 [300] 301 509 10 18 68 629 37 827 80 18138 264 [300] 328 530 675 [300] 851 973 19189 246 [300] 306 427 763

20043 46 [3000] 133 331 42 59 543 89 630 [1500] 761 877 21041 135 417 506 37 87 725 41 73 95 [3000] 883 [300] 952 22007 295 [300] 331 669 [1500] 882 23216 333 570 790 24058 273 388 89 434 89 594 619 63 717 30 42 66 837 904 25048 132 309 412 543 26063 108 93 218 69 424 834 27085 354 58 [15000] 459 84 708 930 31 65 85 28017 136 50 57 95 379 81 407 619 911 29176 269 354 581 872 93 944

30124 52 376 94 96 498 586 703 885 31082 120 63 307 592 703 93 866 [300] 69 32017 134 213 40 [3000] 41 68 89 355 522 40 60 749 68 99 33022 40 212 312 36 698 [1500] 900 8 34049 50 [3000] 141 47 87 [3000] 438 73 [300] 549 90 603 11 724 76 850 923 35159 82 91 449 507 660 73 761 90 36015 [1500] 84 113 19 27 72 206 568 92 650 789 880 923 64 37066 94 107 242 53 379 546 [500] 50 [3000] 881 [1500] 945 53 38009 60 [500] 179 297 367 39001 64 263 349 455 748

40046 320 99 473 681 96 764 98 [300] 41210 [1500] 20 48 330 480 506 89 976 42192 [1500] 688 748 873 915 43063 170 207 385 405 621 96 714 829 953 44287 599 [300] 622 43 70 780 45033 120 207 45 51 332 436 690 747 68 840 977 46038 141 48 206 [500] 335 99 683 99 710 801 907 13 47304 67 467 71 508 655 709 48204 [500] 22 346 [3000] 458 699 712 87 845 954 49058 453 659 814 916 94

50253 [1500] 90 597 [300] 656 76 [500] 892 51025 158 249 84 341 495 583 777 [500] 89 913 94 52009 439 62 72 94 565 653 919 [1500] 35 53231 40 308 15 426 59 635 722 941 54289 389 545 697 793 849 [3000] 53 88 55059 138 78 84 95 304 36 40 62 594 808 66 75 965 56318 96 482 91 518 656 728 34 855 94 996 57158 59 348 768 848 938 58019 71 175 332 52 84 91 [500] 600 15 749 59017 111 302 760 931

60232 [500] 666 61041 [3000] 166 379 85 532 689 764 803 33 988 62121 28 [300] 51 63 290 327 43 54 496 622 96 861 79 63186 852 [500] 919 35 64069 219 99 414 707 44 58 77 78 846 946 65089 374 608 812 20 938 50 66660 62 735 [500] 67004 22 192 241 585 603 864 86 [500] 911 68088 108 10 266 426 634 48 724 62 [3000] 69047 461 784 91 823 983

70072 [300] 74 168 83 92 277 601 759 [3000] 84 86 822 [300] 996 71052 90 [3000] 218 42 444 45 556 910 72136 67 375 584 [1500] 91 98 765 800 920 73002 28 96 206 70 454 535 74066 100 71 517 43 708 69 850 75065 162 90 207 75 86 93 329 92 404 29 617 [500] 777 814 [500] 72 952 76013 21 [300] 62 [3000] 125 376 492 552 646 70 710 875 77102 [500] 218 [1500] 331 490 96 522 616 777 78050 177 85 290 424 37 629 84 79370 532 606 [1500] 830 [500] 906

80032 [1500] 41 [500] 142 201 60 487 514 622 34 69 731 [500] 879 81101 52 637 976 [500] 82072 387 509 637 781 [3000] 829 948 83011 164 205 442 505 44 51 614 850 904 84077 171 88 97 446 67 696 786 809 14 56 [300] 62 [500] 79 981 85027 325 86 [500] 402 587 873 [300] 83 954 [3000] 57 86230 333 60 624 728 [300] 96 87149 75 95 468 574 665 725 840 63 88013 52 [500] 198 617 776 838 903 95 89115 [300] 217 55 69 73 472 521 52 59 613 756 862 [500] 930

90037 103 51 253 415 501 18 [3000] 663 702 91051 241 96 374 [300] 75 [500] 469 528 608 15 876 [1500] 92013 67 [3000] 144 [1500] 233 358 82 88 731 71 93287 319 55 99 444 530 49 646 725 [500] 28 840 65 990 94062 125 41 339 64 95 598 996 99 95125 582 605 710 37 930 [3000] 96044 208 77 399 524 738 97 848 73 956 [300] 97013 26 30 109 263 [1500] 332 403 522 99 606 16 62 760 809 971 98077 97 110 70 485 701 82 850 62 988 99026 76 106 93 373 971

100030 75 136 338 426 526 [1500] 844 64 78 960 77 [300] 101052 133 [5000] 353 535 740 46 [500] 89 99 966 87 102009 137 93 280 356 [1500] 82 464 711 12 980 [300] 103015 32 385 86 526 617 50 721 41 54 889 104003 297 388 410 50 68 [300] 558 672 88 852 105166 278 97 688 [3000] 922 106073 [1500] 91 629 69 742 107025 253 323 410 48 93 700 43 883 52 108413 544 72 [3000] 628 85 777 923 10900 297 [300] 330 [300] 436 549 625 768 96 865 934 74

110005 16 32 258 96 481 549 72 794 95 874 920 63 90 111056 384 509 62 605 61 77 744 94 834 45 95 901 112259 95 480 534 650 883 113006 48 66 112 71 [1500] 285 [300] 453 80 [1500] 668 [500] 941 114025 47 80 179 220 115020 29 71 230 312 424 [500] 57 514 83 811 [3000] 116254 99 347 93 99 564 698 854 999 117165 203 [3000] 303 475 519 [300] 71 706 76 971 118114 306 74 628 40 [500] 54 97 [500] 701 892 119111 47 243 45 48 69 553 768 931

120165 [500] 246 78 [500] 541 600 69 91 804 121009 21 382 522 48 77 [300] 632 77 [500] 78 703 75 824 33 908 42 122024 63 189 219 49 540 700 123005 58 195 220 517 826 84 124056 67 145 442 531 724 125062 136 50 55 77 [1500] 209 416 515 717 46 78 858 925 58 126194 577 662 65 877 127008 229 346 [300] 57 419 70 86 521 702 59 85 813 90 913 128105 47 [300] 302 602 69 716 45 908 9 129049 55 189 207 63 91 326 35 38 568 818 970 94

130059 104 [1500] 279 361 93 421 655 85 87 94 767 837 53 131071 607 74 805 132026 394 518 661 749 842 99 133079 126 61 [1500] 65 90 93 586 613 757 88 926 53 134132 271 407 528 58 667 135015 [300] 88 148 [3000] 385 517 675 756 856 136070 170 [3000] 87 260 538 92 [1500] 759 78 944 137184 372 494 573 698 771 853 979 138074 [1500] 99 274 355 462 599 675 745 869 [1500] 88 969 139361 549 620 62 975 85

140053 80 200 66 [300] 636 [500] 48 [1500] 92 813 57 89 141098 390 627 142025 44 74 92 93 201 14 15 323 411 562 [1500] 604 21 76 86 825 143014 234 53 405 511 58 71 92 646 783 961 95 144069 107 271 94 495 955 145080 438 501 899 146152 463 963 [1500] 97 147003 83 127 406 83 835 148002 73 146 93 239 67 366 507 669 826 78 80 149130 312 30 44 439 645 724 51 909 74 98

150378 485 151156 249 303 486 581 775 817 57 98 [3000] 981 152140 82 285 357 443 88 610 727 71 811 67 153158 82 398 99 435 519 75 712 154068 80 105 296 302 401 40 666 155104 249 300 10 486 [500] 623 [500] 747 156024 45 86 141 42 459 516 654 707 86 826 157012 187 382 575 634 802 39 74 158068 [1500] 86 [500000] 158 397 470 647 965 159002 65 232 83 346 501 650 85 730 841

160030 299 [300] 385 521 747 816 17 35 72 161079 105 99 292 463 90 [300] 733 925 162051 94 252 390 402 97 858 917 24 163127 255 324 583 676 710 52 89 929 164056 191 215 92 362 504 97 708 42 929 165258 [500] 64 674 796 [3000] 819 999 166065 221 [500] 426 75 530 612 54 86 96 167004 10 14 88 226 466 534 680 794 98 877 168206 31 94 348 93 563 602 16 41 889 951 82 169166 317 28 497 527 47 55 758

170029 61 137 [1500] 376 92 441 525 99 878 943 171068 127 40 44 67 85 204 366 456 [300] 78 82 608 786 953 172350 82 493 511 72 653 83 783 936 173044 55 518 33 86 87 665 754 814 82 83 989 174080 169 677 753 [3000] 75 861 904 76 175020 59 156 73 302 416 503 5 [500] 724 71 [300] 818 65 176502 [3000] 736 177081 237 66 481 554 622 [3000] 711 810 85 178015 63 223 [300] 34 36 473 546 81 716 913 179057 92 131 59 210 350 469 591 622 82 [1500] 703 911 40 93

180194 410 511 649 [3000] 55 727 998 181005 35 197 207 83 321 438 517 72 654 723 [500] 885 182350 [3000] 624 27 813 48 956 183117 282 350 455 703 838 [300] 988 184026 230 498 710 185192 95 249 84 186009 57 237 431 59 528 92 654 89 984 93 [300] 187008 27 190 202 [500] 543 45 902 8 188132 57 75 301 71 446 [500] 59 603 37 56 801 48 87 916 79 189276 [3000] 86 90 324 542 847 919

190007 12 16 42 80 513 689 [5000] 781 86 833 948 57 191213 17 301 97 440 570 93 644 728 841 192085 231 313 [500] 89 541 [300] 59 699 908 193009 206 392 630 194114 15 78 363 91 [1500] 492 [500] 642 725 [1500] 930 50 195031 99 137 98 222 42 312 37 47 745 959 196332 63 84 508 45 52 698 [500] 197031 248 327 485 97 [300] 591 643 198220 313 38 79 483 [5000] 86 882 199090 299 324 35 414 526 649 [500] 67 80

200091 321 455 524 602 913 201210 382 484 530 81 757 965 [300] 202082 286 370 528 53 83 681 960 203048 406 [500] 88 553 96 821 918 56 204122 33 247 507 682 899 205062 127 43 80 349 493 697 844 206128 446 580 671 785 867 207127 298 308 606 97 736 [1500] 68 832 916 95 208161 244 366 [3000] 74 416 564 76 705 49 75 826 96 209091 242 69 99 360 524 708 876 [500]

210046 106 233 81 902 34 211147 324 28 640 742 83 910 48 75 82 212290 461 [3000] 610 853 213036 50 89 621 728 813 94 214108 218 559 650 780 824 215159 469 614 73 912 35 47 61 65 71 216335 441 501 [1500] 617 40 52 709 66 869 76 957 217030 77 93 [3000] 304 429 517 48 733 909 68 218006 29 202 14 324 403 659 80 741 918 47 74 219047 64 231 69 78 93 642 50 871 906 24

220057 140 609 61 803 18 46 972 221106 [500] 309 88 96 423 64 581 608 99 719 [300] 43 53 956 222091 219 336 [1500] 719 74 223505 88 [3000] 697 719 931 224008 280 420 39 662 725 [500] 26 [300] 906 14 27 56 225099 112 22 286 96 304 35 39 465 83 [3000] 545 51

15. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1894, nachmittags.

136 51 298 331 99 577 765 825 50 51 1066 99 111 58 346 569 93 710 38 68 980 2034 45 259 343 82 481 [3000] 694 878 81 900 29 44 3058 70 254 448 526 53 92 796 810 959 4105 55 63 65 99 222 39 91 356 97 403 627 45 59 739 987 5015 113 354 482 631 733 807 932 6076 738 79 848 936 7033 64 [3000] 452 99 610 16 719 8053 61 175 331 688 742 875 952 [500] 9197 265 337 409 [300] 644 58

10146 279 322 481 519 93 721 879 903 14 11101 78 287 [500] 410 620 733 61 82 925 85 12061 141 [300] 62 204 19 93 [300] 340 63 [3000] 532 637 733 843 71 901 13086 160 385 485 675 875 82 944 85 14029 65 115 43 [500] 268 543 86 632 85 796 823 42 50 15174 200 25 29 80 389 [300] 462 539 669 927 16189 435 506 729 71 [300] 88 807 985 17212 38 [500] 91 397 571 96 889 18006 71 249 345 411 612 [500] 19 [300] 93 701 4 [3000] 27 807 19083 305 633 62 72 88 [300] 838

20276 323 447 620 63 846 [1500] 21035 57 486 87 553 [1500] 620 704 34 68 901 22037 168 258 453 504 631 870 23023 145 343 92 617 82 813 24413 500 78 936 51 63 25135 26101 363 445 79 [500] 582 765 885 [300] 27016 63 93 109 57 318 55 580 659 753 889 957 93 95 28110 63 270 312 91 457 504 738 90 29094 141 206 91 98 412 35 672 800

30165 217 781 857 31011 28 240 66 320 434 60 613 43 [500] 738 61 67 32098 231 340 404 34 729 837 950 33018 102 83 240 423 37 530 44 69 666 709 41 819 39 34059 205 29 98 322 486 887 35018 119 328 38 463 83 87 508 89 93 635 57 72 849 36072 81 [1500] 164 409 45 59 869 965 37067 181 241 89 377 560 93 [300] 95 694 809 12 978 89 38075 119 386 424 569 635 58 733 51 920 [10000] 81 39084 172 409 516 57 [1500] 627 751 807 57 [3000] 92

40005 68 286 403 694 804 25 41129 216 57 335 53 682 95 [5000] 700 29 36 859 70 92 42000 11 262 342 475 [1500] 657 730 39 41 987 43095 180 291 [1500] 371 778 44096 108 347 70 453 603 50 724 [500] 97 893 96 949 66 45081 311 468 505 20 43 626 40 736 46014 59 68 177 80 334 410 69 [3000] 667 47057 98 203 31 43 376 890 [500] 935 41 90 48076 159 565 638 94 [1500] 709 843 44 912 36 49092 119 28 71 [300] 385 [300] 410 518 607 65

50081 145 57 [1500] 68 373 435 66 [10000] 600 98 [300] 777 822 904 72 51056 124 47 68 223 86 543 718 39 862 64 52022 42 59 215 27 415 20 46 [3000] 697 53 62 [3000] 148 658 805 51 [1500] 54005 29 359 66 541 655 58 [3000] 708 [300] 872 946 55164 76 248 49 343 527 699 [300] 822 942 56053 123 294 [500] 300 3 702 [1500] 68 919 57109 [3000] 217 358 520 610 70 899 907 58113 17 [300] 296 420 525 62 660 752 829 59200 304 51 446 86 592 634 35 825

60186 381 424 81 508 57 754 61096 320 429 568 685 762 962 62016 146 [3000] 97 405 [500] 18 51 621 84 757 89 875 957 60 63041 97 263 404 595 [1500] 651 [1500] 713 [1500] 69 88 64322 474 90 522 [300] 60 910 65037 128 52 77 275 85 399 607 758 980 90 66125 89 248 58 388 451 658 807 58 67170 85 301 81 451 510 41 65 607 39 52 705 930 63 68326 39 425 590 603 17 64 69052 68 221 74 342 400 737 829 [3000] 55

70105 73 330 445 702 69 71 843 71104 232 322 26 407 27 542 731 852 933 81 72075 283 [3000] 459 69 [1500] 713 42 73 837 97 949 73158 345 [5000] 65 548 [500] 646 77 706 41 914 19 45 74393 600 822 83 924 67 95 75040 113 277 572 713 817 76351 447 85 578 617 878 89 902 77133 446 518 23 33 676 718 57 898 78071 344 433 45 583 96 663 993 79107 25 76 423 703 88 814

80037 51 231 401 516 79 626 93 81047 131 269 308 27 485 504 82 638 [300] 724 43 82036 46 172 220 586 621 777 852 935 83001 15 35 93 113 49 270 89 373 90 451 [300] 537 70 692 751 59 835 933 84401 14 532 [300] 42 53 85091 172 89 [500] 370 612 38 86 90 720 86019 [1500] 45 279 93 300 [500] 37 481 [300] 736 87191 243 362 738 55 960 88465 571 647 707 75 946 89033 54 [300] 87 183 [1500] 206 467 538 99 745 68 93

90039 220 359 529 74 649 783 91157 71 [500] 76 500 12 61 778 922 92159 235 41 400 31 577 712 810 951 95 93224 55 313 75 656 85 99 94247 398 461 523 37 [500] 627 715 46 95617 83 95 765 854 96116 279 326 70 73 466 539 [1500] 64 611 31 65 724 91 834 67 97102 38 44 94 222 322 66 597 98 609 76 98051 132 270 462 [500] 526 88 603 71 739 48 822 97 99150 202 77 [1500] 303 450 583 625 720

100120 41 53 72 74 315 458 515 78 824 101320 546 76 81 [3000] 718 102066 222 73 76 304 99 584 86 [300] 870 906 13 52 103061 137 289 391 564 669 876 990 104007 8 108 59 425 38 [300] 70 606 38 712 [500] 810 88 905 105053 94 114 245 320 88 620 44 775 106184 375 494 [300] 551 61 701 88 804 911 107001 204 [10000] 19 444 79 96 513 676 [1500] 736 108151 340 76 414 42 517 45 663 712 109014 [300] 342 406 46

110046 277 88 390 542 685 69 735 111224 365 416 34 80 [3000] 513 602 71 97 779 937 112010 276 493 621 745 894 [500] 974 113019 42 142 211 [3000] 823 70 93 909 114072 448 503 35 604 7 714 85 821 32 89 [3000] 923 115087 110 252 78 400 3 49 [500] 696 770 820 967 116101 [300] 221 39 305 27 404 77 [3000] 548 665 92 768 [1500] 844 75 978 84 89 [3000] 117035 123 82 256 68 354 430 700 23 58 88 960 118009 524 631 [300] 34 762 84 [500] 859 69 [3000] 933 [300] 119001 [300] 11 67 197 369 76 486 [1500] 95 603 734 43 898 903 67 72

120050 58 71 459 92 654 869 984 121001 29 36 384 468 664 855 80 971 122015 [300] 173 252 469 550 717 [1500] 73 841 921 123048 55 106 237 62 310 461 [500] 527 124037 [3000] 40 193 290 318 73 515 52 79 [1500] 735 864 68 934 125015 216 327 [3000] 31 91 539 51 647 803 79 126056 82 245 562 812 127611 26 50 862 906 128274 358 438 511 28 825 934 59 [3000] 129132 65 216 [1500] 362 [500] 530 42 624 50 710 56 68 829 44 65 977

130019 234 82 354 513 674 [3000] 795 131012 32 507 17 47 682 733 42 132068 204 40 512 92 694 785 133100 38 [3000] 306 65 543 826 36 908 [300] 134133 78 94 235 334 92 458 511 771 885 135001 [1500] 71 181 [300] 320 635 914 136043 [300] 75 107 36 59 802 951 70 137123 342 79 92 575 643 764 800 6 973 138159 325 405 36 68 72 76 87 [300] 595 860 921 139037 94 97 148 254 95 387 461 596 725 873 903

140165 [1500] 596 624 892 913 141056 60 82 84 121 73 85 583 974 142183 301 448 648 815 72 941 76 143152 285 456 63 689 144218 463 75 84 567 896 145050 198 596 744 70 830 57 919 81 146042 [3000] 43 85 131 63 69 79 81 218 [1500] 396 [300] 611 [300] 704 91 810 938 [1500] 52 147024 380 772 [300] 92 93 819 97 148089 106 276 514 [1500] 21 36 70 667 149078 216 31 53 454 [500] 60 85 554 702 80 87 847 51

150138 354 63 [500] 84 421 545 75 728 67 151031 265 96 450 643 [3000] 72 80 91 785 942 152016 [300] 28 231 [1500] 613 18 56 79 95 889 153051 213 53 363 432 54 796 [3000] 811 960 154127 412 525 650 706 832 38 155162 257 330 46 502 26 156172 76 [500] 204 [500] 34 408 54 [3000] 558 828 991 157058 174 231 353 65 403 49 158007 13 39 345 504 718 808 159036 73 924 83

160029 83 277 390 431 549 614 731 78 919 67 161824 162011 65 203 421 22 509 29 88 783 896 970 163091 686 715 20 839 43 164102 16 208 366 75 496 620 64 [3000] 67 734 825 995 165138 265 386 421 35 [1500] 92 522 671 729 973 166006 28 53 60 481 622 703 69 92 167075 246 550 795 969 168085 104 209 388 675 828 169129 76 282 403 501 609 [1500] 61 707 8 819 974

170022 96 [1500] 132 308 836 171203 69 318 33 411 32 80 710 897 172104 33 310 404 806 41 74 922 84 87 173108 52 253 [1500] 431 174001 206 344 478 555 660 750 809 30 175139 757 813 986 176148 263 334 639 730 882 177024 575 95 628 59 732 879 178036 376 429 549 50 941 179078 108 213 18 358 436 [500] 52 507 70 721 [300] 851

180029 35 136 84 721 895 902 14 22 181306 499 587 614 85 [3000] 703 78 905 23 88 95 182264 491 99 522 36 69 [1500] 658 830 [1500] 69 978 183132 243 321 37 75 426 33 501 [500] 40 812 918 184043 185 264 511 58 644 63 732 911 185200 56 333 578 801 50 78 [300] 919 40 186130 33 [300] 50 219 [500] 94 795 [300] 818 187063 111 265 320 407 45 54 89 533 40 937 [3000] 188007 142 226 78 311 878 80 189635 57 768 98 [500]

190040 41 170 275 592 740 809 191047 [1500] 82 83 132 [500] 238 330 553 807 8 12 74 918 192229 327 [1500] 455 741 856 65 977 [15000] 193069 220 94 468 69 519 600 786 93 194027 195 358 675 783 [1500] 195001 35 51 106 294 329 535 48 93 744 99 807 [300] 40 919 [1500] 61 196122 40 286 311 76 474 801 [3000] 963 [1500] 197176 [300] 204 8 376 89 705 826 198115 35 91 291 [500] 339 92 199009 47 209 [500] 65 352 53 84 471 616 717 [300]

200144 64 330 576 622 804 972 201112 71 76 292 308 48 547 819 52 202005 385 [3000] 672 772 940 [15000] 203050 82 [300] 124 273 814 950 80 204064 715 84 [500] 838 88 205014 44 243 57 441 525 93 636 722 45 914 [1500] 206031 162 200 55 311 93 406 52 759 855 57 207048 108 62 267 [500] 314 35 410 52 541 613 96 208012 93 124 60 396 502 627 785 863 911 74 209051 203 368 722 905 28 56

210043 96 97 125 265 [5000] 603 52 55 746 211001 15 169 389 522 52 638 [3000] 79 772 75 212060 [1500] 179 207 545 642 57 62 75 940 213072 86 102 438 83 581 895 214130 368 735 48 802 9 78 215338 443 96 515 [3000] 712 830 216034 46 47 [300] 144 45 209 46 [300] 342 489 598 792 929 85 217126 230 336 423 60 572 [500] 659 859 218036 [1500] 150 269 89 333 43 [500] 76 445 49 594 609 81 [15000] 746 219149 285 594 859 900 88

220126 53 290 325 51 554 [1500] 650 702 221090 142 66 230 488 644 97 875 23 222282 [300] 327 77 405 54 58 71 750 815 [1500] 27 924 223205 [1500] 301 20 440 [300] 564 637 95 731 853 903 224282 336 77 564 [500] 678 90 744 872 997 225256 498